

Amtsbericht des Kirchenrates der
Evangelisch-reformierten Kirche des
Kantons St. Gallen über das Jahr 2020

Amtsbericht 2020



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen

«nahe bei Gott – nahe bei den Menschen»

Herausgeber:

Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche
des Kantons St. Gallen

Bilder:

Seite 10 und 13 | Debattieren mit Abstand | Wintersynode 2020 in der Kirche St.Laurenzen in St.Gallen | *Bilder: Andreas Ackermann*

Seite 31 | Im Kindertageslager | Mirjam Schoch, Kinder- und Jugendarbeiterin St.Gallen C | *Bild: Daniel Ammann*

Seite 38 | Gottesdienst im Stream | Aufnahmen in der Kirche Wil | *Bild: zVg*

Seite 44 | Süsse Überraschung zu Weihnachten | Remo Schweizer, Diakon Mittleres Toggenburg, verteilt Guetzli am Bahnhof Wattwil | *Bild: Daniel Klingenberg*

Seite 49 | Die Bibel abschreiben | Uwe Habenicht, Pfarrer Straubenzell St.Gallen West und Mitinitiant der Corona-Bibel, bei der Übergabe der handgeschriebenen Bibel an die Stiftsbibliothek | *Bild: Augustin Saleem*

St. Gallen, März 2021



Die Evangelisch-reformierte Kirche ist mit dem «Prädikat UND» zertifiziert. UND zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv unterstützen und sich für die Gleichstellung von Frau und Mann engagieren.

Vorwort des Kirchenratspräsidenten

Liebe Mitarbeitende, liebe Synodale

Sie halten den Amtsbericht 2020 in den Händen und wir blicken gemeinsam auf ein spezielles, schwieriges und unerwartet anderes Jahr zurück. Und eines können wir mit Sicherheit sagen: Es war ein Jahr, wie wir es wohl alle noch nie erlebt haben.

Nach einer Phase der «Schockstarre» und der Besinnung im Frühjahr haben wir uns rasch aufgerappelt und engagiert der neuen Situation gestellt. Wir haben entdeckt, wie wir auch mit neuen Formaten, Formen und Abläufen eine Kirche «nahe bei Gott und nahe bei den Menschen» sein können.

Dabei darf ich rückblickend mit Stolz und Dankbarkeit festhalten, dass wir kreativ, flexibel, samt gebotenem Abstand, im Glauben zusammengestanden sind. Was in der Kantonalkirche und in den Kirchgemeinden an Ideen und neuen Formen entstanden ist, ist bemerkenswert. Und wir haben darauf geachtet, dass es in Form und Inhalt «würdig und recht» ist.

An vielen Orten habe ich sogar festgestellt, dass Gesellschaft und Gemeinden enger zusammengerückt sind und sich gegenseitig im Sinne einer «Caring Community» geholfen haben, mit dieser schwierigen Situation fertig zu werden. Es entstanden Einkaufshilfen, es wurden Briefe geschrieben, Botendienste wurden übernommen, eine grosse Hilfsbereitschaft ist gewachsen. So wie es in einem Sprichwort heisst: «Es kann nichts so schlecht sein, dass es nicht auch für etwas gut ist.»

Der vorliegende Amtsbericht zeigt also in gedruckter Form und auch zwischen den Zeilen, was alles trotzdem möglich war und was wir erreicht haben – «sub conditione coronae». Und ich hoffe, dass wir vieles von dem, was wir gelernt und entdeckt haben, auch in Zukunft bedenken und in das Leben in den Kirchgemeinden integrieren.

Wenn auch in diesem oder im kommenden Jahr Planungsunsicherheit mitschwingt, müssen und dürfen wir diese Flexibilität und Kreativität im Sinne eines andauernden Prozesses in das neue Jahr hineinnehmen und darin einen Gewinn sehen. Das wirft uns zwar immer mal wieder aus unseren gewohnten Bahnen, kann aber auch dazu führen, dass wir unser Tun stets überdenken, und uns auf neue Wege einlassen.

Wir haben uns mit einem grossen «Trotzdem» – auch in Zeiten von Corona – für unsere Vision und unsere Ziele in allen Arbeitsstellen eingesetzt, um an Bewährtem festzuhalten und gleichzeitig Kirche innovativ weiterzuentwickeln. Der Kirchenrat dankt all den vielen hauptamtlichen, nebenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die sich im Jahr 2020 in vielfältigen Funktionen in unserer Kirche engagiert und ihr Bestes gegeben haben.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Sehr geehrte Synodale

Wir bitten Sie, den Ihnen hier unterbreiteten **Amtsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2020 entgegenzunehmen.**

1. März 2021

Im Namen des Kirchenrates
Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.
Der Kirchenschreiber: Markus Bernet

Inhaltsverzeichnis

1. Kirchgemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen	5
1.1 Bestand	5
1.2 Pfarrerschaft.....	5
1.3 Pfarreinsätze	6
1.4 Soziale und diakonische Dienste	7
1.5 Statistik (Stand März 2021).....	8
2. Synode.....	11
3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen.....	14
3.1 Gesamtbehörde.....	14
3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft	16
3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung	22
3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation	28
3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse».....	30
4. Spezialpfarrämter	32
5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen	40
5.1 Kirchenbezirk St.Gallen	40
5.2 Kirchenbezirk Rheintal	41
5.3 Kirchenbezirk Toggenburg	42
5.4 Kantonales Diakonatskapitel.....	42
5.5 Kantonales REL-Kapitel.....	43
6. Kommissionen	45
6.1 Synodalkommissionen.....	45
6.2 Weitere Kommissionen	45
7. Konkordat	47
8. Finanzielle Angelegenheiten.....	48
8.1 Zentralkasse	48
8.2 Stipendien	48
8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen	48
8.4 Evangelische Bürgerschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen	48
9. Statistik der kirchlichen Handlungen	50
Etat (Stand 31. März 2021)	55

1. Kirchengemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen

1.1 Bestand

Der Bestand der Kirchengemeinden hat sich nicht verändert und beträgt per 1. Januar 2021 weiterhin 40.

1.2 Pfarrerschaft

Aus dem st. gallischen Kirchendienst sind eine Pfarrerin und ein Pfarrer ausgetreten:

- Pfarrerin Melanie Muhmenthaler hat nach fast siebeneinhalbjähriger Tätigkeit die Kirchengemeinde Flawil auf Ende Mai verlassen. Sie wechselte in den Kanton Basel-Landschaft in die Kirchengemeinde Diegten-Eptingen.
- Pfarrer Christian Wermbter hat nach vier-einhalbjährigem Dienst die Kirchengemeinde Rheineck auf Ende November verlassen. Er wechselte in den Kanton Zürich, wo er als Seelsorger in der Kirchengemeinde Rifferswil ZH wirkt.

Innerhalb des Kantons haben im Berichtsjahr eine Pfarrerin und ein Pfarrer ihren Wirkungsort gewechselt:

- Pfarrer Jens Mayer ist nach etwas mehr als viereinhalbjähriger Tätigkeit als Jugendpfarrer in der Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg ausgeschieden und wirkt ab 1. August mit einem 100%-Pensum als Seelsorger in der Kirchengemeinde Balgach.
- Pfarrerin Nanette Rüegg ist nach fast vier-einhalbjähriger Tätigkeit als Seelsorgerin in der Kirchengemeinde Mittleres Toggenburg ausgeschieden. Sie hat ihren Einsatzort auf den 1. Januar 2021 ins Rheintal in die Kirchengemeinde Sennwald verlegt und wirkt dort mit einem 75%-Pensum.

Drei Pfarrerinnen und zwei Pfarrer haben im Kanton St. Gallen eine neue Tätigkeit übernommen:

- Pfarrer Lars Heynen war in der Thurgauer Kirchengemeinde Wigoltingen-Raperswil, TG, tätig und wirkt nun seit 1. August mit einem 100%-Pensum an einer der Pfarrstellen der Kirchengemeinde Niederuzwil.
- Das Pfarrehepaar Michal Maurer Pfenninger und Michael Pfenninger wirkt seit 1. September in der Kirchengemeinde Sargans-Mels-Vilters-Wangs. Zusammen arbeiten sie mit einem 100%-Pensum an ihrer ersten Pfarrstelle.
- Pfarrerin Sabine Gritzner-Stoffers, aus Österreich stammend, war in Bregenz tätig und wirkt nun seit 1. Oktober als Verweserin in der Kirchengemeinde Berneck-Au-Heerbrugg im Pfarramt Au-Heerbrugg. Sie kommt aus der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich und arbeitet in einem 100%-Pensum.
- Pfarrerin Bettina Birkner wirkt seit 1. Oktober in der Kirchengemeinde Wil mit einem 100%-Pensum an ihrer ersten Pfarrstelle.

Pensioniert wurden zwei

Seelsorgerinnen und drei Seelsorger:

- Pfarrer Christian Münch ist am 31. März nach zehnjährigem Dienst in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in den Kirchengemeinden Thal-Lutzenberg, Stein und Nesslau in den Ruhestand getreten. Pfr. Münch lebt nun in Märstetten.
- Pfarrerin Ursula Lee-Weigel trat am 31. Juli nach etwas mehr als neuneinhalbjähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrerin in den Kirchengemeinden Tablat-St. Gallen und Balgach sowie als Spitalseelsorgerin am Kantonsspital St. Gallen in den Ruhestand. Pfrn. Lee lebt in Heiden.
- Pfarrer Karl Hermann Mehrlau ist am 31. August nach fünfzehneinhalbjährigem Dienst in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrer für den Kirchkreis Rotmonten der Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen in den Ruhestand getreten. Pfr. Mehrlau lebt nun in Berlin.
- Pfarrer Ronald Kasper trat am 30. September nach 37-jähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrer in den Kirchengemeinden Eichberg-Oberriet und Berneck-Au-Heerbrugg in den Ruhestand. Pfr. Kasper lebt nun in Widnau.

- Pfarrerin Silke Dohrmann wurde per 31. Dezember nach fast achtjähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrerin in der Kirchgemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern pensioniert. Pfrn. Dohrmann arbeitet im Ruhestand bis März 2021 weiter und wird dann nach Adliswil ZH umziehen.

1.3 Pfarreinsätze

In ihr Amt eingesetzt wurden:

- Pfarrer Lars Heynen am 23. August in Niederuzwil, gewählt wurde er an der Kirchgemeindeversammlung am 19. Januar.
- Pfarrer Marcel Cavallo und Pfarrer Christian Hörler am 8. November in Wartau, gewählt wurden sie an der Urnenabstimmung der Kirchgemeinde am 14. Juni.
- Pfarrerin Bettina Birkner am 6. Dezember in Wil, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 8. November.

Keiner Pfarrperson konnte im Berichtsjahr die St. Galler Wählbarkeit erteilt werden.

Ordination zum Dienst am göttlichen

Wort:

Nach abgeschlossenem Studium und Vikariat wurden Michal Maurer und Rahel Weber am 23. August in der Evangelischen Kirche in Gossau von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt zum Dienst am Worte Gottes ordiniert.

In die Ewigkeit abberufen:

Vier Personen sind im Berichtsjahr verstorben. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Am 14. Februar 2020 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Prof. Reinhard Schläpfer* (geb. 25.07.1936) geschlossen; er starb im 84. Altersjahr. Pfr. Schläpfer studierte in Zürich, Basel und Belfast. Er absolvierte das Praktikum in der Kirchgemeinde Tablat-St. Gallen und wurde am 11. Mai 1961 in der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen ordiniert. Von 1961 bis 1969 war er Pfarrer in Lütisburg und von 1969 bis 1980 in Aadorf-Aawangen. Als Professor für Religionsunterricht am Lehrerseminar Rorschach wirkte er von 1980 bis 1998. In der Zeit von 1969 bis 1974 war er Bundesobmann der Jungen Kirche Schweiz und ab 1980 bis 1990 teilzeitlicher Studienleiter am Evangelischen Tagungszentrum Schloss Wartensee am Rorschacherberg. Von 1988 bis 2003 arbeitete er mit in der Erwachsenenbildung der St. Galler Kirche und von 1995 bis 2003 wirkte er als Ausbilder Bibliodramaleitung. Nach seiner Pensionierung verbrachte er seinen Ruhestand in St. Gallen.

Am 14. April 2020 verstarb *Pfarrer Niklaus Klaus Ulrich Schneider-Bockhorn* (geb. 10.06.1944) im 76. Lebensjahr nach einem tragischen Unfall. Er studierte in Zürich, Basel und Berlin. Er absolvierte das Praktikum in Stäfa ZH und wurde am 8. November 1970 in St. Gallen in der Kirche St. Laurenzen ordiniert. Von 1970 bis 1977 war er Pfarrer in Lütisburg und von 1977 bis 1986 in Niederuzwil. 1986 übernahm er das Gemeindepfarramt in Berlingen und das Amt für Katechetik der Thurgauer Kirche. Nach seiner Pensionierung lebte er weiterhin in Berlingen.

Am 27. Juni 2020 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Bernhard Walter Brassel* (geb. 21.03.1932) geschlossen; er starb im 89. Altersjahr. Pfr. Brassel war als kaufmännischer Angestellter und an Aushilfsstellen in der Sekundarschule tätig, bevor er in Zürich und Basel Theologie studierte. Nach dem Praktikum in Glarus wurde er am 10. Dezember 1961 in St. Gallen Heiligkreuz ordiniert. Von 1962 bis 1967 wirkte er als Pfarrer in Oberhelfenschwil. Pfr. Brassel war von 1967

bis 1980 Seelsorger in Amriswil-Sommeri und von 1980 bis 1990 in Ennenda. Im Jahr 1990 wechselte er in die Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West, in der er bis zu seiner Pensionierung im Frühling 1995 wirkte. In der Zeit von 1985 bis 1990 war er Glarner Abgeordneter in der Theologischen Konkordatsprüfungsbehörde. Im Ruhestand lebte er in Rehetobel.

Pfarrer Hans Ruedi Gerber (geb. 12.07.1947) verstarb am 20. Oktober 2020 im 74. Lebensjahr. Er war Postbeamter und Organist und erwarb sich seine theologische Ausbildung am Seminar St. Chrischona und an der Universität Zürich. Pfr. Gerber absolvierte sein Praktikum in Montreux und diente dort von 1973 bis 1980 in der deutschsprachigen Gemeinde. Als Verweser trat er im Jahr 1980 die Pfarrstelle in Alt St. Johann an. Nach seiner Ordination am 9. Dezember 1984 in St. Gallen blieb er der Obertoggenburger Kirchgemeinde bis 1987 treu. Anschliessend zog es ihn bis zu seiner Pensionierung nach Embrach ZH. Seinen Ruhestand genoss er in Oberhelfenschwil und er machte regelmässig kürzere und längere Vertretungen für St. Galler Kirchgemeinden und auch für die Kantonalkirche.

1.4 Soziale und diakonische Dienste

Im Berichtsjahr konnte keine Diakonin und kein Diakon vom Kirchenratspräsidenten ordiniert werden.

Vier Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten und die Wahlfähigkeit erhalten:

- Michael Matter arbeitet als Diakon in der Kirchgemeinde Grabs-Gams. Silke Steiger hat vom Kirchenrat die definitive Wahlfähigkeit erhalten und wirkt weiterhin in der Kirchgemeinde Unteres Neckertal.
- Karin Gubser, Flawil sowie Monica Thoma Stieger, Tablat-St. Gallen, haben vom Kirchenrat eine befristete Zulassung als Sozialdiakoninnen in den jeweiligen Kirchgemeinden erhalten.

Drei Personen in der Kinder- und Jugendarbeit haben im Berichtsjahr ihre Wahlfähigkeit erhalten.

- Andrea Matter, Grabs-Gams, Jessica Mühlematter-Vetsch, Straubenzell St. Gallen West, sowie Sarah von Ott, Goldach, haben vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Kinder- und Jugendarbeiterinnen erhalten und wirken in den jeweiligen Kirchgemeinden.

Fünf Kinder- und Jugendarbeiterinnen und -arbeiter haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten:

- Für Barbara Broggin, Straubenzell St. Gallen West, Eduardo Cerna, Flawil, André Eberle, Degersheim, Nora Ganz, Rapperswil-Jona, sowie Timo Keller, Gaiserwald, hat der Kirchenrat eine befristete Zulassung für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb ihrer Kirchgemeinde erteilt.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

1.5 Statistik (Stand März 2021)

Gemeindepfarrstellen	85
wovon neu zu besetzende Pfarrstellen (Straubenzell St.Gallen West, zwei in Tablat-St.Gallen, Rheineck, Diepoldsau-Widnau-Kriessern, Sennwald, Mittleres Toggenburg, Flawil, Wil)	9
Pfarrstellen in Patronatsgemeinden und unserer Kirche angeschlossenen Organisationen (Fürstentum Liechtenstein und Eglise française de Saint-Gall, Verein All Souls Protestant Church St.Gallen)	2

Kantonalkirchliche Stellen	Anteil Kantonal- kirche SG	Anteil Dritter
Zentrale Dienste		
Kirchenratspräsidium	1,00	
Kirchenratskanzlei	1,00	
Zentralkasse	2,00	
Sekretariat Zentrale Dienste	0,90	
Lernende Kauffrau EFZ	1,00	5,90
Arbeitsstellen		
Arbeitsstelle Diakonie	0,85	
Arbeitsstelle Jugend (inkl. Geistliche Begleitung)	1,40	
Arbeitsstelle Junge Erwachsene	0,50	
Arbeitsstelle Familien und Kinder	0,90	
Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung	1,05	
Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik	0,40	
Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung	1,15	
Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME) und Migration	1,20	
Arbeitsstelle Kommunikation und Webmaster	1,30	
Arbeitsstelle Pastorales	0,80	
Arbeitsstelle Seelsorge in Palliative Care und Hospiz	0,30	
Arbeitsstelle Populäre Musik	0,50	
Praktikum und Zivildienstleistende	2,00	
Religionspädagogisches Institut	1,45	13,80
Spezialpfarrämter und Sozialdienste		
KSD am Berufsschulzentrum Buchs ⁴	0,14	
KSD am Berufsschulzentrum Rapperswil ⁴	0,08	
KSD am Berufsschulzentrum Rorschach-Rheintal ⁴	0,14	
KSD Gewerbliche Berufsschule St.Gallen Ost ⁴	0,16	
KSD Gewerbliche Berufsschule St.Gallen West ⁴	0,12	
KSD Berufsschulzentrum und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St.Gallen ⁴	0,12	
KSD Kaufmännisches Berufsschulzentrum St.Gallen ⁴	0,06	
KSD am Berufsschulzentrum Sarganserland/Sargans ⁴	0,04	
KSD am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg Wattwil ⁴	0,10	
KSD am Berufsschulzentrum Uzwil ⁴	0,09	
KSD am Berufsschulzentrum Wil ⁴	0,08	
Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten ³	0,30	
Religionslehrpersonen an Mittelschulen ¹	4,00	
Gehörlosenpfarramt ⁶	1,00	
Kantonale Psychiatrische Klinik und Heimstätten Wil ¹	1,00	
Kant. Psychiatrische Klinik St.Pirminsberg, Pfäfers inkl. Betreuung Ambulatorien und Tageskliniken ¹	1,00	
Rehabilitationszentrum Valens	0,30	
Rehabilitationszentrum Walenstadtberg	0,20	
Kantonsspital St.Gallen, inkl. Kirchenmusik ¹ (ab 1.2.2021 0,15 Pensum von Rorschach; neu 2.35)	2,20	

Regionalspitäler

<i>Spitalregion St. Gallen</i>		
–Spital Rorschach bis 31.1.2021 ⁴		0,15
–Spital Flawil ⁴		0,15
<i>Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland</i>		
–Spital Altstätten ⁴		0,15
–Spital Grabs ⁴		0,25
–Spital Walenstadt ⁴		0,20
<i>Spitalregion Linth</i>		
–Spital Linth, Uznach ⁴		0,25
<i>Spitalregion Fürstenland Toggenburg</i>		
–Spital Wattwil ⁴		0,15
– Spital Wil ⁴		0,15
Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen		0,30
Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen		0,20
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ⁵		0,20
Weitere Dienste		
Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung ⁷	1,40	
Pfarramt an der Universität St. Gallen	1,00	
Gefängnisseelsorge ²	0,70	
Geschäftsführung Ökumen. Weiterbildungskommission ⁴	0,15	
Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen	0,10	
Evangelische Kirchenmusikschule (ohne Dozenten)	0,20	16,38
Total		36,53

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Anteil Dritter

- 1 grösstenteils durch den Kanton St. Gallen finanziert
- 2 mitfinanziert durch den Kanton St. Gallen
- 3 mitfinanziert durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS und die Katholische Administration
- 4 zusätzliche Stellenprozente finanziert durch den Kanton St. Gallen und die Katholische Administration
- 5 mitfinanziert durch die Katholische Administration und die Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
- 6 mitfinanziert durch weitere Ostschweizer Kantonalkirchen (AI/AR, GL, GR, TG)
- 7 mitfinanziert durch Kirchgemeinden



2. Synode

Das Präsidium der Synode entschied sich nach Abwägung von Vor- und Nachteilen am 29. Mai 2020 wie folgt: Die *Sommer-session vom 29. Juni 2020* wird abgesagt und die Geschäfte, welche einen Entscheid benötigen, werden in brieflicher Abstimmung erwahrt. Die Synode konnte somit erstmals nicht physisch zusammenkommen. So mussten die Parlamentarierinnen und Parlamentarier schriftlich über die Vorlagen befinden.

Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen hatte per Stichtag 29. Juni 2020 178 stimmberechtigte Mitglieder. An diesem Tag war ein Sitz in der Kirchgemeinde Niederuzwil vakant und für den Sitz in der Kirchgemeinde Flawil wurde Barbara Künzler Huber wohl gewählt, aber noch nicht in Pflicht genommen, weshalb sie nicht stimmberechtigt war. Es lagen 125 gültige Stimmrechtsausweise vor. Dies entsprach einer Stimmbeteiligung von 70.22%.

Bestellung des Büros auf zwei Jahre 2020 – 2022: Der bisherige Vizepräsident der Synode, Pfr. Marcel Wildi, Buchs, wurde zum Vorsitzenden des Kirchenparlaments gewählt; neuer Vizepräsident ist Pfr. Stefan Lippuner, St. Gallen C. Als 2. Sekretärin der Synode wurde Ursula Kugler, Unteres Neckertal, bestimmt. Kirchenschreiber Markus Bernet, Au, ist von Amtes wegen erster Sekretär. Als Stimmzählende wurden Priska Poltéra, Goldach; Markus Graf, Wil, und Susanne Schickler Schmidt, Grabs-Gams, gewählt.

Als *Dekanin des Kirchenbezirks Rheintal* ist Pfrn. Manuela Schäfer, Berneck-Au-Heerbrugg, für den Rest der Amtsdauer 2018 – 2022 gewählt worden. Sie übernimmt dieses Amt von Pfr. Renato Tolfo, der dieses Amt nach elfjährigem Wirken abgab. Gleichen tags wurde Manuela Schäfer durch den amtierenden Synodalpräsidenten Philipp Kamm sowie den 1. Sekretär Markus Bernet in Pflicht genommen. Ihr Amtsantritt erfolgte auf 1. Juli 2020.

Den *Amtsbericht 2019* des Kirchenrates hat das Kirchenparlament entgegengenommen. Die *Jahresrechnungen 2019 der Kantonal-kirche und des Kirchenboten* sind ebenfalls genehmigt. Die *Anlagerichtlinien* wurden mit 105 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen zur Kenntnis genommen.

Die *Bettagskollekte 2020* bestimmte das Kirchenparlament zugunsten des «75-Jahr-Jubiläums der Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen», die *Zwinglikollekte an Neujahr 2021* zugunsten der wichtigen Arbeit des Vereins LEMUEL Swiss in Haiti.

Diese obigen Ergebnisse der brieflichen Abstimmung vom 29. Juni 2020 erwachsen per sofort in Rechtskraft.

Da keine parlamentarischen Eingaben hängig und keine Vorstösse aus der Mitte der Synode eingegangen sind, entfielen die Geschäfte «*Stand der hängigen Motionen und Postulate*» sowie «*Motionen, Postulate, Interpellationen und Resolutionen*».

Die erste *Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* fand am 15. Juni 2020 in Bern statt. Die Affäre um den Rücktritt ihres Präsidenten Gottfried Locher überschattete diese erste Synode der EKS. Eigentlich hätte es ein Fest und ein historischer Neustart werden sollen, doch die 75 anwesenden Synodalen aus den 26 Mitgliedkirchen erlebten am 15. Juni in Bern eine «Covid-19-bedingte» verkürzte und teils konfuse Session. Sie war geprägt von Misstrauen, vielen Vorwürfen und deren teilweiser Aufklärung im Zusammenhang mit den Ereignissen der vorangegangenen Wochen, welche zum Rücktritt des Präsidenten Gottfried Locher und des Ratsmitglieds Sabine Brändlin geführt hatten. Die verbleibenden Ratsmitglieder standen dabei unter massivem Druck.

Die *Wintersession vom 7. Dezember 2020* fand in der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen statt.

In die *Kirchenbote-Kommission* wurde Pfrn. Friederike Herbrechtsmeier, Gossau, für den Rest der Amtsdauer 2018 – 2022 gewählt; sie folgt auf Pfr. Rolf Kühni, Sargans.

In die *Kommission zur Vorbereitung der Aussprachesynoden* wurde Susanne Schickler Schmidt, Grabs-Gams, für den Rest der Amtsdauer 2018 – 2022 gewählt; sie ersetzt Esther Grässli, Grabs-Gams.

Den *Voranschlag 2021 der Kantonalkirche* und das *Budget 2021* des Kirchenboten genehmigte das Parlament, samt *Finanzprognose der Kantonalkirche über die Jahre 2022 bis 2025*.

Der Kirchenrat präsentierte den *Stellenetat* der kantonalkirchlichen Angestellten für die kommenden Jahre. Die Aufstockung um 60 Stellenprozent der Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeiterförderung (AGEM) für den Bereich Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung wurde per 1. Oktober 2021 genehmigt. Mögliche schrittweise Pensenanpassungen auf den Arbeitsstellen ab dem Jahr 2022 nahm die Synode zur Kenntnis. Allfällige Stellenanpassungen sind zu gegebener Zeit beim Kirchenparlament zu beantragen.

Beim Antrag, die *Revision der Kirchenverfassung vom 13. Januar 1974* an die Hand zu nehmen, entschied das Kirchenparlament, mit dem Entscheid zuzuwarten, dies auch coronabedingt. Im Moment sei es nicht die Zeit, eine intensive Debatte zu führen, laute eine Begründung. Zudem sei eine Verfassungsrevision ein Projekt der Legislative, bei dem sie prägend mitarbeiten wolle.

Die Berichte über die *Synoden der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 13. und 14. September in Bern und vom 2. November 2020 (virtuell durchgeführt in Bern) wurden von der Synode zur Kenntnis genommen.

Der Entscheid der St. Galler Regierung vom 17. November 2020 löste auch Fragen an der Synode aus. Die Regierung validierte den Beschluss des Bildungsrates vom 11. November, die Rahmenbedingungen zum Lehrplan Volksschule anzupassen. Dieser Beschluss hat zur Folge, dass ab dem Schuljahr 2021/2022 der Volksschulunterricht ausschliesslich in der Zuständigkeit der weltlichen Schulträger liegt. Somit wird das Fach ERG nur noch durch die Schulen unterrichtet. Das Wahlpflichtfach ERG-Kirchen («Ethik, Religionen, Gemeinschaft») fällt wegen dieses Regierungsbeschlusses ab 1. August 2021 weg. Die Kirchen können noch das Wahlfach Religionsunterricht anbieten.

Markus Bernet, Kirchenschreiber



3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen

3.1 Gesamtbehörde

Der Kirchenrat versammelte sich im Jahr 2020 zu 13 meist ganztägigen Sitzungen und einer dreitägigen Retraite im Hotel am Kaiserstrand, Lochau. In insgesamt 101 Stunden wurden 259 Geschäfte behandelt.

Turnusgemäss hat der Kirchenrat die Protokolle der vorberatenden Ausschüsse «Glaube, Welt und Gesellschaft» sowie «Verwaltung und Kommunikation» beraten und genehmigt. Er hat Wahlen auf Arbeitsstellen, verschiedenen Spital- und Seelsorgestellen und in Kommissionen vorgenommen. Neu sind die Erweiterung der Heimseelsorge durch die Projektstelle im Pflegezentrum Wier in Ebnet-Kappel durch Pfrn. Esther Schiess sowie die dreijährige Projektstelle «Resilyou», die aus dem Design Thinking Projekt mit der HSG resultierte und mit Meike Kocholl besetzt werden konnte. Die Namen der Personen, die bei uns neu begonnen haben, und derjenigen, von denen wir uns verabschiedet haben, sind unten im Einzelnen aufgeführt.

Im Berichtsjahr fand erneut ein Treffen mit einer kirchlichen Exekutive – dieses Jahr aus dem Kanton Glarus – statt. Auf Einladung der Regierung des Kantons St. Gallen war turnusgemäss der Kirchenrat im Regierungsgebäude zu Gast. Daneben war der Besuch des Präsidenten und des Direktors von Mission 21 sehr aufschlussreich und gab wichtige Impulse für die Zukunft und das Miteinander der kirchlichen Hilfswerke. Mit der Landeskirche beider Appenzell ist ein Gesamtrahmenvertrag in Planung, der die verschiedenen Arbeitsgebiete beider Kirchen unter dem Aspekt der Zusammenarbeit in den Blick nimmt und ganzheitlich regeln will.

Die Zukunft des Faches ERG-Kirchen und die entsprechenden politischen Vorstösse gaben viel zu reden und brachten viel politisches Engagement mit sich. Mit grossem Bedauern nahm der Kirchenrat dann im Herbst zur Kenntnis, dass die Regierung entschieden hat, dass das Fach ERG nur noch durch die Schule unterrichtet wird. Aus unserer Sicht ist das eine schmerzvolle inhaltliche Schwächung des gesamten Faches und ein enormer «Leerlauf» im Blick auf die grossen Anstrengungen in den letzten drei Jahren. Daneben hat sich der Kirchenrat intensiv mit dem «Lernort Kirche» und den Rahmenbedingungen beschäftigt, die dieser Bereich benötigt.

Im Blick auf den Entscheid zur Konzernverantwortungsinitiative gab es teilweise heftige Reaktionen aus der Politik, der Wirtschaft und der Bevölkerung. Zudem ging eine Beschwerde ein, die inzwischen beim Bundesgericht hängig ist und die Frage nach der grundsätzlichen Möglichkeit der öffentlich anerkannten Religionsgemeinschaften bei Abstimmungen stellt. Das Vorgehen und der Ablauf bei politischen Stellungnahmen und Abstimmungsvorlagen wurden im Kirchenrat nochmals grundsätzlich geklärt und beschlossen.

Eine Vernehmlassung und eine erste Lesung zu Änderungen im Reglement über den Finanzausgleich wurden durchgeführt, eine zweite Lesung und allfällige Anpassungen dann aber zurückgestellt, da dem Kirchenrat die «Gesamtwetterlage» (Auswirkungen der STAF und von Corona) zu unsicher schien, um hier weiter konkrete Massnahmen vorzuschlagen. Wichtiger war dem Kirchenrat das Thema des Stellenetats voranzutreiben und hier mit der Synode eine Klärung herbeizuführen. Da eine mögliche Aufstockung der kantonalkirchlichen Stellen auch durch Verlagerungen einiger Kostenstellen in den Finanzausgleich finanziert werden können, muss das Reglement auch unter diesem Aspekt nochmal grundsätzlich bedacht werden.

Aufgrund der Unterbesetzung in der Kirchenvorsteherschaft und der zunehmenden Konflikte in der Kirchgemeinde Rheineck musste der Kirchenrat einschrei-

ten und ein Kuratorium in der Person von Barbara Schenkel einsetzen. Gleichzeitig wird ein Zusammenschluss der Kirchgemeinde mit den Nachbargemeinden geprüft und verfolgt.

An der ReTraite standen vor allem die Überlegungen zu einer möglichen Verfassungsrevision im Mittelpunkt. Mit Christina Ausder Au – ehem. Leiterin des Zentrums für Kirchenentwicklung (ZKE) – haben wir Überlegungen angestellt, was wir für eine Kirche sein wollen. Von Pfr. Martin Stingelin – ehem. Kirchenratspräsident der Evang.-ref. Kirche Basel-Landschaft – haben wir uns berichten lassen, wie konkret ein solcher Verfassungsprozess aussieht, wie der zeitliche Rahmen ist und welche Ressourcen er benötigt. Der Kirchenrat hat daher eine Beurteilung vorgenommen und festgestellt, dass beides möglich ist. Wir können eine attraktive, innovative Kirche sein mit der alten Verfassung, die zugegeben etwas in die Jahre gekommen ist, wir können aber auch grosse Themen angehen und neu überlegen, wie wir eine möglicherweise andere Kirche sein wollen. Das gilt es nun für das weitere Vorgehen abzuwägen.

Ich freue mich, auch im neuen Jahr mit meinen Kolleginnen und Kollegen sowie dem Kirchenschreiber zusammenarbeiten zu können, die sich in hohem Masse mit ihren Ressorts und Aufgabengebieten identifizieren, und möchte mich für die sehr gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement ganz herzlich bedanken.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Personelles

Eintritte

- Pfr. Rolf Bärtsch, Sennwald, Seelsorger am Regionalspital Walenstadt und Klinikseelsorger an den Kliniken Valens und Walenstadtberg
- Markus Brechbühl, Arbon, Lehrauftrag für das Fach «Körper und Rhythmus» an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen
- Samantha de Keijzer, Berneck, Praktikantin
- Meike Kocholl, St. Gallen, Mitarbeiterin für das Projekt «die Resilienz junger Menschen stärken», befristete Anstellung

- Pfrn. Esther Schiess, Ebnat-Kappel, Pilotstelle «Heimseelsorge Regionales Pflegeheim Wier, Ebnat-Kappel», befristete Anstellung
- Pfr. Andreas Schwendener, St. Gallen, Seelsorger ad interim am Kantonalen Jugendheim Platanenhof
- Pfr. Christoph Semmler, Bühler, Beauftragter für Seelsorge in Palliative Care
- Pfrn. Elisabeth Weber, St. Gallen, Seelsorgerin an der Geriatrischen Klinik St. Gallen
- Tanja Zeller, Goldach, administrative Mitarbeiterin am Religionspädagogischen Institut St. Gallen RPI-SG

Austritte

- Pfrn. Renata Aebi, Sargans, Beauftragte für Seelsorge in Palliative Care
- Kim Etter, Steinach, Praktikantin
- Pfr. Ruedi Hofer, Elm, Seelsorger am Kantonalen Jugendheim Platanenhof
- Pfr. Christian Hörler, Walenstadt, Seelsorger am Regionalspital Walenstadt und Klinikseelsorger an den Kliniken Valens und Walenstadtberg
- Barbara Tischhauser, Zuzwil, administrative Mitarbeiterin am Religionspädagogischen Institut St. Gallen RPI-SG

Personelle Änderungen in Kommissionen

Eintritte

- Tobias Claudy, Pfr. Dr., Unterwasser, Mitglied der Erwachsenenbildungskommission
- Helga Deussen Meyer, Gossau, Beratungsperson der Gruppe für Entwicklungs- und Laufbahnberatung
- Pfr. Daniel Giavoni, Uznach, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Tanja Zeller, Goldach, Mitglied der Ökumenischen Weiterbildungskommission für Religionspädagogik ÖWK

Austritte

- Iris Brandenburg, Thal, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Pfr. Heinz Dellsperger, Walenstadt, Mitglied der Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Lydia Jäger, St. Gallen, Beratungsperson der Gruppe für Entwicklungs- und Laufbahnberatung

Herzlichen Dank sagen wir allen Scheiden- den für die geleisteten Dienste und allen Neuen für die Bereitschaft, sich in einem kirchlichen Amt zu engagieren.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

In diesem Ausschuss sind die Ressorts Theologie, Pastorales, Musik, Erwachsenenbildung, Diakonie sowie Weltweite Kirche (OeME) vertreten. Das Gremium traf sich zu vier Sitzungen von insgesamt 5.25 Stunden und behandelte 66 Geschäfte.

Von neun Pfarrpersonen und einem kantonalkirchlichen Angestellten wurden Gesuche um Studienurlaub eingereicht und vom Ausschuss bewilligt. Drei Gesuche um eine länger dauernde Weiterbildung für Pfarrpersonen sowie drei von kantonalkirchlichen Angestellten konnten ebenfalls gutgeheissen werden. Zu 26 Weiterbildungs- und Supervisionsgesuchen konnte der Ausschuss seine Zustimmung erteilen. Im Berichtsjahr wurden drei Gesuche um die Erteilung der Prädikantenerlaubnis für die Standortgemeinde sowie eines für das gesamte Kantonsgebiet gestellt. Diese bewilligte der Ausschuss.

Schliesslich ist der Ausschuss zuständig für die Bewilligung von Beiträgen aus dem Fonds «Entwicklungszusammenarbeit Inland». Von den 42 eingegangenen Gesuchen mussten sechs abgewiesen werden, weil sie entweder ohne kirchlichen Bezug oder nicht in die reglementarischen Bestimmungen einzuordnen waren. Für die 42 bewilligten Projekte wurden Beiträge von insgesamt CHF 371'700.00 gesprochen.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Ressort Theologie, Pastorales und Musik

An drei Sitzungen mit den Dekanen und Vizedekanen wurden die Situationen in den Gemeinden besprochen. Diese werden durch Anbietende von Supervision, Organisationsberatung und Mediation unterstützt. Am «Gipfeltreffen» mit den Präsidien der drei Pfarrkapitel, des kantonalen Diakonatskapitels, des Vereins der Religionslehrper-

sonen und des Kirchenmusikerverbandes wurden die berufsspezifischen Anliegen besprochen. Traditionell traf sich eine Delegation des Kirchenrates mit den Theologiestudierenden aus unserem Kanton.

In den Regionalspitälern, dem Kinderspital und dem Kantonsspital sind wir im ökumenischen Kontext in der Seelsorge und der Palliative Care mit namhaften Pensen vertreten. An den Psychiatriediensten Nord und Süd sowie der Gefängnisseelsorge sind wir ebenfalls gut integriert und engagiert. Es gelingt nach wie vor, die Stellen durch kompetente Personen zu besetzen. Das hat sich gerade jetzt wieder gezeigt.

Die Verkündigung in Wort und Musik und die Seelsorge sind und bleiben zwei wichtige Pfeiler unserer kirchlichen Arbeit. Sie haben in der St. Galler Kantonalkirche einen hohen Stellenwert. Unsere Arbeitsstellen in diesem Bereich sowie eine eigene Kirchenmusikschule machen in diesen Bereichen eine sehr erfolgreiche Arbeit und haben besonders auch in der Corona-Zeit wichtige Impulse und Ideen geliefert.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Arbeitsstelle Pastorales

Die neue alte Gottesdienstlandschaft – im Berichtsjahr war alles etwas anders. Wir mussten lernen, mit neuen Situationen umzugehen, uns anzupassen, zu improvisieren. Die Corona-Situation hat die Gottesdienstlandschaft, die Kirchgemeinden und deren Verantwortliche arg, aber oft auch wohltuend aufgemischt. Quasi über Nacht rückten Diakonie, Seelsorge und Gottesdienst – und damit die Kernthemen der Kirche – in den Mittelpunkt. Dabei spielten das Internet, die Social Media, das Telefon und das Engagement vieler Freiwilligen eine zentrale Rolle.

Das Jahr hat uns aber auch gezeigt, dass vieles anders geht. Von Seiten der Arbeitsstelle haben wir in der Zeit des Lockdowns eine Plattform aufgeschaltet mit täglichen Impulsen, Texten und Gebeten, Feiernmöglichkeiten für zu Hause, Hinweisen auf TV, Radio und Kirchgemeinden, die Streaming anbieten. Die Kolleginnen und Kollegen wurden auf neue Formen des Feierns hinge-

wiesen, sie wurden mit Materialien versorgt und telefonisch vielfältig beraten.

Dabei kam die enge Vernetzung mit den «Fachstellen Gottesdienst» in Deutschland zugute. Im gegenseitigen Austausch kamen – vor allem im Blick auf die Advents- und Weihnachtszeit – viele kreative Lösungen zusammen, die wir den Gemeinden weitergeben konnten.

Es war eine Freude zu sehen, wie viele Ideen in den Gemeinden aufgegriffen und neu entwickelt wurden. Ebenso, wie flexibel – und zum grössten Teil auch dankbar – die Gemeindeglieder darauf reagierten. Da wurden Gottesdienste draussen gefeiert, an anderen Orten, individuell begehbbare Stationen-Wege angeboten (zu den innovativen Ideen vgl. «Doppelpunkt 1/2020»).

Eindrücklich war festzustellen, welche Bedeutung die Kirchenglocken plötzlich bekamen als Zeichen «Wir sind da», «Wir halten zusammen»; die Kirchenräume wurden zu Orten des Innehaltens: Wo ich eine Andacht oder Predigt holen kann; das Osterlicht oder das Friedenslicht von Bethlehem; wo ich Krippenfiguren Fragen stellen kann; Anliegen, Hoffnungen, Sorgen deponieren kann.

Corona hat uns gezeigt – nein: gezwungen – und geholfen gottesdienstliches Feiern neu zu buchstabieren. Digitale Angebote ermöglichten einen Blick über den eigenen geistlichen Tellerrand. Und Menschen nutzen diese, die sonst kaum je einen Fuss in die Kirche setzen. Die Zukunft des Gottesdienstes wird auch digital sein. Aber es wurde uns neu und heilsam bewusst, wie wichtig die Gemeinschaft und das gemeinsame Feiern sind. Und wir sind dankbar, dass Bund und Kantone uns dies in der zweiten Welle zugestanden haben.

Pfr. Carl Boetschi, Beauftragter für Pastorales

Arbeitsstelle Populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule (EKMS)

Als im Frühling 2020 der allgemeine Lockdown kam, fanden sich Mitarbeitende, Studierende und Lehrpersonen der Arbeitsstelle populäre Musik und der Evangelischen Kirchenmusikschule zunächst einmal plötzlich zu Hause wieder und entdeckten in erster Linie, wie viel Arbeit es mit sich bringt, geplante Veranstaltungen abzusa-gen, zu verschieben und/oder ins Internet zu verlagern: Workshops, Konferenzen, Netzwerk-Treffen, Chor-Projekte, Konzerte, Beratungen, Gruppen- und Einzelunterricht. Die Arbeitsstelle Populäre Musik stand (und steht) zur Beantwortung vieler Fragen rund um die rechtlichen Aspekte von Online-Gottesdiensten und die Bezahlung von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern bei ausfallenden Gottesdiensten zur Verfügung.

Nach den Sommerferien entstand trotz Planungsunsicherheit ein reichhaltiges Kurs- und Weiterbildungsangebot der Arbeitsstelle Populäre Musik, zum grossen Teil in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchenmusikschule, deren neue Website ekms.ch im Juni ebenfalls unverdrossen veröffentlicht wurde. Wir waren dankbar, dass der Betrieb an der Schule zu jenem Zeitpunkt unter Einhaltung eines strengen Sicherheitskonzepts wieder fast normal laufen durfte und dass wir Ende Semester hochverdiente Diplome an unsere Absolventinnen und Absolventen aushändigen konnten. Sie hatten unter schwierigen Bedingungen ihre Abschlussprüfungen bestanden, die wir ihnen als oberste Priorität trotz aller Einschränkungen ermöglicht hatten.

Nach den Sommerferien lag der Fokus auf der coronagerechten Durchführung des Kantonalen Singtages. Die Spurgruppe Repertoire hatte alle Vorarbeiten geleistet, die Lieder waren ausgesucht und bearbeitet, als im Oktober die Fallzahlen wieder anstiegen und die Durchführung in den letzten Tagen vor dem geplanten und publizierten Termin noch einmal in Frage stellten. Wir entschieden uns, die Veranstaltung «hybrid» (also gleichzeitig live vor Ort im St. Leonhard und

gestreamt) und in geraffter Form anzubieten, was schlussendlich gut gelang.

Als klar wurde, dass die Nacht der Lichter am 1. Advent ohne den Chor der Kirchenmusikschulen würde stattfinden müssen, beschlossen wir, quasi zum Ausgleich in Zusammenarbeit mit unseren Studierenden und Lehrpersonen einen klingenden Adventskalender auf die Beine zu stellen. Dieser wurde auf Facebook und YouTube veröffentlicht und kam insgesamt auf mehrere Tausend Klicks – ein weiteres Zeichen der Lebendigkeit der Kirchenmusik auch im Jahr 2020.

*Andreas Hausammann, Beauftragter für populäre Musik und Schulleiter EKMS |
Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin*

Ressort Erwachsenenbildung und Diakonie

Die Erwachsenenbildungskommission beschäftigte sich vor allem mit zwei Themen: der Nachhaltigkeit in unseren kantonal-kirchlichen Räumen und dem Niederschreiben eines Erwachsenenbildungskonzepts für die St. Galler Kirche.

Die interkantonale Begleitkommission von Fokus Theologie hat 2020 bei der FHS Ost ein Praxisprojekt mit dem Arbeitstitel «Fokus Theologie: Dienstleistungen zur theologischen Erwachsenenbildung auf dem Prüfstand» in Auftrag gegeben. Resultate werden bis Mitte 2021 erwartet.

Die Plenarversammlung von Diakonie Schweiz der EKS fand ausnahmsweise nur einmal und virtuell statt. Das Hauptthema war die Revision der Mindestanforderungen für diakonische Mitarbeitende in den Kantonalkirchen.

Die Beauftragung Palliative Care ging im Frühjahr von Pfrn. Renata Aebi zu Pfr. Christoph Semmler über. Renata Aebi hat die anfängliche Projektstelle aufgebaut und die Positionierung der St. Galler Kantonalkirche im Thema Palliative Care massgeblich mitgeprägt.

Mit coronabedingter Verspätung konnte Pfrn. Esther Schiess eine weitere dreijährige Pilotstelle für institutionelle Seelsorge am Pflegeheim Wier in Ebnet-Kappel antreten.

«allesanders.ch» heisst die Homepage, die im Laufe des Jahres 2020 entstanden ist. Zwar war nicht gar alles anders, dennoch musste vieles anders und neu gedacht und organisiert werden im Coronajahr.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung (AkEB)

Die Bildungsarbeit der AkEB bespielt sowohl den kirchlichen Binnenraum als auch den öffentlichen Raum mit Themen aus Theologie und Ethik. Der kirchliche Binnenraum umfasst Menschen, die eine Kirchenbindung mit hoher Vergemeinschaftung haben und in der Kirche ein Stück Heimat finden. Sie besuchen Aus- und Weiterbildungen zu ihren Tätigkeiten und Interessen. Im öffentlichen Raum sprechen wir Menschen an, die punktuelle Begegnungen mit Kirche haben.

In der Erwachsenenbildung weisen wir immer wieder auf das «Dritte Programm» hin. Neben den Kursinhalten und Bildungszielen ermöglichen wir, dass sich Menschen begegnen und gar Bekanntschaften und Freundschaften entstehen können. Dazu gehört es, gemeinsam Zeit zu verbringen, zu essen und zu trinken. Genau dieses dritte Programm wurde im Coronajahr 2020 durch den Lockdown gestoppt. Die Politiker und Politikerinnen ermöglichten noch das Arbeiten, aber alles, was in die Freizeit fiel und Vergnügen bereitete, wurde verboten. In diesem Umfeld hat sich die Erwachsenenbildung mit neuen Angeboten positioniert.

Der evangelische Theologiekurs, die Weiterbildung der Prädikantinnen und Prädikanten sowie Weiterbildungen für Pfarrpersonen stellen permanente Angebote der AkEB dar. Durch den Lockdown wurden alle Veranstaltungen als Präsenzveranstaltung untersagt. Es gelang jedoch, die Unterrichtsangebote mit Videokonferenzen sowie mit dem Selbststudium von Texten durchzuführen. Neue Teilnehmende kamen hinzu, weil die Form des Distance Learnings es ihnen

ermöglichte, den Theologiekurs von zu Hause aus zu besuchen. Mit den Lockerungen während der Sommermonate konnten wir wieder Präsenzunterricht und Exkursionen durchführen. Hier kam auch das erwähnte Dritte Programm zum Zug: Begegnung, Geselligkeit und Gemeinschaft.

Die Prädikantinnen und Prädikanten beschäftigten sich mit Architektur und spirituellen Erfahrungen. Der eigene Kirchenraum wurde erkundet und mit Bildern und Texten dokumentiert. Dadurch wurde die Vielfalt der Kirchenräume im Kanton St. Gallen sichtbar.

Geradezu coronakonform ist der neue Theotrail in der Stadt St. Gallen. Junge und ältere Erwachsene können auf einem Stadtrundgang an vierzehn Orten theologische und lebenspraktische Themen besprechen und dabei die Stadt und sich selber kennenlernen. Mehr dazu unter: actionbound.com/bound/theotrail-stgallen.

Mit drei Messeauftritten an der OBA, der OLMA und der Hochzeitsmesse sowie mit einem Stand am Genusstag wollten wir den Kontakt mit der breiten Bevölkerung suchen. Die OLMA wurde im Frühsommer abgesagt. Wir nahmen dann an der neu konzipierten Olma-Pätk teil und entwickelten das Konzept «allesanders.ch». Die Besucherinnen und Besucher unseres Standes wurden mit einem ganz anderen Vadian aus Seife überrascht – ein besonderes Symbol für die Kirche in dieser Zeit. Die OBA und die Hochzeitsmesse wurden kurzfristig abgesagt. Als Ersatz für letztere werden wir im kommenden Frühjahr mit Liebesgedichten an einem besonderen Ort überraschen.

*Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Beauftragter für kirchliche Erwachsenenbildung |
Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

Arbeitsstelle Diakonie

Der CAS Diakonie-Entwicklung wurde von acht Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Dieser Lehrgang ist für Personen aus Diakonie, Pfarramt, Behörde und für qualifizierte Freiwillige konzipiert. Besonders erfreulich ist, dass in einer Kirchengemeinde eine Diakoniekommission gegründet und eine Strategie dazu erarbeitet wurde. Ob ein weiterer Lehrgang durchgeführt werden kann, ist fraglich. Es scheint, dass noch nicht alle Kirchengemeinden realisiert haben, dass die Diakonie auch mit Freiwilligen gefördert werden kann, welche sich eigenständig um ein Projekt kümmern möchten.

Freiwillige sind ein tragendes Element in unseren Kirchengemeinden. Deshalb ist es wichtig, dass sie sorgsam begleitet werden. In der interkantonalen Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit sind wir bestrebt, Neuerungen und Änderungen in die sanfte Überarbeitung des Leitfadens Freiwilligenarbeit einfließen zu lassen. Eine der Anpassungen betrifft die verschiedenen Zeitvorsorgesysteme, welche neu entstanden sind. Bisher kann keines dieser Systeme gewährleisten, dass geleistete Stunden später einmal bezogen werden können. Eine umfassende Abklärung ergab, dass die Kirche sich an diesen Systemen nicht beteiligen sollte.

Aus bekannten Gründen hat die OFFA im 2020 nicht stattgefunden. Die Teilnahme für das Jahr 2021 wurde bereits geplant. Einige Letzte-Hilfe-Kurse konnten durchgeführt werden, andere wurden auf das kommende Jahr verschoben. Eine digitale Kursform wird geprüft. Näheres zu den Letzte-Hilfe-Kursen gibt es auf www.ref-sg.ch/letzte-hilfe-kurs.

Im Rahmen der Projektstelle «Hochaltrigkeit und Demenz» wurden Hospiz-Besuche in St. Gallen durchgeführt, das Kurs-Konzept «Besuchsdienste aufbauen und erneuern» vorgestellt und eine Tagung zum Thema «Das Geheimnis des guten Alterns» entwickelt, welche 2021 stattfinden soll.

*Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie |
Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

Arbeitsstelle Palliative Care

Nach drei Jahren hat Pfrn. Renata Aebi anfangs März 2020 eine neue Herausforderung im Bereich Palliative Care angenommen und deshalb die Beauftragung der St. Galler Kantonalkirche abgegeben. Als ihr Nachfolger hat Pfr. Christoph Semmler anfangs April die Beauftragung Palliative Care übernommen. Trotz der coronabedingten Absagen von verschiedenen Veranstaltungen konnte er sich bei je einer Konferenz auf schweizerischer, kantonaler und Stadt-St. Galler Ebene vorstellen und in persönlichen Begegnungen Kontakte knüpfen. Ein erster Augenschein ergab, dass Palliative Care mit den 24 Foren im Kanton St. Gallen gut aufgestellt ist, auch in Bezug auf den Einbezug der Seelsorge.

Auch wenn die direkten Kontakte im Coronajahr 2020 auf ein Minimum beschränkt werden mussten, konnte positiv aus den nicht stattgefundenen Veranstaltungen gezogen werden, dass Kapazitäten frei wurden, um ein von Kirchenrätin Annina Policante schon lange vorgesehenes Projekt in Angriff zu nehmen. Die Erfassung der Seelsorge in den mittleren und grossen Pflegeheimen im Kanton St. Gallen ist eine zeitaufwändige Angelegenheit, die aber nötig ist, um eine Grundlage für ein neues kantonales Heimseelsorgekonzept zu schaffen. Diese Erhebung steht kurz vor dem Abschluss und wird Grundlage für eine sorgfältige Evaluation und Weiterplanung der Heimseelsorge sein.

Mit der Fachschaft Spitalseelsorge fand im Herbst ein Treffen statt, zu dem der Kirchenrat, wie alle zwei Jahre, eingeladen hatte. Es gab einen regen Austausch zur Bewältigung der aktuellen herausfordernden Situation in den Spitälern, von dem verschiedene Anregungen mitgenommen werden konnten. Zudem orientierte Kirchenratspräsident Martin Schmidt zu aktuellen Themen aus dem Kirchenrat.

Pfr. Christoph Semmler, Beauftragter für Palliative Care | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

Ressort Weltweite Kirche (WWK)

Die Verbundenheit mit der weltweiten Kirche machte im Berichtsjahr die Verletzlichkeit und zugleich die Wichtigkeit von nationalen und internationalen Netzwerken deutlich.

Corona überschattete im Frühjahr die ökumenische Fastenkampagne der Werke und verunmöglichte vielerorts die traditionellen Suppentage und weitere Aktionen. Der Rückzug auf die Bewältigung der Folgen der Pandemie in den Kirchgemeinden führte bei vielen Hilfs- und Missionswerken zu rückläufigen Beiträgen. Zugleich gab es aber auch viele ermutigende Zeichen der Solidarität.

Die Fusion von «Brot für alle» mit dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, HEKS, nahm Fahrt auf und wird in den kommenden zwei Jahren umgesetzt. Stiftungsrat und Direktorium der Werke haben eine kleine Spurgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Kantonalkirchen ins Leben gerufen, um die Kooperation der Kirchen mit dem fusionierten Werk sicherzustellen. Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh ist Mitglied der Gruppe.

Trotz Corona wurde der interreligiöse Dialog aktiv weitergeführt. Ein Kreis von Juden, Christen und Muslimen, darunter Rabbiner Tovia Ben-Chorin, Imam Bekim Alimi, Heinz Fäh und Pascal Bazzell sowie die katholische Theologin Christiane Schubert, traf sich vier Mal zum «Scriptural Reasoning» per Zoom-Sitzung oder auch physisch.

Die 3. Ittinger Tagung des Netzwerks Aufbruch Ost stand Anfang März unter dem Titel: Aus der Kraft des Geistes in die Zukunft gehen. Inspirierende Impulse kamen diesmal von Prof. Dr. Reiner Knieling und Pfrn. Isabel Hartmann, deren Fokus auf der geistlichen und theologischen Erneuerung lag.

Eine kirchenrätliche Arbeitsgruppe befasst sich mit neuen Formen von Kirche, die nicht an eine lokale Gemeinde gebunden sind. Diverse Besuche standen auf dem Programm, die jedoch durch die coronabedingten Einschränkungen verzögert wurden. Das Thema bleibt aktuell und wird für die Zukunft unserer Kirche an Bedeutung gewinnen.

Pfr. Gregor Weber hat von Maya Hauri Thoma die kantonale Beauftragung für Migration übernommen und wirkt zugleich am Bundesasylzentrum in Altstätten als Seelsorger. Während der Mutterschaftsurlaubszeit von Lilian Sonderegger hat ihre Vorgängerin, Brigitta Ackermann, die Stellvertretung auf dem Sekretariat der Arbeitsstelle WWK übernommen.

Pfr. Heinz Fäh, Kirchenrat

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

Als Arbeitsstelle ermutigen wir unsere Kirche, einen weiten Horizont zu haben. Mit Reiseeinschränkungen, Lockdown und den wirtschaftlichen Unsicherheiten stellte sich die Frage, wie wir als lokale Kirche mit der Weltweiten Kirche verbunden sein können. Durch Initiativen, wie die Online-Aktion #ZeichenDerHoffnung von Mission 21, konnten wir Teil der weltweiten Bewegung der Solidarität sein und einander gegenseitig ermutigen. Mit den kirchlichen Werken Brot für alle, HEKS und Mission 21 arbeiten wir intensiv zusammen, um Brücken zu schaffen zwischen den Kirchgemeinden und unseren weltweiten Partnern. Die Fusion von Brot für alle und HEKS hat uns in diesem Jahr sehr beschäftigt. Sie war auch Thema eines Workshops an der kantonalen Kivo-Tagung.

Als Arbeitsstelle begleiten wir Kirchgemeinden im Netzwerk Aufbruch Ost. Es verbindet Menschen aus Gemeinden, die sich Impulse von der Weltweiten Kirche wünschen, um daraus neue Ansätze für die praktische Gemeindegemeinschaft zu gewinnen. Zudem sind wir als Arbeitsstelle in verschiedenen Gremien, Initiativen und Projekten tätig. In der ACK, der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen SG/ARAI, fördern wir die bereichernden Beziehungen zwischen der Kantonalkirche bzw. ihren Kirchge-

meinden und den regionalen ökumenischen Partnern. Der interreligiöse Austausch findet unter der Federführung des kantonalen Departements des Inneren über die IDA-Plattform statt. Zudem beteiligen wir uns aktiv im theologischen Forum der abrahamitischen Religionen.

Die Kommission Weltweite Kirche begleitet die Programme der Arbeitsstelle und nimmt die Auswahl der Projekte vor, die aus dem Fonds Entwicklungszusammenarbeit Ausland unterstützt werden. Für 35 verschiedene Organisationen bzw. Projekte konnten im Berichtsjahr CHF 308'000.00 gesprochen werden.

Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für Weltweite Kirche | Lilian Sonderegger und Brigitta Ackermann (Stellvertretung), administrative Mitarbeiterinnen

Arbeitsstelle Migration

Es war ein Jahr, in welchem Flexibilität im Bereich Migration wichtig wurde. Für die Arbeitsstelle war die Vernetzung mit den wichtigsten Playern im Kanton das Hauptanliegen. Neben kantonalen Amtsstellen und Werken sind dies auch die Kirchgemeinden des Kantons und deren Projekte im Bereich Migration, die vom Beauftragten besucht und auch im nächsten Jahr weiterhin besucht werden. Dazu ergaben sich von der Arbeitsstelle aus organisierte Austauschtreffen mit spannenden Inputs zu Themen wie digitale Vernetzung mit Asylsuchenden oder Traumatherapie. Geschätzt wurde aber einfach auch der Austausch untereinander.

Pfr. Gregor Weber, Beauftragter für Migration

3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung

Diesem Ausschuss gehören die Kirchenratsmitglieder der Ressorts Geistliche Begleitung und Schulische Bildung sowie der Kirchenratspräsident an. Der Ausschuss versammelte sich im Berichtsjahr zu keiner Sitzung. Es fanden regelmässig Absprachen zwischen Urs Noser und Barbara Damaschke-Bösch statt, insbesondere zu Fragen der Gestaltung des Lernortes Kirche.

Ressort Geistliche Begleitung (Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene)

Junge Menschen begleiten ist zum grossen Teil auch Kommunikation. Um andere begleiten zu können, muss ich mit ihnen in eine Beziehung treten. Das kann auf verschiedene Art geschehen, wie die nachfolgenden Arbeitsstellenberichte zeigen. Die Herausforderung im Berichtsjahr war das «Wie». Die üblichen und bekannten Wege wurden uns über weite Strecken verwehrt. Mit «abgesagt» erreiche ich keine Menschen, kann ich niemanden begleiten. Die wohl markanteste Absage war das «Refresh Camp» im Herbst. Das Organisationskomitee hat unter der Leitung von Johannes Kugler unzählige Stunden in die Vorbereitungen und Schutzkonzepte investiert. Nicht vergebens, denn wir führen das Camp im kommenden Jahr durch. Wie gelingt es uns zum Beispiel, die über 300 Jugendlichen, die sich angemeldet hatten, zu begleiten, wenn Lager, regionale Treffen und first steps-Kurse nicht stattfinden dürfen? Das ist eine grosse kommunikative Herausforderung.

Die Situation hat es dafür ermöglicht, dass wir uns Gedanken über die Weiterentwicklung der «Geistlichen Begleitung» am «Lernort Kirche» machen konnten. Der Leitfaden dafür wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Institut durch Pfr. Klaus Fischer finalisiert und in die Vernehmlassung geschickt. Erfreulich viele haben ihre Meinung kundgetan. Es gilt nun, die Rückmeldungen zu interpretieren und in den Leitfaden einzuarbeiten. Eine gute Kommunikation wird auch da zentral sein, um die Mitarbeitenden und Freiwilligen vor Ort mit auf die «Reise» zu nehmen. Die Hoffnung, dass wir uns bald wieder mehr von

Angesicht zu Angesicht begegnen können, begleitet unsere Bemühungen. Junge Menschen begleiten geht eben nicht nur online.

Urs Noser, Kirchenrat

Geistliche Begleitung

Als Kirche unterwegs zu sein, hat mit Kommunikation zu tun.

Kommunikation bedeutet Kontakt aufnehmen: Anfang Januar startete Ursula Schelling eine Besuchstour durch die Kirchengemeinden für einen Austausch mit den Ressortbeauftragten für Familien und Kinder und deren Mitarbeitenden. Auch wenn Online-Treffen andere Besprechungen erlaubten: Während des Lockdowns wurden die Besuche unterbrochen. Der Austausch über Sorgen und Highlights bei einem Kaffee vor Ort lässt die Atmosphäre besser spüren. Gute Gespräche brauchen den passenden Rahmen.

Kommunikation heisst Austausch: An der Jahreskonferenz Geistliche Begleitung trafen sich rund hundert Personen, um Impulse zum christlichen Lernen sowie Chancen und Vielfalt von Bildungsformen in den Kirchengemeinden zu erhalten. Die Angebote laden ein, mit jungen Menschen in den Austausch zu kommen.

Kommunikation teilt mit: Der «Pfefferstern» entwickelte sich in den letzten Jahren von einer Veranstaltungs- zu einer Kommunikationsplattform. Gerade als physische Treffen nicht oder nur begrenzt möglich waren, bewies der «Pfefferstern» sein Potenzial. Er wurde intensiv genutzt, um Jugendliche auch aus Distanz zu begleiten: Mitarbeitende schickten ermutigende Bibelverse per WhatsApp, teilten Blogbeiträge mit Rätseln für Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht oder stellten eine Aufgabe für die Teilnehmenden der Erlebnisprogramme.

In Kommunikation steckt ein Miteinander: Die jungen Erwachsenen, die am Quereinsteigerkurs «first steps Q» in der Kirchengemeinde Wil teilnahmen, hatten viele Aufgaben gemeinsam zu lösen und wuchsen als Gruppe zusammen. Gemeinsam lernen heisst es auch bei «Resilyou»: eine App, mit

der junge Erwachsene im Zweierteam eigene Ressourcen stärken und gleichzeitig ihre Freundschaft festigen können. «Resilyou» wurde von vier Studierenden der Universität St. Gallen mit der Methode «Design Thinking» als Prototyp entwickelt und wird nun im Rahmen eines Innovationsprojekts ausgearbeitet.

Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder | Patrizia Prete, administrative Mitarbeiterin | Michael Giger, Beauftragter für Jugend | Isabelle Weibel, administrative Mitarbeiterin | Markus Naef-Egli, Beauftragter für Junge Erwachsene | Samantha de Keijzer, Praktikantin

Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE)

Ein Geschenk von der Kirchgemeinde an ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden, das cool ist und auch noch nützt: Zusammen mit vier Kirchgemeinden haben wir vom Netzwerk Junge Erwachsene ein Gutscheinen-Set entwickelt. Es enthält Bons für einen Kinobesuch, Bowling und Bouldern, aber auch solche mit Verbindung zu kirchlichen Angeboten (Refresh-Camp, Auslandspraktikum). Nach einem Testlauf in diesen Kirchgemeinden sind im kommenden Jahr für alle Kirchgemeinden diese Sets für ihre Konfirmanden und Konfirmandinnen erhältlich.

Details unter www.neje.ch/gutscheinset.

Neue Leute im gleichen Alter kennenlernen und ungeahnte Fähigkeiten entdecken: Das war die Idee für einen Workshop-Tag für junge Erwachsene im Juni. Kochen, tanzen, ein Video drehen, einen Glaubens-Input halten, einen Poetry-Slam verfassen oder ein Selbstverteidigungskurs: Die Workshops standen, die Werbung lief, aber leider nützt selbst Jiu-Jitsu nicht gegen Corona. So mussten wir schweren Herzens diesen Tag auf 2021 verschieben. Die Vorbereitungen dafür sind bereits wieder in vollem Gang. «Nicht dauernd online und erreichbar zu sein, tat mir gut und wirkte befreiend.» So fasst eine Person ihre Fastenerfahrung zusammen. Während 40 Tagen verzichtete sie auf soziale Medien. An der 13. Ausgabe der Verzichtssaktion «40 Tage ohne» nahmen 130 Personen teil, davon 100 junge Menschen

zwischen 18 und 35 Jahren. In den letzten Jahren beobachteten wir, dass häufiger auf das Smartphone, die Nutzung des Internets oder das Konsumieren von Online-Medien verzichtet wird. Dieses Jahr wählten gar 60% der Teilnehmenden diesen Verzicht. Der Klassiker aber bleibt auch nach über zwölf Jahren «nichts Süßes».

Ein Besuch beim Treffen der Diakoninnen und Diakone der Bündner Landeskirche gab uns die Möglichkeit, das Netzwerk Junge Erwachsene und die St. Galler Strategie in der Arbeit mit 18- bis 35-Jährigen vorzustellen und mit motivierten Fachpersonen zu diskutieren.

Wir als AGJE wirken zurzeit in einem etwas kleineren Kreis. Wir haben uns aber zum Ziel gesetzt, bei Projekten mit jungen Erwachsenen unsere Unterstützung anzubieten.

Nina Frauenfelder, Präsidentin AGJE

Ressort Schulische Bildung und Kirchlicher Sozialdienst

Das Jahr war geprägt durch Unsicherheit – zum einen ausgelöst durch die Corona-Pandemie und zum anderen durch den in Aussicht gestellten Entscheid zur Beteiligung der Kirchen am Fach ERG.

Die Erfahrung mit Fernunterricht war für alle auf allen Ebenen neu. Auch die Kurse des RPI mussten über eine Computer-Plattform angeboten werden. Zudem versuchten wir die Gemeinden in der Umsetzung des Fernunterrichts bestmöglich zu unterstützen.

In der Ökumenischen Kommission Lernort Schule beschäftigten wir uns intensiv mit strategischen Fragen rund um die Fächer ERG-Kirchen und Religionsunterricht und erstellten mehrere Grundsatzpapiere – auch zuhanden der staatlichen Entscheidungsträger. Im Herbst konnte in zwei Online-Seminaren am Verständnis ökumenischen Religionsunterrichts gearbeitet werden. Auch wurden verschiedene Überlegungen und Absprachen zu möglichen Entscheiden bezüglich des Faches ERG getätigt. Trotz dieser Vorarbeiten war die Enttäuschung und Verwunderung über die Absetzung des Faches ERG-Kirchen ohne vorangehende Kontaktaufnahme von Seiten der staatlichen Stellen und ohne Gespräche zu möglichen Übergangsregelungen gross. So mussten im Dezember kurzfristig weitreichende Entscheidungen zum Religionsunterricht gefällt werden, ohne dass die Synode in einen demokratischen Prozess einbezogen werden konnte. Eine Partnerschaft – auch zwischen Kirche und Staat – stelle ich mir anders vor.

Der Entscheid hatte auch grosse Auswirkungen auf den Fortgang des Projektes einer Gesamtschau der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Rückmeldungen auf die Vernehmlassung zum Entwurf eines Leitfadens «Lernort Kirche» waren erfreulich und hilfreich für die weitere Arbeit.

Im Bereich der Ausbildung von Fachlehrpersonen Religion bereiteten wir nach Erfahrungen im Bereich der Oberstufe den ersten interkantonalen (Kirchen ARAI, GR, TG und

SG) Primarkurs vor. Der Start musste aus verschiedenen Gründen um ein Jahr verschoben werden. Die Gespräche zur Klärung von Strukturen wurden auf strategischer Ebene jedoch weitergeführt.

Ende Berichtsjahr verliess uns Barbara Tischhauser, welche etwas mehr als zehn Jahre als engagierte und äusserst zuverlässige administrative Mitarbeiterin im RPI-SG gewirkt hat. Mit Tanja Zeller konnte eine Nachfolgerin gewählt werden, die einen grossen Erfahrungsschatz für diese Aufgabe mitbringt.

Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Kirchenrätin

Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Institutsleiters RPI bildete die Arbeit in der Ökumenischen Kommission Lernort Schule bei der langwierigen Auseinandersetzung um den Beitrag der Kirchen zur religiös-ethischen und weltanschaulichen Bildung an der Volksschule. Die Kirchen engagieren sich dabei in zweifacher Weise: im Religionsunterricht und seit der Einführung des Lehrplans Volksschule (Lehrplan 21) zum Schuljahr 2017/18 im Wahlpflichtfach ERG-Kirchen.

Die Kirchen hatten nun erwartet, dass, wie mit dem Bildungsdepartement vereinbart, auf die dreijährige Einführungsphase eine gründliche Evaluation erfolgen würde. Sie waren auch zu Anpassungen bereit und kommunizierten dies gegenüber den staatlichen Stellen frühzeitig, mehrfach und deutlich. Bedauerlicherweise wurden sie in die Entscheidungsprozesse nicht einbezogen. Eine sachliche Diskussion über die Gestaltung der künftigen religiös-ethischen und weltanschaulichen Bildung für alle Kinder und Jugendlichen fand zu unserem grossen Bedauern nicht statt.

Stattdessen wurde am 19. November 2020 Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt und Vertretern des katholischen Ordinariats- und Administrationsrats im Bildungsdepartement der Entscheid der Regierung mitgeteilt, dass künftig ERG alleine von den Schulen unterrichtet wird und somit das

Wahlpflichtfach ERG-Kirchen entfällt. Gemäss Volksschulgesetz bleibt der Religionsunterricht in der Lektionentafel der Primar- und Oberstufe. Daraufhin beschlossen die Räte beider Kirchen im Dezember, dass von der 1. – 9. Klasse durchgehend eine Jahreswochenlektion Religion angeboten wird. Von der 2. bis zur 6. Klasse können auch zwei Lektionen pro Woche angeboten werden, sofern dies von beiden Konfessionen vor Ort im Konsens beschlossen wird.

Die Konsequenzen dieser Umstellung sind erheblich. Im Schuljahr 2020/21 werden kantonsweit über 450 Lektionen ERG-Kirchen erteilt, in der Mehrzahl von kirchlichen Fachlehrpersonen. Für diese pädagogisch und theologisch fundiert qualifizierten Fachlehrpersonen sind sinnvolle Perspektiven zu eröffnen, beispielsweise, indem Tätigkeitsfelder in der Bildungsarbeit der Kirchgemeinden samt entsprechenden Weiterbildungen definiert werden. Dies hängt eng zusammen mit der Neukonzeption des Lernorts Kirche, wobei dieser Prozess durch die beschriebenen Veränderungen am Lernort Schule entsprechend angepasst werden muss.

Für das RPI bedeutet dies, dass in enger Zusammenarbeit mit den kantonalkirchlichen Arbeitsstellen im Bereich Geistliche Begleitung Aus- und Weiterbildungen zu entwickeln sind für Personen, die in den nächsten Jahren die pädagogischen Aufgaben an den beiden Lernorten wahrnehmen können. Religiöse Bildung ist ein Wesensmerkmal der reformierten Kirche. Von daher besteht nach wie vor der wichtige Auftrag, Kindern und Jugendlichen den Zugang zu einer solchen Bildung zu ermöglichen. Dies geschieht durch gut ausgebildete und motivierte Fachpersonen.

Pfr. Holger Brenneisen, Institutsleiter

Projektstelle Grundlagenarbeit zum «Lernort Kirche»

Im Zentrum des zweiten Projektjahres stand die Vernehmlassung zum Entwurf des Leitfadens für den Lernort Kirche. Der Kirchenrat lud dazu von Mai bis August 2020 Synodale, Kirchenvorsteherschaften, Kapitel, aber auch die in diesem Bereich Beschäftigten zu Rückmeldungen ein. Mit fast 100 Antworten wurde dies rege und ausführlich genutzt. Die Auswertung ergab grundsätzlich ein positives Bild. Allerdings wurde auch deutlich die Erwartung geäussert, dass keine «Verschulung» des pädagogischen Handelns mit Kindern und Jugendlichen in der Kirchgemeinde gewünscht wird.

Mit dem Entscheid zur Zukunft des Faches ERG im November 2020 bekam die Verhältnisbestimmung der beiden Lernorte nochmal mehr Dringlichkeit. Die kurzfristig vorbereiteten und erfreulicherweise rege genutzten Video-Konferenzen am Ende des Jahres ergaben für die Weiterarbeit wichtige Impulse. Mit einem neuen Abschnitt «Lernende Gemeinde» in der Kirchenordnung, dem begleitenden Leitfaden und einem darauf abgestimmten Reglement wird dann im Jahr 2021 hoffentlich eine neue rechtliche Grundlage und zugleich eine inhaltliche Gesamtschau des pädagogischen Handelns für und mit Kindern, Jugendlichen und deren Begleitpersonen vorliegen.

Pfr. Klaus Fischer, Projektleiter

Ökumenische Weiterbildungs-kommission ÖWK

Die Kurse der ersten Jahreshälfte waren aufgrund der Corona-Pandemie nicht gut besucht. Gesamthaft waren zwölf Kurse geplant. Drei Kurse haben stattgefunden, neun Kurse mussten abgesagt werden, wovon drei Kurse auf die zweite Jahreshälfte verschoben wurden.

Das Kursprogramm wurde durch die Geschäftsleitung erstellt und an etwa 1240 Adressaten versandt.

In der zweiten Jahreshälfte konnten von elf geplanten Kursen sieben Kurse sowie zwei Wiederholungskurse stattfinden. Die

Kantonaltagung 2020 «Ökumenischer Religionsunterricht – Grundlagen und Praxis» fand jedoch als Webinar statt, um möglichst viele Teilnehmende zu erreichen. Kurzfristig wurden zwei Online-Seminare zum Thema «Advent mit Kindern und Jugendlichen» durch Stephan Sigg (Kursleiter) angeboten. Sie fanden grossen Anklang. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs positiv.

Die Kursabsagen und Verschiebungen, die wegen der Pandemie gemacht werden mussten, brachten grosse Mehrarbeit für die Geschäftsleitung mit sich.

In einem Gespräch zwischen der Geschäftsleitung und Herbert Weber, Zentralkassier der Evangelisch-reformierten Kantonalkirche, konnten Abläufe betreffend Buchhaltung geklärt und optimiert werden.

Tabea Lukas-Schiess, Geschäftsleiterin

Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik

Das Berichtsjahr war in vielerlei Hinsicht ein turbulentes Jahr. So musste die Beauftragte für vier Schulen je eine neue Fachlehrperson suchen und den Religionsunterricht teilweise neu aufgleisen: Heilpädagogische Schule Trübbach, Sprachheilschule St. Gallen, Schulheim Langhalde, Sonderschulinternat Hemberg.

Jede dieser Schulen hat ihr eigenes Konzept und die Planung des kirchlichen Unterrichts muss in Zusammenarbeit mit der Schulleitung individuell angepasst werden. Erschwerend kommt hinzu, dass nur wenige Fachlehrpersonen bereit sind, an einer Sonderschule zu unterrichten. Der Beziehungsaufbau steht hier an oberster Stelle. Zudem erfordert das Unterrichten an einer Sonderschule von der Lehrperson viel Geduld, grosses Einfühlungsvermögen, eine ordentliche Portion Durchsetzungsvermögen und Selbstbewusstsein.

Da die Beauftragte auch ohne aktuellen Bedarf den Kontakt zu den Schulleitungen pflegt, verliefen die Verhandlungen durchwegs positiv und vonseiten der Schulleitungen wohlwollend.

In interkantonaler Zusammenarbeit und nach intensiven Verhandlungen auf der strategischen Ebene konnte im Frühjahr 2020 die neu aufgegleiste und inhaltlich überarbeitete Zusatzausbildung für den heilpädagogischen Unterricht ausgeschrieben werden. Was ist neu? Der Lehrgang nennt sich nun «Kirchliche Heilpädagogik», dauert nur noch 11 Monate (bisher 18 Monate) und ist wesentlich kostengünstiger geworden. Ausserdem können neu die drei Grundmodule (insgesamt neun Tage) auch von weiteren kirchlichen Mitarbeitenden besucht werden. Hinsichtlich der Thematik «Inklusion» ist diese Öffnung sehr erfreulich.

Am 15. Januar 2021 starten erfreulicherweise drei Fachlehrpersonen aus dem Kanton St. Gallen die Zusatzausbildung. Eine dieser Lehrpersonen arbeitet seit August 2020 an der heilpädagogischen Schule Trübbach und wird von der Beauftragten im Unterricht begleitet.

Angelina Cataldi, Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik

Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Die aktuelle Pandemie stellte auch den (Religions-)Unterricht an den Mittelschulen vor besondere Herausforderungen. Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Schulleitungen hatten sich auf ständig neue Situationen einzustellen: Fernunterricht, Präsenzunterricht in Halbklassen, mit Mindestabständen (in zu Schulzimmern umfunktionierten Turnhallen), unter Verzicht auf nicht abstandskonforme Unterrichtsmethoden, mit Maske...

Im persönlichen Videokontakt im Fernunterricht im Frühling stellte ich fest, dass die Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedlich auf die neue Situation reagierten. Für einige wurde es zu Hause schwierig, sie litten unter dem fehlenden Kontakt mit Gleichaltrigen, waren in Sorge um ihre Grosseltern. Andere fanden, sie hätten noch nie eine so gute und intensive Zeit in der Familie gehabt wie jetzt. Einige genossen

den Fernunterricht, konnten die nötigen Arbeiten in einem Bruchteil der sonstigen Unterrichtszeit erledigen und genossen die Selbständigkeit und mehr Freizeit, andere klagten über massive Mehrbelastung, sie kämen fast nicht nach mit aller Schularbeit, und wieder andere verschwanden praktisch von der Bildfläche, waren nur noch am Gamen oder brachten sonst keine Struktur in ihren Alltag. Allen Unterschieden zum Trotz gibt es eine Gemeinsamkeit: Die neue Situation förderte bestehende Unterschiede in der Persönlichkeit, Arbeitsweise, Familiensituation und -kultur der Schülerinnen und Schüler deutlich zutage und akzentuierte sie weiter. Diese Beobachtung passt zu den Ergebnissen erster Untersuchungen zur Schule im Lockdown, nach welchen sich die Chancengleichheit im Bildungswesen markant verschlechtert. Vielleicht hat es ja auch sein Gutes, dass wir diese Erfahrung machen konnten? Vielleicht hilft sie dabei, überzogene Erwartungen an die Digitalisierung des Unterrichts zu überprüfen und in Erinnerung zu rufen, dass Unterricht in erster Linie ein Mensch-zu-Mensch-Geschehen ist, auf Beziehung und Vertrauen beruhend, von Menschen mit Leib, Seele und Geist, in einem physischen Raum, mit allen Sinnen. Und die Pandemie kann uns kollektiv daran erinnern, dass im Leben eben nicht alles planbar und kontrollierbar ist, dass Unsicherheiten und Vergänglichkeit Teil unserer Existenz sind, und dass praktische Lebenskompetenz nicht zuletzt darin besteht, damit einen Umgang zu finden – seit jeher eine zentrale Aufgabe von Religion im Leben von Einzelnen und Gemeinschaften, und etwas, dem auch der Religionsunterricht an Mittelschulen Raum geben kann.

Dr. Karin Scheiber, Kantonsschule Heerbrugg

Kirchlicher Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen

Die Gesamtzahl der Beratungen und Begleitungen blieb im Berichtsjahr trotz Coronakrise stabil. Mehrere KSD-Fachstellen gaben an, dass die Fallarbeit infolge der Schutzmassnahmen an den Berufsfachschulen komplexer wurde. Die Stelleninhabenden der Fachschaft KSD blieben gesund, munter und motiviert an der Arbeit.

Die St. Galler Berufsfachschulen als Standort der Schulsozialdienste waren vom 16. März bis am 8. Juni 2020 infolge der Coronakrise geschlossen. Nach den Schulschliessungen Mitte März wurde es für einen Moment schlagartig ruhiger. Krisenbewältigungen, laufende und wenige neue Beratungen sowie Pendenzen konnten weiter erledigt werden. Nach den Frühlingsferien zog die Arbeit wieder an und die Nachfragen zeigten eine steigende Tendenz. Als KSD-Stellenleitende und Stabsmitarbeitende der jeweiligen Rektoren unterstützten wir die Schulleitungen bei der Krisenbewältigung von Covid-19. Wir arbeiteten individuell an den jeweiligen Berufsfachschulen im Homeoffice und im Büro vor Ort. Die Lernenden wurden durch die Lehrenden im Fernunterricht beschult. Die KSD-Dienstleistungen blieben in dieser Zeit für alle Anspruchsgruppen vollumfänglich zugänglich. Diese waren auch in der Krise gefragt. Anfragen und Beratungen von Lernenden, ihren Bezugspersonen, Lehrenden und allen anderen Anspruchsgruppen wurden über Telefon, Mail, Teams, WhatsApp und im Gespräch bearbeitet. Die Triagen zu den Kirchlichen Sozialdiensten über die Schulsekretariate, Lehrende und die Lehraufsicht funktionierten gut. Seit Beginn der Coronakrise führten wir jeweils einmal wöchentlich eine kantonale Online-Konferenz der Fachschaft KSD inkl. Schulpsychologin über Teams durch. Dieser regelmässige Kontakt, Erfahrungs- und Informationsaustausch wurde allseits geschätzt. Er stärkte uns. Unsere Erfahrungen während der Coronakrise haben wir evaluiert. Das Ergebnis wurde der KSD-Aufsichtskommission im August 2020 präsentiert.

Die professionelle Arbeit im KSD macht Freude: Wir als KSD-Fachschaft sind motivierte, engagierte und erfahrene Stellenleitende, Beratungsprofis und Dienstleistende mit Teilzeitanstellungen.

Lukas Weibel, Koordinator der Fachschaft KSD

3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

Der Ausschuss hat vier Sitzungen von insgesamt fünf Stunden Dauer abgehalten. In Ergänzung zu den Sitzungen wurden vier Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Der Ausschuss verabschiedete 39 Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung, Gemeinden, Liegenschaften und diskutierte Rechnung, Budget und Berichte der Revision und des Zentralkassiers über den Stand der Finanzen. Im Berichtsjahr wurden in drei Kirchgemeinden umfassende und in sieben Kirchgemeinden kleinere Gebäudesanierungen im Gesamtwert von CHF 2.4 Mio. oberbehördlich genehmigt.

Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 456'793.67 ab. Die Zentralsteuereingänge betragen CHF 7'818'162.78 und liegen CHF 518'162.78 über dem Budget. Dieses rechnet mit Einnahmen von CHF 7.3 Mio. Auch in diesem Jahr konnte der Finanzausgleich mit einem Vorschlag von CHF 2.5 Mio. abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2020 weist er damit einen Saldo von CHF 28.8 Mio. aus. Wegen der Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) wurde auf der kantonalen Ebene im Budgetierungsprozess 2021 eine Reduktion von CHF 1.8 Mio. bei den Beiträgen der juristischen Personen eingesetzt. Ebenso wurden im Budget 2021 rund 4% weniger Zentralsteuern und eine Erhöhung der Auslagen für Finanzausgleichsgemeinden eingesetzt infolge der Auswirkung der Covid-19-Pandemie. Die Finanzbuchhaltungsbelege werden seit März 2020 digital erfasst und aufbewahrt. Die Anlagerichtlinien für Wertschriften sind erstellt und bei zwei Vermögensverwaltern wurden nachhaltige Aktien im Umfang von CHF 2 Mio. platziert. Per Bilanzstichtag waren Aktien im Wert von CHF 983'604.63 investiert – die Vermögensverwalter haben den Auftrag, innerhalb von mehreren Monaten den Gesamtbetrag von CHF 2 Mio. anzulegen.

Für das Visionsfeld acht, «Verbindlichkeit», wird für die Kirchgemeinden ein Vorgehens-tool an der kantonalen Tagung am 20. März 2021 vorgestellt.

Im Jahr 2020 sind über die Kantonalkirche 1373 Personen aus 35 Gemeinden lohnmässig abgerechnet worden.

Heiner Graf, Kirchenrat | Herbert Weber, Zentralkassier | Brigitte Burri, Lohnbuchhalterin

Ressort Kommunikation, Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

Was für ein Jahr liegt hinter uns! Anfang 2020 waren wir in allen unseren Arbeitsbereichen neu aufgestellt und bereit, so richtig durchzustarten: Der neue Redaktor des Kirchenboten, Stefan Degen, hatte sich in der Perle eingelebt und zusammen mit Redaktorin Katharina Meier und der neu besetzten Kibo-Kommission gut eingearbeitet, Meike Kocholl hatte im September ihre 3-jährige Projektstelle zur Entwicklung der App Resilyou für junge Erwachsene aufgenommen (eine App, um die Resilienz zu erhöhen), Markus Ramm, unser Gemeindeentwickler, reiste fleissig im Kanton herum, um den Kirchgemeinden und ihren Projekten beratend zur Seite zu stehen, und Veronika Longatti plante Tagungen, Kurse und Konferenzen zu verschiedenen Themen der Personalentwicklung und Kommunikation... doch mit Homeoffice, Absagen von unzähligen Veranstaltungen und Umstellen auf digitale Arbeitsinstrumente hielt das alles beherrschende Thema Corona uns nicht nur praktisch, sondern leider auch inhaltlich «auf Trab». Die eigentlichen Aufgaben und täglichen Arbeiten in den Arbeitsstellen, die für 2020 geplant waren, mussten oft hinter «Notfalleinsätzen» zurückstehen oder auf «Ersatzveranstaltungen» ausweichen. Ganz besonders betroffen davon war die Arbeitsstelle Kommunikation, die sich zeitweise ausschliesslich mit der permanenten Neuinformation von Mitarbeitenden und Kirchgemeinden in Bezug auf Corona zu beschäftigen hatte.

Auch die neu gegründete Kommunikationskommission wurde ausgebremst. Glücklicherweise konnten wir uns noch einmal «in persona» treffen. In einer gemeinsamen Arbeitssitzung wurde die Gestaltung von Kommunikationsrichtlinien diskutiert und vorbereitet. Danach waren nur noch digitale Kontakte oder Treffen in Kleingruppen mög-

lich. Das Ziel für das nächste Jahr soll die genauere Festlegung der nächsten strategischen und operativen Arbeitsschritte sein, in der Hoffnung, dass wir im Jahr 2021 wieder durchstarten dürfen.

Dr. Antje Ziegler, Kirchenrätin

Arbeitsstelle Kommunikation

«Das neue Coronavirus ist bei uns angekommen», stand am 28. Februar in der ersten Information an die Kirchgemeinden. Dazu schrieben wir, dass die Gemeinden nach wie vor Veranstaltungen durchführen könnten, sich bei BAG und Kanton über mögliche Veränderungen informieren und auf das Händeschütteln verzichten sollten. Dann ging es Schlag auf Schlag. Etwa eine Woche vor dem Lockdown formierte sich ein interner Krisenstab und am 17. März ging bereits das sechste Schreiben an die Kirchgemeinden. Darin hiess es: «Die Situation rund um das Coronavirus verändert sich sehr rasch.» Entsprechend gross war der Informationsbedarf der Gemeinden.

Ende Dezember ging inzwischen das 25. Informationsschreiben an die Gemeinden. Teilweise waren diese mehrseitig. Dabei war es der Arbeitsstelle ein Anliegen, dass die Botschaften klar im Ton, doch nicht zu direktiv waren. Zudem sollten die Schreiben eine gewisse Zuversicht verbreiten – ab und an samt Augenzwinkern.

Unter dem Motto «Wir halten Abstand – und im Glauben zusammen» richteten wir auf der Webseite ein Portal mit Dienstleistungen ein: Tägliche Andachten für daheim, eine Übersicht mit Onlineangeboten von Gottesdiensten und Andachten in den Gemeinden, Fernseh- oder Radiopredigten oder Tipps für Familien und Kinder oder diakonische Hilfsangebote. Posts auf Instagram, Texte im Kirchenboten oder eine Schreibkarte zu Ostern machten cross-medial auf die Aktivitäten aufmerksam.

Mit den besonderen Zeiten rückten die Begleitung und die Information der Kirchgemeinden ins Zentrum der Tätigkeit der Arbeitsstelle. Die klassische Berichterstattung trat ins zweite Glied zurück – auch weil vieles erst gar nicht stattfand. Und auch für uns

beschleunigte sich die digitale Transformation. Einiges, über das wir erst gesprochen hatten, galt es rasch umzusetzen. Stichworte dazu sind ein Videoportal zu «Gedanken zur Zeit», eine Austauschplattform für Go(o)d Practice oder zeitnahe Informationskanäle an die Gemeinden. Wichtig ist es nun, die Erfahrungen der vergangenen Monate sorgfältig auszuwerten und anschliessend Massnahmen abzuleiten, die auch in sogenannten normalen Zeiten einen kommunikativen Mehrwert generieren.

Andreas Ackermann, Beauftragter für Kommunikation | Julia Sutter, Fachperson für Medien

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM)

Corona forderte heraus. Viel Eingespieltes und gut Vorbereitetes konnte nicht wie bisher stattfinden. Dies zeigte sich in der Gemeindeberatung wie auch in der Mitarbeitendenförderung.

Was bewegt die Kirchgemeinden, Behörden, Mitarbeitenden in dieser anspruchsvollen Zeit und wie gehen wir als Arbeitsstelle mit diesen Herausforderungen um? Hilfflose Helferinnen und Helfer wollten wir nicht sein. Alles abzusagen war keine Option. Die Neugier war unser Motor. Aufmerksam für das Neue waren wir beratend und unterstützend mit den Menschen in den Kirchgemeinden unterwegs.

Mit Corona haben sich unsere Instrumente und Möglichkeiten digital erweitert. Gespräche, Beratungen, sogar Weiterbildungen konnten auf einmal auch online stattfinden. Trotzdem standen am Anfang Fragen: Können wir den Teilnehmenden zumuten, auf ein Online-Angebot umzusteigen? Sind wir selbst technisch fit genug? Wie wird eine Beratung, Weiterbildung verlässlich gelingen? Das Jahr war geprägt von Ausprobieren. Miteinander überlegen, sich vortasten, entscheiden, Rückfragen stellen und miteinander lernen. Wechselseitige Prozesse, so wie es in der Entwicklungsarbeit partizipativ üblich und angezeigt ist. Was war also anders?

Die Kivo-Tagung mit dem aktuellen Titel «Da war doch was, das uns trägt in unseren Entscheidungen» konnten aus Gründen des Abstandes nur zwei bis maximal drei Behördenmitglieder besuchen. Dies bewegte uns dazu, ein Video der Tagung zu erstellen und es allen Interessierten zur Verfügung zu stellen. Umfragen und Evaluationen waren online sogar beliebter.

Nach der verschobenen Konferenz der Präsidien entwickelten wir eine Online-Gesprächsmöglichkeit mit dem Kirchenratspräsidenten und boten so einen Weg, um im Gespräch zu bleiben. Alle Erfahrungen im Berichtsjahr trugen dazu bei, bewährte Angebotsformate neu zu überdenken. Weshalb nicht eine Online-Intervision für Kirchengemeindepräsidien als Ergänzung oder ein Fachinput interkantonal und vor Ort reale Austauschgruppen?

Erst im Sommer sah man die eine oder andere Gruppe nach vielen Online-Sitzungen das erste Mal physisch; genügend Gelegenheit für einen Zwischenhalt, bis sich die Zusammenarbeit im Herbst wieder in den virtuellen Raum verlegte.

Das Jahr 2020 war für uns trotz allem kein «verlorenes» Jahr. An unseren Grundfragen, wie Innovation in Kirche gelingen kann, was Schritte zu einer guten Entwicklung sind und welche Prioritätensetzung hierfür nötig ist, konnten wir miteinander weiterarbeiten.

Veronika Longatti, Beauftragte für Mitarbeitendenförderung und Personalentwicklung | Pfr. Dr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse»

In die Sammlung «Gültige Erlasse» waren nach der 26. Lieferung vom März 2020 neu einzuordnen:

GE 11–20.00	Übersicht über Änderungen in der Kirchenordnung vom 24. Juni 2019 (Neudruck Februar 2019)
GE 11–20.01	1. Nachtrag zur Kirchenordnung vom 24. Juni 2019
GE 14–12	Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) vom 18. Dezember 2018 (tritt in Kraft am 1. Januar 2020)
GE 41–20	Weisungen des Kirchenrates betreffend vorgeschriebene, jährlich wiederkehrende Kollekten vom 3. Juli 2019
GE 41–30	Empfehlungen des Kirchenrates betreffend Kollekten vom 3. Juli 2019
GE 53–15	Tabelle der Mindestlöhne vom 16. Dezember 2019
GE 53–20.00	Übersicht über Änderungen zum Reglement für die sozialen und diakonischen Dienste vom 24. Juni 2019
GE 53–20.01	1. Nachtrag zum Reglement für die sozialen und diakonischen Dienste vom 24. Juni 2019
GE 53–25	Tabelle der Mindestlöhne vom 16. Dezember 2019
GE 53–30.00	Übersicht über Änderungen zum Reglement für den Dienst der Religionslehrpersonen vom 24. Juni 2019
GE 53–30.02	2. Nachtrag zum Reglement für den Dienst der Religionslehrpersonen vom 24. Juni 2019
GE 53–36	Tabelle der Mindestlöhne vom 16. Dezember 2019
GE 53–50.00	Übersicht über Änderungen zum Reglement für den Dienst der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker vom 24. Juni 2019
GE 53–50.01	1. Nachtrag zum Reglement für den Dienst der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker vom 24. Juni 2019
GE 53–55	Tabelle der Mindestlöhne vom 16. Dezember 2019
GE 53–60	Anstellungsempfehlungen für den Dienst von administrativ Mitarbeitenden vom 13. Januar 2020
GE 61–10.00	Übersicht über Änderungen zum Geschäftsreglement der Synode vom 2. Dezember 2019
GE 61–10.01	1. Nachtrag zum Geschäftsreglement der Synode vom 2. Dezember 2019
GE 64–50	Reglement für die Kirchenbote-Kommission vom 2. Dezember 2019
GE 68–11.00	Übersicht über Änderungen zur Dienst- und Besoldungsverordnung für die kantonalkirchlichen Angestellten (DBO) vom 14. Januar 2019
GE 68–11.02	2. Nachtrag zur Dienst- und Besoldungsverordnung für die kantonalkirchlichen Angestellten (DBO) vom 14. Januar 2019
GE 68–12	Besoldungsskala vom 16. Dezember 2019

Markus Bernet, Kirchenschreiber



4. Spezialpfarrämter

Gefängnisseelsorge

in der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet, im Regionalgefängnis Altstätten, im Ausschaffungsgefängnis Widnau, im Kantonalen Untersuchungsgefängnis St. Gallen, in den Gefängnissen St. Gallen und Gossau, im Ausschaffungsgefängnis Bazenheid und im Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang, sowie im Jugendheim Platanenhof
(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Gefängnisseelsorge findet am Rande statt und doch mitten im Leben von jenen Menschen, die eine kürzere oder auch längere Zeit in der Strafanstalt verbringen müssen. Als Gefängnispfarrer biete ich spirituell-religiöse Angebote für alle Insassen an, unabhängig von deren Zugehörigkeit zu einer Konfession oder Religion – und alles auf freiwilliger, unverbindlicher Basis.

Das Prinzip «Hoffnung» ist die Grundlage des Lebens. Für mich ist dabei die grundlegende Haltung von Jesus Vorbild: Neben dem direkten Hinweis aus Matthäus 25,36+39 über die Wichtigkeit der Sorge um Gefangene, gibt es eine ganze Reihe von Bibelstellen im Neuen Testament, in denen Jesus «verurteilten» Menschen begegnet ist. Die Einkehr beim verhassten und «kriminellen» Oberzöllner Zachäus (Lukas 19,1–10) war für ihn kein Bruch von gesellschaftlichen Normen, sondern ein Teil von Seelsorge. Jesus fragte Zachäus nicht zuerst nach seinen Taten, sondern er kehrte in sein Haus ein und ass mit ihm. Dadurch ermöglichte Jesus einen Begleitungs- und Beziehungsprozess. Die Veränderung von Menschen und deren persönliches Wachstum ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Und für die Gefangenen wird damit auch das Prinzip «Hoffnung» am Leben erhalten. Sie machen die Erfahrung: Es gibt Menschen, denen ich wichtig bin.

Die Zusammensetzung der Insassen nach Heimatland sowie die sozialen und psychischen Probleme sind im alltäglichen Zusammenleben ein anstrengendes Lernfeld. Hier sind alle Begleitpersonen in der Institution «Gefängnis» gefordert. Als Knackpunkt erlebe ich jeweils den Moment des Gefängnisaustritts. Ohne Internetzugang im Gefängnis ist zum Beispiel die Wohnungs- und Jobsuche sehr schwierig. Im Angebot für Unterstützung von Straftlassenen liegt noch viel Bedarf. Oft scheitern Übergangslösungen an nicht vorhandenen Begleitmöglichkeiten und an den fehlenden Finanzgutsprachen. Trotz allem: Gott ist ein Gott der zweiten Chancen. Menschen brauchen es, dass wir ihnen eine zweite Chance geben.

Pfr. Peter Solenthaler, Untersuchungsgefängnis Gossau

Eglise française de Saint-Gall

Im März geriet die Schweiz – und die ganze Welt – in eine Phase der Turbulenzen, von der niemand weiss, wann sie enden wird. Die Welt wurde durch diese Coronavirus-Epidemie durcheinandergebracht. Diese Zerreihsprobe muss uns dazu bringen, unseren Lebensstil und die Strukturen unserer Gesellschaft zu überdenken.

Wie haben wir in unserer Kirche den Ausbruch des Unerwarteten erlebt? Noch ist es zu früh, um Bilanz zu ziehen. Daher hier nur drei Bemerkungen:

- Der Lockdown hat uns dazu gebracht, das Wesentliche in den Mittelpunkt unseres kirchlichen Lebens zu stellen, und das mit viel Fantasie. Während alle Aktivitäten verhindert waren, versuchten wir, uns vorzustellen, wie man sonst Kirche machen könnte.
- Das Eingeschlossenein hat gewisse Mauern zum Umsturz gebracht. Merkwürdigerweise entwickelten wir während unserer «Gefangenschaft» Verbindungen in der Nähe und in der Ferne, insbesondere zur französischen Kirche in Schaffhausen. Ausserdem haben gefilmte Gottesdienste oder solche in sozialen Netzwerken Menschen angesprochen, die niemals die Schwelle unserer Gotteshäuser überschritten hätten. Während wir also «eingeschlossen»

blieben, waren unsere Gottesdienste noch nie so offen für jedermann.

- Am Gemeinschaftsleben müssen wir festhalten, auch wenn uns der Lockdown noch auf eine lange und harte Probe stellen wird. Es ist keine leichte Aufgabe, diejenigen, die Angst haben, und jene, die so leben wollen, als ob nichts passiert wäre, zusammenzuhalten. So zu tun, als ob alles normal wäre, ist auch nicht richtig. Wir müssen erkennen, was uns fehlt, was wir nicht machen können oder nicht tun dürfen. In dieser Situation andauernder Ungewissheit (Kontaktfälle, positive, negative...) gelingt es den einen, ihre Lebensfreude zu bewahren, während andere in Angst geraten. Miteinander müssen wir den richtigen Weg für die ganze Gemeinde finden, ohne die Ängste zu verachten oder den Optimismus zu verspotten. Geduld und gegenseitiger Respekt muss uns also in den Debatten innerhalb unserer Kirchenräte leiten. Wo alles verhindert war, haben sich neue Wege aufgetan. Wo alles unmöglich schien, haben sich neue Möglichkeiten ergeben. Die Kirche hat sich wieder auf ihre primäre Mission konzentriert: Das Wort Gottes zu hören und es mit anderen zu teilen. Sie hat dies mit grosser Fantasie getan.

Im Berichtsjahr haben wir das Folgende erreicht: Seelsorgehandlungen, Gottesdienste, biblische Betrachtungen, Besuche, neue Webseite, Audio- und Videogottesdienste. Zusammenarbeit mit der französischen Kirche in Schaffhausen.

Pfr. Rédouane Es-Sbanti

All Souls Protestant Church St. Gallen

Wie für wohl alle Gemeinden, war 2020 auch für die All Souls Protestant Church (ASPC) ein herausforderndes Jahr. Wir mussten ständig improvisieren und innovativ bleiben. Die Pandemie konfrontierte die Kirche mit vielen neuen Fragen: Wie können wir uns während eines Lockdowns zum Gottesdienst treffen? Wie sieht Gemeinschaft unter wechselnden Einschränkungen aus? Mit dem «Social Distance Worship» schuf der Vereinsvorstand eine Online-Liturgie, die ein Zusammenkommen im virtuellen Raum ermöglichte. Die Gemeindeglieder

konnten dieser Liturgie jeden Sonntag um 12 Uhr folgen. Es wurden auch coronagerechte Veranstaltungen geplant und die Gemeindeglieder kreierten ein Netzwerk, um einander helfend beizustehen. Alle beteiligten sich daran, die Gemeinde zusammenzuhalten. Diese kollektive Anstrengung ermöglichte es ASPC, das Jahr 2020 zu überstehen.

Trotz der vielen Rückschläge und Einschränkungen, die die Pandemie den Kirchen brachte, war die ASPC in der Lage, dynamische Arbeit zu leisten. Im Berichtsjahr erreichte die Gemeinde mehr Menschen als in den Vorjahren, gewann neue Dienstpartner und engagierte sich vermehrt am lokalen Geschehen von St. Gallen. Sie beteiligte sich auch an der Bewältigung drängender sozialer Probleme. Insbesondere reagierte sie auf die Proteste, die nach dem Tod von George Floyd aufkamen. Mit «Let's Talk About Race» schuf ASPC den Raum für eine offene Diskussion zum Thema Rassismus in der Kirche Rotmonten. Diese Veranstaltung war gut besucht und wurde positiv aufgenommen. Sie half, den Menschen wieder Hoffnung zu geben, und zeigte auf, dass die Kirche am Puls der Gesellschaft ist. Sie liess die Menschen auch wissen, dass das Kirchengebäude nicht nur am Sonntag für sie da ist. Die Kirche kümmert sich um die alltäglichen Dinge und ist Begegnungsraum.

Die Pandemie hat unumstritten eine neue Landschaft geschaffen. ASPC hat sich entschieden, darin einen Platz zu suchen, zu gedeihen, und in den Freuden und Sorgen neuen Segen zu erleben.

Rev. Dr. Scotty Williams

Pfarramt für Gehörlose

Auch bei uns ist das Berichtsjahr geprägt von der Corona-Pandemie. Während dem Lockdown im Frühling mussten unsere geplanten Gottesdienste abgesagt werden. Umso erfreulicher war es, dass danach bis Ende Jahr und trotz der zweiten Welle alle unsere Gottesdienste mit Schutzkonzept stattfinden konnten. Teilweise waren wir nur eine kleine Gruppe, aber wir werden uns bestimmt noch lange z.B. an die besonderen Weihnachtsfeiern 2020 erinnern.

Im Februar durften wir den gemeinsamen Gottesdienst mit der Zürcher Gehörlosen-gemeinde in Winterthur noch ohne Bedenken feiern und niemand dachte daran, den Handschlag zu unterlassen, Abstand zu halten oder eine Maske zu tragen. Es ist davon abgesehen jedes Jahr eine Bereicherung, wenn wir uns mit der Zürcher Gemeinde zum gemeinsamen Gottesdienst treffen. Da unser Kollege Pfr. Matthias Müller ein grosses Schauspieltalent besitzt, werden die Gottesdienste mit ihm immer zu besonderen Erlebnissen.

Was bei Gottesdiensten von Gehörlosen und Hörbehinderten immer mit dazu gehört, ist die Gemeinschaft mit Freunden und Bekannten bei Speis und Trank. Wohl alle, die kommen, fühlen sich in der Gemeinschaft aufgehoben und wie daheim. Für sie spielt darum die Distanz eine weniger grosse Rolle. Sie kommen manchmal über 100 Kilometer weit zu einem Gottesdienst. Häufig fahren sie mindestens 15 bis 30 km mit ÖV oder Auto, um andere Gehörlose und Hörbehinderte zu treffen, welche sie von früher kennen.

Hoffen wir, dass im neuen Jahr schon bald eine gewisse Normalität einkehren mag.

Pfr. Ruedi Hofer | Pfrn. Martina Tapernoux

Kantonsspital St. Gallen (KSSG)

Ein verrückter Amtsbericht im Coronajahr 2020 mit Spitalseelsorgepreisungen:

Selig sind, die...

unter dem Besuchsverbot gelitten haben...

dem Druck der immensen Arbeitsmehrbelastung nicht standgehalten haben...

wenigstens (oder gar zum letzten Mal) hätten Weihnachten feiern wollen und diese als nicht systemrelevant abgesagt worden war... für zusätzliche, aufwändige Sicherheit aller besorgt waren... tagtäglich und an vorderster Front mit unermüdlicher Hingabe Patientinnen und Patienten gepflegt haben... in der Spitalkapelle mit Blumenschmuck stille, bunte Lebens-Zeichen gesetzt haben... leise und einsam inmitten von Beatmungsgeräten und Infusionsschläuchen verstorben sind... mit alltäglichem Kantinenessen Freude und Genuss geschenkt haben... alles gegeben haben, um

den gesamten Betrieb durch die sich ständig verändernden Anforderungen zu führen... nicht überlebt haben, obwohl sie aus anderen Gründen eingeliefert worden waren... getaktet im Untergrund ihre Arbeit verrichtet haben im Hin und Her, Abholen und Bringen... inmitten all dem Dunkel geholfen haben, das Licht der Welt zu erblicken... im Hintergrund akkordmässig Zimmer gereinigt und desinfiziert haben... unter massiv erschwerten Bedingungen die üblichen Leben gerettet haben... trotz äusserst herausfordernden und belastenden Umständen still, treu und unbemerkt «einfach nur ihren Job gemacht» haben... immer noch und immer wieder neu kämpfen um das Überleben anderer und nicht zuletzt auch um das eigene – seelische – in dieser absolut verrückten Zeit, ...denn sie dürfen auf Gottes «Corona» hoffen und vertrauen.

Mit dieser Hoffnung geistlich geimpft war Spitalseelsorge unverrückt da für Patientinnen und Patienten und Mitarbeitende am Kantonsspital St. Gallen.

Pfrn. Andrea Leupp-Meierhofer

Klinikseelsorge

an den St. Galler Psychiatrie-Diensten Nord in Wil, an den St. Galler Psychiatrie-Diensten Süd in Pfäfers, in den Kliniken Valens (Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg), am Ostschweizer Kinderspital, an der Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Seelsorge in der Psychiatrie ist eine tägliche Begegnung mit Grenzerfahrungen. Auch mit den eigenen. Wir sehen und begleiten Menschen, die – meist vorübergehend – aus dem Rahmen fallen und den Konformitätsdruck nicht mehr mitmachen können oder wollen. Dabei sind oft Emotionen im Spiel, auch Verzweiflung oder Ängste, aber auch das Gegenteil, ein Gefrieren der Affekte, Blockade oder Müdigkeit dem Leben gegenüber.

Viele dieser Störungen lassen sich heute gut behandeln, medikamentös oder therapeutisch. Meist wählt man eine Kombination

aus beidem. Das ist ein Segen und trägt dazu bei, in einen geregelten Alltag zurückzufinden. Es löst aber die Lebensthemen nicht, die Sinnfrage, die eigene Ambivalenz und Endlichkeit, die Verbundenheit mit dem Transzendenten. Solche Fragen tauchen jedoch gerade bei Menschen in der Psychiatrie oft verstärkt auf.

Die Seelsorge ist die fachliche Ansprechpartnerin für diese Anliegen. Sie steht allen Patientinnen und Patienten offen. Wöchentlich bietet sie darum sieben Gruppengespräche an allen vier PDS-Standorten (Psychiatrie-Dienste Süd) an, in Heerbrugg, Pfäfers, Trübbach und Uznach. Im Zentrum stehen ferner Einzelgespräche, die in oft dichter Kadenz erfolgen und über das Dokumentationssystem erteilt und verwaltet werden, dies ist wertvoll für die Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und deren Perspektiven. Stets gilt es, Betroffenen gegenüber Empathie und Wahrnehmung zu zeigen, aber auch den grossen Schatz theologischer und philosophischer Denkfikturen zu öffnen, der Unterstützung bietet. Einem Verzweifelten zu sagen «Ich habe ja auch keine Antwort» ist etwas gar billig, ein Schlag ins Gesicht. Auch ein Schlag ins Gesicht des Respekts vor dem Repertoire spiritueller Ressourcen, der von Geisteswissenschaftlern erwartet werden darf.

Die Seelsorge ist ferner in der Ausbildung engagiert, intern und extern, um Fachwissen zu vermitteln und die Sensibilität für spirituelle Anliegen zu schärfen. Ihre interkantonale Mitarbeit an einer «Indikationenliste für Seelsorge» war dahingehend ein Meilenstein. Zudem konnte jüngst die historische Kapelle in Pfäfers neu konzeptioniert und künstlerisch gestaltet werden, nun ein Ort der Einkehr und Besinnung. Zudem wurde ein spiritueller Rundgang über das geschichtsträchtige, malerisch an der Porta Romana gelegene Klinikareal gestaltet. Beides trifft auf grosse Nachfrage. Die Chefarztin spricht denn auch von einem «grossen Beitrag der Seelsorge für die PDS, der weit über den Grundauftrag hinausgeht».

Pfr. Reinhold Meier, Psychiatrie-Dienste Süd

Seelsorge in den Spitalverbunden

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Blieben im März bis April im Berichtsjahr die Befürchtungen hoher Spitaleinlieferungen aufgrund der damals relativ hohen Covid-19-Infektionszahlen unerfüllt, so ganz anders ab November dieses Jahres: Die Zimmer und Stationen im Spital Flawil füllten sich mehr und mehr mit Corona-Patientinnen und -Patienten. Erhebliche Ausfallzahlen auch beim Personal, vor allem auf einer Station, brachten dieses an den Rand seiner Kapazitäten. Erst gegen Ende Dezember hin verbesserte sich die Lage ein wenig. Hohe Belastungen und Ängste der Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen und auch des Personals prägten, vor allem mit Blick auf das letzte Viertel im Jahr 2020, die Situation auch für uns Seelsorgende an den Spitälern, je nach dem Masse, wie wir direkt betroffen gewesen sind oder noch sind.

Bei Menschen mit schweren Erkrankungen, zu denen ich auch die mir zugeteilten Schmerzpatientinnen und -patienten auf der Palliativ-Station BO in Flawil zähle, bleibt der Umgang mit ihrem Leiden und ihre persönliche Arbeit mit dem interprofessionellen Team der Schmerzstation im Vordergrund. Dabei richtet sich der Fokus auf die ganzheitliche Verbesserung ihrer Lebensqualität. Es ist wertvoll mitzerleben, wie vielen davon geholfen werden kann, wenn es darum geht, mit ihrem Schmerz und ihrem Leiden besser umgehen und leben zu können. Eine hochprozentige Mehrheit dieser Patientinnen und Patienten äussert sich ausdrücklich dahingehend: Die ganzheitlich medizinische Betreuung, die Ruhe, der achtsame Umgang des Personals, die wohlwollende Atmosphäre im Spital Flawil, das Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie-Team (IMST) inklusive der Seelsorge tun den Patientinnen und Patienten gut.

Für die Spitalseelsorge ist die Arbeit intensiver geworden. Komplizierter, weit über das Anziehen von Schutzbekleidung hinaus, wenn wir entsprechend gerufen werden.

Gleichzeitig aber auch im positiven Sinn intensiver, gefragter und ebenso geschätzt, wie ich es wahrnehmen kann. Dabei sind wir gefragt als Wegbegleitende – im «einfach Dasein» – im Schenken von «Ansehen» und Würde – im Mittragen, auch wenn es keine Perspektive in diesem Leben mehr gibt, wenn Sterben und Tod unumgänglich sind.

In alledem erlebe ich mich herausgefordert, die vielen zusätzlichen Fragenzeichen, welche dieses Jahr im gesellschaftlichen Sinn hinzugekommen sind, im Vertrauen auf Gottes Beistand und Tragen anzunehmen und anzugehen. Selbst als Angewiesener, Empfangender und Weiterreichender – und darin den Patientinnen und Patienten noch einmal nah, welche ihrerseits ohnehin mit den grossen Fragezeichen ihres Lebens – bedingt durch ihre Krankheit – unterwegs sind.

*Pfr. Christoph Baumann, Spitalregion
St. Gallen, Spital Flawil*

Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten (BAZ) und diakonischer Kaffee-Treff

Die Arbeit in der Seelsorge im Bundesasylzentrum in Altstätten ist ein spannendes Miteinander mit Asylsuchenden, Mitarbeitenden des BAZ, Amtskollegen sowie Freiwilligen in den beiden diakonischen Café-Projekten. Das Gespräch bildet gerade in Zeiten der Isolation eine lebenswichtige Grundlage.

Mit Asylsuchenden vor allem aus den Regionen Afghanistan, Algerien, Irak, Iran, Marokko, Syrien und Türkei ergeben sich spannende Diskussionen über Geschichte, Politik, Kultur, Religion, den Koran und die Bibel oder einfach auch über die eindrücklichen Geschichten der Situation im Heimatland, der Flucht oder dem Einleben hier in der Schweiz. Durch die gegenwärtige Situation geschahen diese Treffen nicht immer im BAZ, sondern manchmal auch in kleinen Gruppen draussen, zu Hause oder online über WhatsApp oder Zoom auf Englisch, Französisch, Arabisch, Persisch oder einfach über Google-Translator. Dabei gab es Highlights wie beispielsweise die Aussage eines Afghanen: «Hier kann ich endlich einmal

meine Gedanken über Politik und Religion diskutieren, ohne Angst vor Strafe haben zu müssen!» Sowohl bei der Arbeit als Seelsorger in Altstätten wie auch im Gespräch mit Freiwilligen aus anderen Kirchgemeinden zeigt sich, dass die Möglichkeit, darüber austauschen zu können, was das Herz bewegt, ein zentrales Element für ein gutes Ankommen hier in der Schweiz ist.

Aktionen wurden vom Seelsorgeteam im BAZ verschiedene durchgeführt: Eine Oster-Lindorkugel-Verteilung, Fussballspielen, Kinderbasteln im Kaffeetreff, die Weihnachtsfeier am 5. Januar, welche ein Team um Pfr. Marcel Ammann und Diakon Urs Noser organisiert hat und die von über 200 Personen besucht wurde, oder Austausch-treffen über verschiedenste Themen.

Die beiden Kaffeetreffs Café 51 und Café Ethnos laufen gut, wenn auch mit unterschiedlich starkem Besuch zwischen zwei bis vierzig Teilnehmenden. Im Café 51 ergaben sich grössere Wechsel des Freiwilligenpersonals. Das Team im Café Ethnos ist recht stabil. Erfreulich ist, dass Anfang August der neue katholische Kollege Martin Blaser seine Arbeit im BAZ mit einem Pensum von 20% aufgenommen hat.

Die Asylsuchenden, aber auch die Mitarbeitenden vom BAZ, kommen sehr gerne in die Kaffeetreffs für Gespräche und manchmal auch für das Gebet in Bezug auf ihre herausfordernden Situationen. Mit einigen Asylsuchenden konnte auch bei Anschlussbegleitungen oder Vernetzung am neuen Ort geholfen werden, wenn sie in die Kantone transferiert wurden.

Pfr. Gregor Weber, Seelsorger am BAZ

Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell ist neu Mitglied unserer Trägerschaft geworden und erteilt uns ihren Leistungsauftrag für die Einzel-, Paar- und Familienberatung. Wir freuen uns darüber und danken für das Vertrauen. Zum Ende des Jahres hat uns dafür leider die Kirchengemeinde St. Margrethen verlassen. Der erste Lockdown aufgrund der Coronapandemie führte anfänglich zu Verunsicherungen und Absagen. Telefon- und Videoberatungen wurden ein neuer Teil unserer Arbeit. Sehr bald nahmen die Face-to-face-Beratungen wieder zu. Die Zahlen zeigen im Vergleich zu 2019 und 2018 sogar erneut eine Zunahme bei der Anzahl von Paaren, allerdings auch eine Halbierung der Einzelberatungen von Männern.

In der untenstehenden Tabelle sind die Beratungen von Achim Menges und Andrea Imper Kessler enthalten (in Klammern der Anteil aus beiden Appenzell):

Frauen einzeln	59
Männer einzeln	16
Paare	65
Familien / Supervision	5 / 2
Fälle insgesamt	150 (20)
Personen insgesamt	233 (28)
aus Anzahl Gemeinden	23

Ein rauerer Ton in Beziehungen aufgrund der erheblichen zusätzlichen Belastungen, die die Pandemie in vielen Lebensbereichen mit sich brachte (und zurzeit noch mit sich bringt), teilweise auch häusliche Gewalt, war entgegen Vorhersagen noch nicht im Frühjahr spürbar, eindeutig aber im Herbst und Winter. Manche Paare aber fanden gerade in der schwierigen Zeit mehr zueinander, entdeckten bewährte oder brachliegende Ressourcen neu.

Auch wir als Beratende waren mit einer neuen Situation konfrontiert. Mit Blick auf die Schutzkonzepte der Berufsverbände erwies sich eines unserer beiden Beratungszimmer als zu klein. An der Engulgasse 5 konnten wir bestimmungskonforme Räume mieten. Seit dem 1. November befindet sich die Beratungsstelle an diesem neuen Standort, bleibt aber weiter – so gut es geht – in die Strukturen des Hauses zur Perle eingebunden.

Seit 1. Januar haben wir das Gesamtpensum neu aufgeteilt. Andrea Imper arbeitet 60% (statt 40%) und Achim Menges 80% (statt 100%), er ist in kleinem Umfang in eigener Psychotherapiepraxis in Gossau tätig. Neben den Beratungen besuchten beide, soweit es möglich war, Supervisionen, Intervisionen und Weiterbildungen. Die geplante Feier zum 75-jährigen Bestehen der Beratungsstelle musste aufgrund der Umstände verschoben werden.

Andrea Imper Kessler | Pfr. Achim Menges

Pfarramt an der Universität St. Gallen (HSG)

Unter allen Umständen weitermachen. Präsent und erreichbar sein. Das Bestmögliche tun. Situationsbedingt die Dinge anders machen. Oder andere Dinge machen.

So lautet die Kurzversion des Amtsberichtes 2020 des Universitätspfarramtes. Die etwas ausführlichere Version beginnt im Februar 2020, als bereits zu Beginn des Frühjahrssemesters erste Einschränkungen im universitären Alltag spürbar waren. Durch die internationale Ausrichtung der HSG, besonders wegen der engen und zahlreichen Verbindungen nach Asien, waren die Ausbreitung der Pandemie und ihre Auswirkungen vergleichsweise früh präsent auf dem Campus. Und als Anfang März der internationale Flugverkehr eingestellt wurde, war klar, dass der Hebel umgelegt werden musste.

Zunächst war wichtig, dass nicht Absagen und Schliessungsnachrichten, sondern die weiterhin bestehenden Dienstleistungen den Kern der Kommunikation des Universitätspfarramtes bilden, verbunden mit dem Hinweis, dass das Universitätspfarramt als Beratungs- und Unterstützungsstelle vom Lockdown ausgenommen ist.

In Zusammenarbeit mit der Psychologischen Beratungsstelle erfolgte zudem die pandemiebedingte Anpassung der Tätigkeitsfelder. Dazu zählte die seelsorgliche Betreuung von durch Reiseverbote, Homeoffice und Schulschliessung belasteten Personen, aber auch Eventualplanungen für Szenarien mit sehr vielen erkrankten Universitätsangehörigen oder mit einem Zusammenbruch des Versorgungssystems.

Und schliesslich ging es darum, die Veranstaltungen auf einen präsenslosen Modus umzustellen, was besonders anspruchsvoll war, da gerade der direkte Kontakt und die damit verbundenen gemeinsamen Mahlzeiten einen wichtigen Aspekt der Angebote des Universitätspfarramtes bilden. Manche Dinge, wie z.B. die Gesprächsabende mit Gästen, mussten abgesagt werden. Anderes wurde in digitaler Form durchgeführt, so z.B. das wöchentliche Kolloquium in Form einer Zoom-Sitzung oder der Gottesdienst des Herbstsemesters als Livestream. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung des Universitätsbetriebes wurden bewusst nicht-digitale Treffen durchgeführt, wie z.B. – sobald und solange es möglich und zulässig war – Kurzausflüge und Abendspaziergänge, um den Studierenden, die seit März ihre Lehrveranstaltungen vor den Bildschirmen absolvieren, eine Abwechslung und Sozialkontakte zu ermöglichen. Und auch das gute alte Telefon erlebte eine Renaissance bei der Bewältigung der gewachsenen Nachfrage nach Kontakt, Zuspruch und Begleitung.

Pfr. Markus Anker

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

Im Berichtsjahr verzeichnete die Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe zurückgehende Zahlen. Zu bearbeiten waren 66 Vermittlungen, im Vorjahr deren 83. Dies entspricht einem Minus von 20,48%. Durch die Vermittlungsstelle wurden 81 Verrichtungen (einzelne Dienste) abgerechnet (2019: 106), was eine Abnahme um 23,58% bedeutet. Im Wesentlichen sind die Veränderungen und tieferen Werte als Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der zu deren Eindämmung getroffenen Schutzmassnahmen (u.a. zeitweise Einstellung der Vor-Ort-Gottesdienste) zu sehen.

Im Jahr 2020 nahmen elf St. Galler und zwei Appenzeller Kirchgemeinden Dienstleistungen der Vermittlungsstelle in Anspruch. Die Dienste leisteten fünf Prädikantinnen und Prädikanten sowie acht Pfarrpersonen.

Das Vermittlungsgeschehen von der Bestellung eines Dienstes bis zur Verrechnung des Vertretungseinsatzes verläuft mittlerweile vorwiegend schriftlich auf digitalen Kanälen. In kleinerem Mass kommen dazu ergänzend telefonische Anfragen, Absprachen und Auskünfte sowie postalischer Schriftverkehr.

Pfrn. Christina Nutt



5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen

5.1 Kirchenbezirk St. Gallen

Dekanat

Das Jahr 2020 wird uns allen als ein Jahr mit besonderen Herausforderungen in Erinnerung bleiben. Und das gilt auch für alle, die im Pfarramt, in Sozialdiakonie und in der Jugendarbeit unserer Gemeinden arbeiten. Mit dem Lockdown haben sich in kurzer Zeit viele Pläne und Ideen in Luft aufgelöst. Stattdessen war von allen Mitarbeitenden ein hohes Mass an Frustrationstoleranz und Kreativität gefragt.

Im Lockdown war zunächst die Frage, wie man Gemeindeglieder weiter begleiten kann, wenn alle Veranstaltungen verboten sind. In dieser Situation hat sich gezeigt, dass gut funktionierende Teams eine grosse Unterstützung sein können. Gemeinsam konnte die komplexe Situation einfacher durchschaut werden. Es fällt im Team leichter, den eigenen Schock zu verarbeiten und kreative neue Ideen zu spinnen und zu verwirklichen.

Nach dem Lockdown war dann neben der Kreativität auch die Frustrationstoleranz gefragt. Alle Planungen mussten permanent wieder neu auf den Prüfstand gestellt, Schutzkonzepte mussten angepasst werden. Nur allzu oft konnten Veranstaltungen dann trotz aller guten Planung nicht stattfinden. Diese Hin und Her hat viel Kraft und Nerven gebraucht.

Neben inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben mussten die Mitarbeitenden auch mit ihrer Sorge um die eigene Gesundheit umgehen. Darf man als Pfarrperson einen Besuch im Trauerhaus verweigern, um sich selbst vor Ansteckung zu schützen? Wie kann man vorgehen, wenn ältere Menschen mit Hörproblemen bei einem Gespräch mit Maske akustisch nichts mehr verstehen? Muss eine Pfarrperson eine Andacht im Pfl-

geheim halten, in der mehrere Menschen bereits krank sind, wenn sie selbst zu den Risikogruppen gehört? Solche Fragen rütteln stark am eigenen Selbstverständnis.

Wenn man all diese Faktoren bedenkt, ist es nicht nur ein Jahr grosser Herausforderungen, sondern auch ein Jahr grosser Erfolge und spannender Flexibilität in unserer Kirche gewesen.

Pfrn. Regula Hermann, Vizedekanin

Pfarrkapitel

Unter dem Titel «Stimmreise» haben im Januar zwanzig Pfarrerinnen und Pfarrer des Pfarrkapitels St. Gallen an der Retraite am Bodensee teilgenommen. Angeleitet von Stimmtrainer und Sänger Alessandro Zuffellato experimentierten sie mit dem Klang und dem Zusammenklang ihrer Stimmen. Dass dies damals bedenkenlos in einer Gruppe und ohne besondere Vorsichtsmassnahmen möglich gewesen war, erscheint rückblickend wie eine wirklichkeitsfremde Erinnerung.

Die Retraite war für längere Zeit das einzige Treffen des Pfarrkapitels. Die Frühlings-sitzung, die in Mörschwil hätte stattfinden sollen, wurde um ein Jahr auf Frühling 2021 und die statutarischen Traktanden auf die Herbstsitzung verschoben. Stattdessen wurde am 6. Mai eine Zoom-Sitzung durchgeführt, die sehr grossen Zuspruch erfuhr. 24 Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um sich nach mehreren Wochen des Lockdowns wiedersehen und austauschen zu können. Für einige war es die erste Erfahrung einer virtuellen Sitzung.

Anfang November konnte die Herbstsitzung mit grossem organisatorischen Aufwand und dank der Unterstützung durch die gastgebende Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West unter den dannzumal geltenden Bestimmungen im Kirchgemeindehaus Lachen durchgeführt werden. Grosses Interesse fanden die Ausführungen von Jennifer Deuel, die als Synodale der Synode (Legislative) der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS angehört. Die erfahrene Politikerin gab einen Einblick in die Vorgänge an der Spitze der EKS und teilte ihre Ein-

drücke von den teilweise turbulenten Synode-Sessionen mit. Dass das Berichtsjahr den Mitgliedern des Pfarrkapitels die Freude am kollegialen Austausch nicht nehmen konnte, zeigte sich bei der Diskussion und Definition des Themas der nächsten Reiraite, für die sich zudem ad hoc ein Organisationsteam finden liess. Die Pfarrerinnen und Pfarrer des Kirchenbezirks St. Gallen werden sich im Rahmen der Reiraite im Januar 2022 mit dem Thema «Bewegung» auseinandersetzen. Zuvor finden im Mai und in November des kommenden Jahres die Sitzungen in Mörschwil (Kirchgemeinde Goldach) und im Riethüsli (Kirchgemeinde St. Gallen Centrum) statt – eine wahrhaft schöne und hoffnungsvolle Perspektive.

Pfr. Markus Anker, Kapitelpräsident

5.2 Kirchenbezirk Rheintal Dekanat

Nach meiner Wahl mittels brieflicher Abstimmung durch die Synode wurde ich im kleinen Kreis im Haus zur Perle von Synodepräsident Philipp Kamm, als dessen letzte offizielle Amtshandlung, sowie Kirchenschreiber Markus Bernet eingesetzt. Am 1. Juli konnte ich die Nachfolge von Renato Tolfo im Dekanat antreten. Mit grossem Engagement meines Vorgängers und der Kirchenleitung wurde der Umzug der Akten nach Berneck in Angriff genommen und ich fühlte mich in jeder Hinsicht beim Amtsantritt gut unterstützt. Für die Kontinuität sorgte Vizedekan Lars Altenhölcher, dessen Umsicht den Übergang begleitete, wofür ich sehr dankbar bin. Weiterhin stehen die Dekanate für die Kirchgemeinden als erste Anlaufstelle bei Pfarramtswechseln, Inpflichtnahme von neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, Meinungsverschiedenheiten und seelsorgerlichen Anliegen zur Verfügung.

Einen Schwerpunkt setzte ich im ersten halben Jahr in der Begleitung von Übergängen. Den neugewählten Kirchenvorsteherchaftsmitgliedern stehen mehrere Termine im Kanton zur Auswahl, an denen sie zur Inpflichtnahme einen Gottesdienst besuchen. Für die Gemeinde und mich war es schön zu erleben, wie motivierte Frauen und Männer aus der Region mit ihrer Begleitung zusam-

menkamen. Neben der Verpflichtung entsprechend der Kirchenordnung ist für mich bei der Gestaltung auch ein Segenswort als Begleitung für die schönen und auch anspruchsvollen Seiten ihres Dienstes zentral. Dasselbe gilt auch für die Installationen der Pfarrpersonen, von denen ich ebenfalls bereits eine durchführen durfte. Gerne erkunde ich dabei die verschiedenen Kirchgemeinden unseres Bezirkes.

Pfrn. Manuela Schäfer, Dekanin

Pfarrkapitel

Die Arbeit des Pfarrkapitels war im Berichtsjahr geprägt durch die Covid-19-Pandemie und die aus ihr folgenden Einschränkungen. So konnte die Frühjahrsversammlung in Heerbrugg am 12. Mai nicht stattfinden. Da vor allem statutarische Punkte wie Ergänzungswahlen in die Kapitelkommission und die Jahresrechnung traktandiert waren, wurde auf eine virtuelle Tagung verzichtet.

Die Kapitelpräsidentin Manuela Schäfer, Berneck, wurde von der Synode am 29. Juni zur Dekanin des Kirchenbezirks gewählt. Da keine Wahlen zur Kapitelkommission durchgeführt werden konnten, blieb sie als Präsidentin bis zum Herbstkapitel im Amt.

Am 23. Oktober konnte die halbtägige Herbstversammlung wie geplant in der Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers, stattfinden. Reinhold Meier informierte über seine Arbeit als Klinikseelsorger und stellte gemeinsam mit der Klinikleitung die Psychiatrie-Dienste Süd vor. Im zweiten Teil der Versammlung wurden Sven Hopisch, St. Margrethen, zum neuen Kapitelpräsidenten und Martin Frey, Grabs-Gams, zum neuen Aktuar gewählt. Gregor Weber stellte sich und seine Arbeit als Beauftragter für Migration der Kantonalkirche vor.

Für Anfang November war eine Reiraite zum Thema «Pfarrbild im Wandel» geplant, die aber aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen abgesagt und auf November 2021 verschoben werden musste.

Pfr. Sven Hopisch, Kapitelpräsident

5.3 Kirchenbezirk Toggenburg

Dekanat

Eine der schönen Aufgaben innerhalb des Dekanats ist die Einsetzung von neu gewählten Kirchenvorsteherschaftsmitgliedern wie von Pfarrpersonen in ihr Amt. Damit verbunden ist eine feierliche, festliche Stimmung, eine spürbare Vorfreude auf das, was kommt. Tief berührend ist in diesen Zusammenhängen der immer wieder geäußerte Wunsch, in dieser Feier der Amtseinsetzung die kirchliche Gemeinschaft in ihrer Schönheit zu sehen. Wir werden als Menschen immer nur fragmentarisch die uns von Gott gegebenen Aufgaben wahrnehmen können. Aber aller Anspruch steht unter seinem Zuspruch, so dass auch das Fragmentarische göttlichen Glanz haben darf. Vielleicht darf dieses Vertrauen gerade bei Amtseinsetzungen bestimmender und tragender sein als die Frage, was wir in und ausserhalb der Kirche einander schuldig bleiben.

Diese Frage nach dem, was offen bleibt, stellte sich in diesem Jahr der Coronapandemie immer wieder. Es machte Freude zu sehen, mit wie viel Elan und Fantasie neue Formen des Kircheseins und Gottesdienstfeierns, der Möglichkeiten zu Kontakten und Begegnungen gesucht und gefunden wurden. Daneben stand dann aber auch das, was uns ohnmächtig und stumm machte. Diese Fragen zeigen einmal mehr, dass vor allem auch die Besinnung auf das Miteinander wieder eine tragende Kraft werden darf. Das Bild des einen Leibes mit den vielen Gliedern darf und muss eine kirchliche Wirklichkeit sein und werden, die über die Kirchengemeindegrenzen hinaus Gültigkeit hat. Das Jahr 2020 zeigte, dass es im Blick darauf im Dekanat Toggenburg durchaus noch Aufgabenfelder gibt.

Pfr. Anselm Leser, Vizedekan

Pfarrkapitel

Die Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie haben auch die beiden geplanten Versammlungen des Pfarrkapitels Toggenburg am 24. Juni in Flawil und am 17. November in Degersheim direkt betroffen.

Das Kapitel im Juni musste aufgrund der unklaren Umstände abgesagt werden. Die Formalitäten und Abstimmungen wurden auf schriftlichem Weg erledigt.

Das Kapitel im November wollten wir nicht ebenfalls ausfallen lassen. Aufgrund von einer Vielzahl Erkrankungen im Kapitel zu diesem Zeitpunkt und einem möglichen Quarantäne-Risiko entschieden wir uns, das Kapitel online auf Zoom stattfinden zu lassen, was reibungslos klappte. Allerdings mussten einige Beiträge ein weiteres Mal verschoben werden.

Wir hoffen, dass die für das Jahr 2021 geplanten Pfarrkapitel im Juni in Flawil und im November in Mogelsberg vor Ort stattfinden können.

Pfr. Fabian Kuhn, Kapitelpräsident

5.4 Kantonales Diakonatskapitel

Das Coronajahr 2020 hat auch die Tätigkeiten im Diakonatskapitel beeinflusst. Das Sommerkapitel, welches im Mai stattgefunden hätte, wurde abgesagt. Im August führten wir ein ausserordentliches Kapitel zur Vernehmlassung zum Entwurf «Leitfaden für den Lernort Kirche» durch und erarbeiteten eine Stellungnahme. Zusammenfassend folgende Aussage: Bereits die Visitation 2007 identifizierte die ausserschulische Jugendarbeit auf der Oberstufe, neben den Problemen mit Nachkonfirmierten und jungen Erwachsenen, als eines der grössten «Notstandsgebiete». Wahrscheinlich haben die Probleme mit den Nachkonfirmierten und jungen Erwachsenen viel mit dem einseitig schulischen Sozialisationsansatz im Kinder- und Jugendalter zu tun. Solange nicht in grösserem Umfang Finanzen und personelle Kapazitäten im ausserschulischen Bereich bereitgestellt werden, ist es realistisch zu sagen, dass sich an der ausserschulischen «Notstandssituation» nichts Substantielles ändern kann und ändern

wird. Diese Schwäche unserer Kirche hat schwerwiegende Langzeitfolgen. Ein beachtlicher Teil der heutigen kirchlichen Verantwortungsträger, freiwillig Mitarbeitenden und Angestellten haben einen prägenden Hintergrund in der Jugendarbeit. In Gesprächen mit ihnen zeigt sich, dass der Religionsunterricht zwar bildungsmässig wichtige Grundlagen legte, aber eigenes Tun, persönliches Engagement und ein aktives Glaubensleben wurden nachhaltig in vielen Fällen erst in der ausserschulischen Jugendarbeit entwickelt.

Wir waren sehr froh im Oktober das Herbstkapitel physisch in Ebnet-Kappel in der Kirche durchführen zu können. Alle fünf Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Jedoch war auffällig, dass es 2020 viele personelle Veränderungen in unserer Berufsgruppe gab. Zum Einstieg befassten wir uns mit der Frage: «Welchen Jesus vermitteln wir?» Ruedi Eggenberger führte uns ins Thema ein und anschliessend wurde in Gruppen rege darüber ausgetauscht. Im Stimmungsbericht aus Ebnet-Kappel berichtete Jugendarbeiter Beat Giger von seinem Doppelmanat als politischer und als kirchlicher Mitarbeiter. Zum Abschluss gab es verschiedene Infos und Workshops der Kantonalkirche: Veronika Longatti informierte über den Stepla. Maya Hauri Thoma sprach über Hochaltrigkeit und Demenz und brachte einen Demenzsimulator mit. Michael Giger berichtete vom «Pfefferstern» und stand für Fragen zur Verfügung.

Remo Schweizer, Präsident

5.5 Kantonales REL-Kapitel

Unsere Arbeit im vergangenen Kapiteljahr stand unter dem Motto «Zusammen hoffend handeln».

Wie keine andere Berufsgruppe werden wir als Religionslehrpersonen hineingezogen in diesen Veränderungsprozess in der Kirche. In Bezug auf diesen einschneidenden Prozess haben wir uns folgende Fragen gestellt:

- Warum gibt es neu im Freizeitbereich «Lernort Kirche» einen «Rahmenlehrplan» mit der Rubrik «Lernen und Staunen»?
- Wie ist die Zukunft des Religionsunterrichtes am «Lernort Schule»?

- Wird es eine weitere enge Zusammenarbeit Schule (Staat) und Kirche oder ein Nebeneinander von Kirche und Schule sein?

Nie war das Engagement für die gut ausgebildeten und qualifizierten kirchlichen Lehrpersonen so wichtig wie zu dieser Zeit.

Der Vorstand REL-Kapitel hat den Entwurf «Leitfaden für den Lernort Kirche» gelesen und Folgendes auf dem Fragebogen an die Projektstelle zurückgemeldet: Zwischen dem Freizeitbereich «Lernort Kirche» und dem Bildungsbereich «Lernort Schule» darf keine Konkurrenz entstehen. Deshalb benötigt es eine klare Unterscheidung beider Bereiche. Der «Lernort Kirche» darf nur eine Ergänzung sein zum «Lernort Schule», aber diesen nicht ersetzen. Deshalb sehen wir eine klare Differenzierung beider Bereiche als unbedingt erforderlich.

Im Gespräch mit Mitgliedern des kirchenrätlichen Ausschusses Geistliche Begleitung sowie Kirchenrätin Dr. Antje Ziegler hat eine Delegation des Vorstands REL-Kapitel diese Thematik angesprochen.

Die 6. ordentliche Mitgliederversammlung des Kantonalen REL-Kapitels am 7. November 2020 musste leider wegen der Coronapandemie abgesagt werden. Es fand eine briefliche Abstimmung statt.

«Zusammen hoffend handeln»: Jetzt ist die Stunde des Handelns von uns allen. Setzen wir uns dafür ein, dass die Erfolgsgeschichte der St. Galler Kirche weitergeschrieben wird, indem wir uns für die weitere enge Zusammenarbeit von Staat (Schule) und Kirche einsetzen und damit auch für die Berufsgruppe der gut ausgebildeten Fachlehrpersonen Religion.

Jede Weichenstellung in Richtung eines Nebeneinanders oder eine Auslagerung des Religionsunterrichts in den Freizeitbereich «Lernort Kirche» sehen wir deshalb als einen Rückschritt unserer Kantonalkirche an. Wir setzen uns ein für den gemeinsamen Weg.

Susanne Feller Salvisberg, Präsidentin



6. Kommissionen

6.1 Synodalkommissionen

Kirchenbote-Kommission

Im Januar 2015 erschien der Kirchenbote zu ersten Mal im heutigen Format und in Farbe. Das neue Layout hat bei der Leserschaft sofort Anklang gefunden und sich gut bewährt. Nach kleineren Anpassungen in den letzten Jahren war die Kommission der Ansicht, dass der Kirchenbote mit einer Weiterentwicklung noch attraktiver gestaltet werden kann. Diese Aufgabe wurde nun im Berichtsjahr zusammen mit der Agentur angepackt, die den Wettbewerb für die Neugestaltung des Kirchenboten damals gewonnen hatte. Bei diesem Layout-Redesign sollte der Fokus auf drei Hauptpunkten liegen: Verbesserte Leserführung, Flexibilisierung der Frontseite und neuer Name.

Im Wesentlichen geschieht die Leseführung heute über die Frontseite und das Editorial. Es wurden verschiedene Möglichkeiten mit bebilderten Inhaltsverzeichnissen auf den Seiten zwei und drei geprüft. Neben einem ansprechenden Design sollte dabei möglichst wenig Platz für Inhalt geopfert werden. Zusätzlich hat die Kommission Lösungen gesucht, die Titelhierarchie akzentuierter zu gestalten und die Zahl der Schriftsätze (Fonts) zu straffen.

Die Titelseite des Kirchenboten sollte noch mehr zum Öffnen des Magazins anregen. Verschiedene graphische Umsetzungen für eine neue Frontseite wurden ausgearbeitet und Möglichkeiten studiert, den Haupttitel grösser und plakativer zu gestalten sowie bei den Anrissen mehr Text vorzusehen.

Hauptgrund für die Suche nach einem neuen Namen ist die Tatsache, dass der historische Name «Kirchenbote» aus dem Wortschatz längst vergangener Zeiten stammt und deshalb nicht nur auf die jüngere Generation wenig ansprechend wirkt. Der Name sollte «entstaubt» werden, wenn möglich, ohne den Markenwert ganz aufzugeben.

Neben der Herausgabe des Kirchenboten stellte sich das Layout-Redesign als anspruchsvolle und sitzungsfüllende Aufgabe heraus. Die ersten beiden Punkte sollen bereits im ersten Quartal des neuen Jahrgangs umgesetzt werden können. Die vielen Namensvorschläge gefielen bisher leider noch zu wenig. Grosse Zustimmung bekam daher die Idee, in der St. Galler Kirche einen Namens-Wettbewerb auszuschreiben. Die Kommission bedankt sich bereits im Voraus für Ihre Mitarbeit und hofft auf viele kreative Ideen.

Jürg Steinmann, Präsident

Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden

2020 war das Jahr, in dem auch die Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden (ASK) viel geplant und vorbereitet hatte und dann nichts durchführen konnte. Die Aussprachesynode vom 4. Mai im Kirchgemeindehaus Grabs zum Thema «Lernort Kirche» fiel den Massnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zum Opfer. Eine Verschiebung auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr war nicht realistisch, so dass das fertige Konzept immer noch in der Schublade liegt und darauf wartet, unter Umständen in angepasster Form im Jahr 2021 umgesetzt werden zu können. Die Kommission ist motiviert, aber im Standby-Modus.

Auf Ende 2020 ist Esther Grässli, KG Grabs-Gams, als langjähriges, engagiertes Mitglied zurückgetreten. An ihrer Stelle wurde an der Wintersynode Susanne Schickler Schmidt aus der gleichen Kirchgemeinde gewählt.

Pfr. Marcel Wildi, Präsident

6.2 Weitere Kommissionen

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)

Wir erlebten in diesem Jahr eine Ökumene des Abstands und der Isolierung. Das Berichtsjahr war geprägt von einigen Absagen von geplanten Veranstaltungen. Zum Beispiel hätte die ACK am 21. April eingeladen für einen Austausch zur Konzernverantwortungsinitiative. Dem ACK-Büro ist es wichtig, auch entwicklungspolitische

Themen in der Ökumene wahrzunehmen, untereinander auszutauschen und den Dialog mit den Gemeindemitgliedern und der Gesellschaft zu fördern. Zwar mussten diese und weitere Veranstaltungen wie die Generalversammlung mit Frühjahrssitzung, der ACK-Gottesdienst und die ACK-Weiterbildung mit Austausch mit der AGCK Zürich abgesagt werden. Erfolgreich durchgeführt wurde der Auftakt zur Schöpfungszeit, den die GFS-Kommission gewohnt engagiert und in diesem besonderen Jahr mit zusätzlicher Kreativität vorbereitet hatte. Wir durften aber auch Ökumene in Zeiten des Abstandes erleben. Durch verschiedene Begegnungen, öfters in der digitalen Welt, konnten wir voneinander lernen, wie wir in schwierigen Zeiten Kirche sein können. Eine theologische Diskussion zu praktischer Umsetzung wie z.B. beim Abendmahl in Zeiten der Pandemie war sehr hilfreich.

Die Frage nach der Ökumene in der heutigen Zeit wird uns weiterhin sehr beschäftigen. Wie positionieren wir uns als ACK in der aktuellen Gesellschaft und in unseren Kirchen? Wie sehen wir in der Zukunft die ACK-Mitgliedschaften? Diese Fragen fließen unter anderen in den Prozess ein, die ACK-Statuten dem aktuellen Stand der Ökumene anzupassen, den wir dieses Jahr gestartet haben. Es ist unser Wunsch, eine lebendige Ökumene zu fördern.

Dr. Pascal Bazzell, Präsident

**Ökumenische Kommission
St. Gallen-Appenzell für Gerechtigkeit,
Frieden und Bewahrung der Schöpfung
(GFS) der Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen in den Kantonen
Appenzell und St. Gallen (ACK)**

Die Vorbereitungen für die Podiumsdiskussion zum Thema «Klimagerechtigkeit» waren abgeschlossen, als es zum pandemiebedingten ersten Lockdown kam und sie abgesagt werden musste.

Covid-19-bedingt fand der ökumenische Auftakt zur «SchöpfungsZeit» am 3. September 2020 im Botanischen Garten St. Gallen in einfacherer Form statt. Bei bestem Wetter versammelten sich ca. 40 Personen, um das Motto «Siehe, es war sehr

gut» zu reflektieren und die Schöpfung zu feiern. Der scheidende Direktor des Botanischen Gartens und Mitarbeiterinnen führten durch die Gewächshäuser. Verschiedene Abteilungen im Freien zeigten, wie wichtig genaues Hinsehen ist, um das Eigentliche zu erkennen; wie das Unscheinbarste voller Wunder ist – und wie das zunächst Prachtvolle seine Schattenseiten haben kann. In kleinen Gruppen tauschte man sich über das Gesehene aus. Dank und Fürbitte flossen in den Gottesdienst ein. Die von Dario und Denise Canal vorgetragenen Stücke für Panflöte und Klavier trugen wesentlich zu einer heiteren und bei aller Nachdenklichkeit frohen Stimmung bei. Begegnungen und Gespräche sowie die Atmosphäre des Ortes und die Möglichkeit, in der an solchen Gelegenheiten armen Zeit miteinander zu feiern, machten den Schöpfungsauftakt 2020 besonders erinnerungswürdig.

Als Ausblick ist für den Herbst 2021 zum Beginn der «Schöpfungszeit» durch die AGCK Deutschland, AGCK Österreich und die ACK Schweiz ein gemeinsamer Anlass am und auf dem Bodensee geplant. Das Thema «Wasser» wird im Zentrum stehen. Auch wird im 2021 die Vollversammlung des ÖRK in Karlsruhe im Zeichen der weltweiten Ökumene stattfinden.

Martin Bieder, Präsident

Pensionskasse PERKOS

Ausgelöst durch die Covid-19-Pandemie verzeichneten die Börsen im Jahr 2020 eine Berg- und Talfahrt. Befeuert von fiskalpolitischen Impulsen und Zinssenkungen haben sich die Finanzmärkte dynamischer entwickelt als die Realwirtschaft. Dies führte zu einem unerwartet erfreulichen Jahresergebnis.

Die Pensionskasse PERKOS hat im Berichtsjahr eine Netto-Performance von 4.29% erwirtschaftet. Der Durchschnittswert, betrachtet über die vergangenen drei Jahre, beträgt 4.02%.

Zu der guten Performance haben vor allem die Anlagekategorien Aktien Schweiz und Ausland, Immobilien Schweiz und die Alternativen Anlagen beigetragen. Ein negatives

Ergebnis haben die Anlagen Immobilien Ausland und Microfinance beigesteuert.

Ausgehend vom Beschluss des Stiftungsrates erfolgte im Jahr 2020 eine Verzinsung der Altersguthaben von 1.75% (BVG-Mindestzinssatz 1.00%). Die Höhe der Verzinsung ist abhängig vom Deckungsgrad und wurde allen Versicherten mit dem Informationsschreiben Januar 2021 mitgeteilt.

Aufgrund der Reform der Ergänzungsleistungen per 1. Januar 2021 wurde auch das Vorsorgereglement überarbeitet. Versicherte Personen, die nach Vollendung des 58. Altersjahres aus der obligatorischen Versicherung ausscheiden, weil das Arbeitsverhältnis durch den Arbeitgeber aufgelöst wurde, können die Weiterführung der gesamten Vorsorge (Alterssparen und Risikoversicherung) oder nur die Risikoversicherung verlangen.

Ergänzend wurde im Vorsorgereglement per 1. Januar 2021 Artikel 11 «Kapitalabfindungen der Altersleistungen» angepasst. Neu muss der schriftliche Antrag nicht mehr sechs Monate vor Erreichen des ordentlichen Rücktrittsalters eingereicht werden, sondern nur noch einen Monat.

Wie bisher wird in regelmässigen Zeitabständen die Internet-Plattform www.perkos.ch aktualisiert hinsichtlich Reglemente, Performance, Vermögenszusammensetzung der Anlagen, Anlagestrategie und jährlich wird der Geschäftsbericht aufgeschaltet.

Peter Toggweiler, Geschäftsführer

7. Konkordat

Die Praktische Prüfung findet jeweils im Sommer statt. Das Total der bestandenen Konkordatsprüfungen des Jahres 2020 zeigt folgendes Bild (in Klammer Zahlen des Vorjahres):

Praktische Prüfung	19	(35)
--------------------	----	------

Es haben sich zwei St. Galler Studierende für die Praktische Prüfung angemeldet und bestanden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8. Finanzielle Angelegenheiten

8.1 Zentralkasse

Wir verweisen auf die Botschaft im Synodal-
amtsblatt 2021/1.

8.2 Stipendien

Der Kirchenrat hat die Ansätze für Stipendien überprüft und auf Beginn des Jahres 2021 auf dem Stand des Vorjahres belassen. Sie betragen weiterhin im Maximum für ein Schuljahr CHF 2'500.00; CHF 3'000.00 für ein Semester für Theologiestudierende sowie CHF 1'500.00 für ein Semester bei anderen Studienrichtungen.

An sechs Stipendiaten konnten im Berichtsjahr CHF 18'500.00 an Beiträgen ausgerichtet werden. Die Kantonalkirche erhält keine Subventionen von Bund und Kanton.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchengenossen

Von den an die Kirchenratskanzlei zur Behandlung eingereichten drei Gesuchen konnten alle bewilligt werden.

Wie in den Vorjahren stand wiederum die Hilfe für psychisch erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten insgesamt CHF 4'312.00 gesprochen werden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.4 Evangelische Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen

Das Jahr 2020 war ab März vom Corona-Virus geprägt, welches weltweit grosse Einschränkungen im öffentlichen und privaten Leben zur Folge hatte. Es belastete unser Gesundheitswesen erheblich und hatte einschneidende finanzielle Folgen für Wirtschaft und Staat. 2021 lässt uns dank Impfkampagne auf Besserung hoffen. Die Zinsen verharren weiterhin sehr nahe bei Null.

Die Geschäftsstelle befasste sich wie immer mit dem Inkasso von Zinsen und Rückzahlungen der rund 25 Darlehen, sowie mit der Behandlung von Anfragen und Beratungen möglicher Gesuchstellender.

Im Berichtsjahr konnten wir gerade ein einziges Gesuch bearbeiten und bewilligen. Es betraf eine finanzielle Sanierung. Damit war unsere Kapazität bei weitem nicht ausgeschöpft. Wir könnten und würden gerne eine Vielzahl an Gesuchen bearbeiten.

Der Verwaltungsrat trat wegen Corona nur zu einer Sitzung kurz vor dem Lockdown zusammen und fasste dazwischen alle Beschlüsse im Zirkulationsverfahren.

Die traditionelle jährliche ERFA-Tagung mit den drei Schwestergenossenschaften Zürich, Zug und Graubünden hätte dieses Jahr im Bündnerland stattgefunden, musste aber wegen der Pandemie abgesagt werden.

Die Jahresrechnung 2020 wird in etwa ausgeglichen abschliessen. Forderungsverluste mussten bisher keine verbucht werden.

Robert Ritter, Präsident



9. Statistik der kirchlichen Handlungen

Aus der Zusammenstellung der kirchlichen Handlungen auf den Seiten 52 und 53 ergibt sich folgendes Bild:

Taufen	2020	2019
Mädchen	230	333
Knaben	246	365
Erwachsene (5 Frauen, 3 Männer)	8	3
Kinder (3 Mädchen, 6 Knaben)	9	18
Total	484	701

Konfirmationen	2020	2019
Konfirmandinnen	359	407
Konfirmanden	340	426
Total	699	833

Trauungen	2020	2019
beide evangelischer Konfession	41	47
konfessionell gemischte Paare	31	77
evangelisch/ konfessionslos	13	13
interreligiös	0	1
Total	85	138

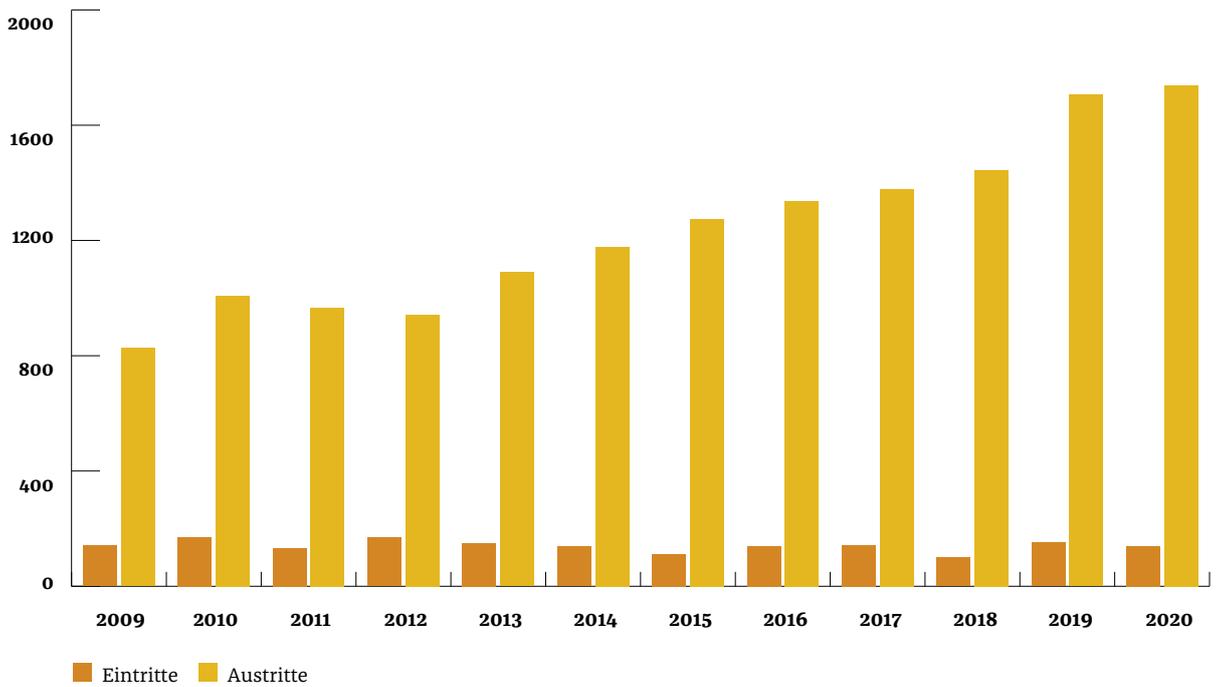
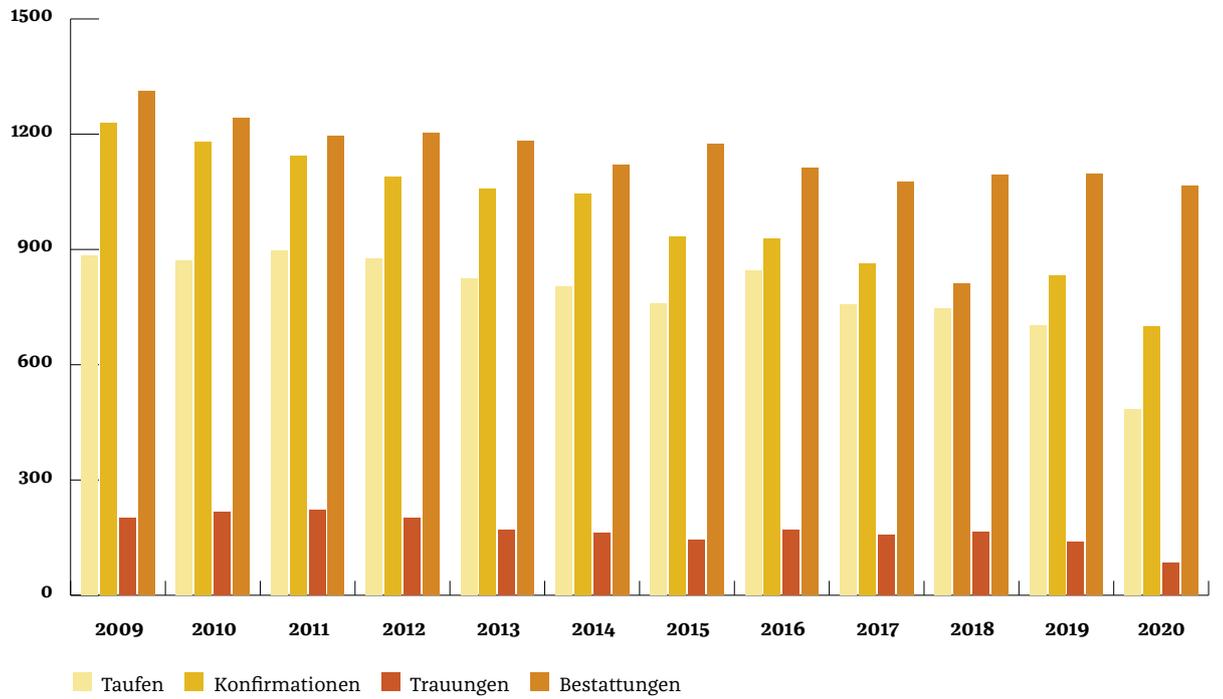
Bestattungen	2020	2019
Erwachsene	1'062	1'095
Frauen	565	570
Männer	497	525
Kinder	3	1
Total	1'065	1'096

Eintritte in die Evangelisch- reformierte Kirche	2020	2019
Frauen	57	69
Männer	47	33
Kinder	35	49
Total	139	151

Austritte aus der Evangelisch- reformierten Kirche	2020	2019
Frauen	808	821
Männer	867	820
Kinder	64	64
Total	1'739	1'705

Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene	2020	2019
Trauungen	5	8
Bestattungen	35	45
Total	40	53

Gottesdienste für Personen in besonderen Lebenssituationen	2020	2019
Diamantene Hochzeit	0	0
Goldene Hochzeiten	0	2
Silberne Hochzeit	0	1
Ehejubiläum	4	1
Segensfeiern für werdende Eltern	1	2
Segensfeier für ein Ehepaar	0	1
Segensfeier für Lebenspartnerschaft	0	0
Tauferinnerung	0	0
Goldene Konfirmation	0	0
Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag	0	0
Segensfeier für eine verschollene Person	0	0
Adoption	1	0
Pensionierung	1	0
Trauerfeier in besonderer Situation	1	0
Total	8	7



Kirchliche Handlungen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2020

Gemeinden	Taufe			Darbrin- gungen	Konfirmationen			Trauung				
	W	M	Total	Total	W	M	Total	EV	KGP	EKP	IRP	Total
Kirchenbezirk St. Gallen	44	50	94	3	82	65	147	11	7	2	0	20
1 St. Gallen C	3	6	9	0	8	3	11	5	3	2	0	10
2 Straubenzell St. Gallen West	6	5	11	0	9	8	17	0	1	0	0	1
3 Tablat-St. Gallen	8	6	14	2	21	10	31	1	1	0	0	2
4 Goldach	8	8	16	1	14	18	32	0	0	0	0	0
5 Rorschach	5	7	12	0	6	7	13	5	2	0	0	7
6 Gossau	9	12	21	0	20	13	33	0	0	0	0	0
7 Gaiserwald	5	6	11	0	4	6	10	0	0	0	0	0
Kirchenbezirk Rheintal	92	79	171	1	98	125	223	13	15	6	0	34
8 Thal-Lutzenberg	5	3	8	0	9	19	28	1	1	1	0	3
9 Rheineck	1	0	1	0	4	2	6	0	0	0	0	0
10 St. Margrethen	1	1	2	0	2	1	3	0	0	0	0	0
11 Berneck-Au-Heerbrugg	8	5	13	0	8	7	15	1	2	0	0	3
12 Balgach	3	7	10	0	6	5	11	0	1	0	0	1
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	10	2	12	0	8	13	21	0	1	1	0	2
14 Rebstein-Marbach	6	7	13	0	12	11	23	0	0	0	0	0
16 Altstätten	3	1	4	1	10	3	13	1	2	1	0	4
17 Eichberg-Oberriet	4	0	4	0	2	7	9	0	1	1	0	2
18 Sennwald	9	4	13	0	0	0	0	2	1	1	0	4
21 Grabs-Gams	7	14	21	0	12	23	35	2	2	0	0	4
22 Buchs	7	11	18	0	6	21	27	2	1	0	0	3
23 Sevelen	10	4	14	0	2	3	5	0	0	0	0	0
24 Wartau	4	9	13	0	0	0	0	1	0	0	0	1
26 Bad Ragaz-Pfäfers	3	3	6	0	4	4	8	0	0	0	0	0
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	6	5	11	0	13	6	19	1	3	0	0	4
28 Walenstadt-Flums-Quarten	5	3	8	0	0	0	0	2	0	1	0	3
Kirchenbezirk Toggenburg	99	120	219	5	179	150	329	17	9	5	0	31
29 Weesen-Amden	2	3	5	0	1	4	5	1	0	1	0	2
30 Uznach und Umgebung	9	17	26	0	13	13	26	1	2	1	0	4
31 Rapperswil-Jona	12	10	22	0	23	24	47	1	0	0	0	1
32 Wildhaus-Alt. St. Johann	4	5	9	0	12	9	21	0	1	0	0	1
35 Nesslau	11	11	22	0	16	5	21	3	1	0	0	4
38 Ebnet-Kappel	7	5	12	0	12	5	17	0	0	0	0	0
39 Mittleres Toggenburg	2	9	11	0	11	11	22	0	1	0	0	1
41 Unteres Neckertal	4	6	10	0	7	5	12	0	2	0	0	2
43 Oberer Necker	5	7	12	0	0	5	5	4	0	0	0	4
46 Unteres Toggenburg	5	6	11	0	14	8	22	0	1	0	0	1
48 Kirchberg	8	1	9	0	4	4	8	0	0	0	0	0
51 Oberuzwil-Jonschwil	6	6	12	0	10	14	24	0	0	0	0	0
52 Niederuzwil	3	10	13	1	10	9	19	1	0	0	0	1
53 Flawil	7	6	13	0	9	8	17	1	0	2	0	3
54 Degersheim	6	4	10	0	6	11	17	3	0	0	0	3
55 Wil	8	14	22	4	31	15	46	2	1	1	0	4
Total aller Kirchenbezirke	235	249	484	9	359	340	699	41	31	13	0	85

Legende

W = weiblich

M = männlich

K = Kind

EV = evangelische Paare

KGP = konfessionell gemischte Paare

EKP = evangelisch/konfessionslose Paare

IRP = interreligiöse Paare

Tr = Trauungen

Be = Bestattungen

Bestattungen				Eintritte				Austritte				Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene		
W	M	K	Total	W	M	K	Total	W	M	K	Total	Tr	Be	Total
175	132	0	307	13	9	9	31	266	288	15	569	1	8	9
44	23	0	67	3	1	1	5	61	76	0	137	0	1	1
20	24	0	44	2	1	0	3	39	38	1	78	0	0	0
42	28	0	70	4	2	0	6	56	62	7	125	0	0	0
21	18	0	39	1	2	0	3	36	40	2	78	0	2	2
20	8	0	28	1	2	2	5	26	31	2	59	0	0	0
16	19	0	35	1	0	6	7	35	30	0	65	1	4	5
12	12	0	24	1	1	0	2	13	11	3	27	0	1	1
191	166	2	359	29	28	7	64	240	290	22	552	0	10	10
13	11	0	24	0	0	0	0	19	28	0	47	0	2	2
6	5	0	11	0	1	0	1	10	6	0	16	0	0	0
8	7	0	15	0	0	0	0	7	7	2	16	0	0	0
14	16	0	30	4	1	3	8	8	19	0	27	0	2	2
8	4	0	12	0	0	0	0	6	5	0	11	0	0	0
10	10	0	20	1	0	0	1	27	24	0	51	0	0	0
9	5	0	14	0	0	0	0	15	14	3	32	0	0	0
10	10	2	22	0	0	1	1	13	15	0	28	0	0	0
2	3	0	5	0	0	0	0	11	9	0	20	0	0	0
12	13	0	25	0	0	0	0	26	33	6	65	0	1	1
16	14	0	30	15	24	1	40	0	0	0	0	0	0	0
31	24	0	55	0	1	0	1	25	41	0	66	0	3	3
18	7	0	25	3	0	0	3	7	18	2	27	0	0	0
13	15	0	28	0	0	0	0	9	11	2	22	0	2	2
4	7	0	11	0	0	0	0	20	28	0	48	0	0	0
7	6	0	13	2	0	2	4	24	22	7	53	0	0	0
10	9	0	19	4	1	0	5	13	10	0	23	0	0	0
199	199	1	399	15	10	19	44	302	289	27	618	4	17	21
9	8	0	17	0	0	0	0	11	3	0	14	0	0	0
10	6	1	17	4	1	0	5	41	44	4	89	3	1	4
19	21	0	40	0	1	7	8	50	51	4	105	0	2	2
7	8	0	15	0	0	0	0	8	5	0	13	0	0	0
15	17	0	32	0	0	0	0	7	7	2	16	0	0	0
14	12	0	26	0	0	0	0	8	12	0	20	0	3	3
16	22	0	38	0	2	0	2	27	22	0	49	0	2	2
8	9	0	17	0	0	0	0	9	4	0	13	0	1	1
7	4	0	11	1	0	1	2	8	6	0	14	0	1	1
6	3	0	9	0	0	0	0	10	11	0	21	1	0	1
3	3	0	6	2	1	3	6	15	14	0	29	0	0	0
8	8	0	16	2	0	3	5	15	20	0	35	0	1	1
26	24	0	50	0	1	0	1	23	28	2	53	0	0	0
21	18	0	39	1	1	0	2	17	17	6	40	0	2	2
10	10	0	20	1	0	0	1	4	1	1	6	0	0	0
20	26	0	46	4	3	5	12	49	44	8	101	0	4	4
565	497	3	1065	57	47	35	139	808	867	64	1739	5	35	40

Zahlen der Kirchgemeinden in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2020

Gemeinden	externe Schuld- verpflichtungen in Franken	100% Staatssteuer in Franken	Steuerfuss 2018 in %	Steuerfuss 2019 in %	Evang. Bevölke- rung gem. Volkszählung 2010	Evang. Bevölke- rung Stand 31.12.2019
Kirchenbezirk St. Gallen					33'332	27'796
1 St. Gallen C	4'000'000.00	12'823'461.33	25	25	5'732	4'840
2 Straubenzell St. Gallen West	0.00	8'577'402.00	26	26	4'762	3'752
3 Tablat-St. Gallen	2'400'000.00	21'654'193.04	25	25	8'451	6'949
4 Goldach	0.00	11'081'222.00	23	25	4'494	3'967
5 Rorschach	0.00	6'644'997.37	28	28	3'334	2'724
6 Gossau	2'130'000.00	9'122'324.90	23	23	4'245	3'543
7 Gaiserwald	0.00	6'749'718.52	21	21	2'314	2'021
Kirchenbezirk Rheintal					36'044	32'261
8 Thal-Lutzenberg	1'200'000.00	4'985'193.00	28	28	2'494	2'154
9 Rheineck	0.00	1'460'262.66	28	28	891	688
10 St. Margrethen	0.00	1'939'474.00	28	28	1'200	940
11 Berneck-Au-Heerbrugg	0.00	6'100'254.76	25	25	2'477	2'223
12 Balgach	1'445'000.00	3'102'692.65	25	25	1'309	1'225
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	0.00	5'932'019.00	24	23	3'034	2'804
14 Rebstein-Marbach	2'080'000.00	3'258'872.00	28	28	1'665	1'513
16 Altstätten	0.00	3'735'911.00	28	28	2'096	2'022
17 Eichberg-Oberriet	440'000.00	2'234'712.00	28	28	1'128	1'252
18 Sennwald	600'000.00	4'304'800.83	28	28	2'709	2'169
21 Grabs-Gams	1'900'000.00	7'592'025.88	27	27	4'271	3'815
22 Buchs	0.00	7'151'027.10	27	27	3'728	3'149
23 Sevelen	0.00	2'520'778.84	27	27	1'603	1'340
24 Wartau	0.00	3'466'932.00	28	28	2'195	1'708
26 Bad Ragaz-Pfäfers	319'995.00	3'084'908.00	28	22	1'305	1'272
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	600'000.00	4'753'278.00	22	22	2'285	2'323
28 Walenstadt-Flums-Quarten	0.00	3'633'545.99	24	24	1'654	1'664
Kirchenbezirk Toggenburg					44'540	40'612
29 Weesen-Amden	0.00	2'275'035.00	26	26	813	774
30 Uznach und Umgebung	1'250'000.00	10'880'738.31	24	24	4'468	4'740
31 Rapperswil-Jona	1'600'000.00	25'181'119.25	20	20	6'601	5'792
32 Wildhaus-Alt St. Johann	0.00	2'340'333.85	28	28	1'150	1'125
35 Nesslau	0.00	3'089'374.23	28	28	2'209	1'964
38 Ebnet-Kappel	0.00	3'575'780.62	28	28	2'294	2'011
39 Mittleres Toggenburg	0.00	6'118'168.61	28	28	3'448	3'058
41 Unteres Neckertal	0.00	2'077'149.00	28	28	1'724	1'454
43 Oberer Necker	600'000.00	1'787'715.29	28	28	1'432	1'246
46 Unteres Toggenburg	0.00	3'130'697.99	28	28	1'759	1'808
48 Kirchberg	0.00	2'711'322.65	26	26	1'447	1'402
51 Oberuzwil-Jonschwil	0.00	4'786'748.52	25	25	2'656	2'337
52 Niederuzwil	200'000.00	7'942'365.38	25	25	4'023	3'250
53 Flawil	0.00	5'547'813.29	27	27	2'539	2'628
54 Degersheim	0.00	1'740'129.70	28	28	1'181	1'099
55 Wil	3'657'000.00	16'719'830.52	23	23	6'796	5'924
Total Evang. Bevölkerung in allen 3 Kirchenbezirken					113'916	100'669

Etat

(Stand 31. März 2021)

Büro der Synode

Präsident:

– Wildi Marcel, Pfr., Buchs

Vizepräsident:

– Lippuner Stefan, Pfr., St. Gallen C

1. Sekretär:

– Bernet Markus, Au

2. Sekretärin:

– Kugler Ursula, Unteres Neckertal

Stimmenzählende:

– Poltéra Priska, Goldach

– Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams

– Graf Markus, Wil

synode@ref-sg.ch

Geschäftsprüfungskommission

– Dätwyler Rita (Präsidentin), Straubenzell
St. Gallen West

– Baumann Richard, Flawil

– Böhringer Martin, Pfr., Eichberg-Oberriet

– Gerosa Paul, St. Margrethen

– Gretler Trix, Pfrn. Dr.,

Mittleres Toggenburg

– Menzi Werner, Tablat-St. Gallen

– Schlegel Urs, Sennwald

gpk@ref-sg.ch

Kirchenrat

– Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

– Graf Heiner, Buchs

– Noser Urs, Altstätten

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretariat:

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 00

www.ref-sg.ch

kirchenrat@ref-sg.ch

Kirchenratskanzlei:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

T 071 227 05 05

kanzlei@ref-sg.ch

www.ref-sg.ch

Zentralkasse:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

T 071 227 05 40

zentralkasse@ref-sg.ch

– Burri Brigitte, Lohnbuchhalterin, St. Gallen

T 071 227 05 44

brigitte.burri@ref-sg.ch

Zentrale Dienste:

– Kugler Ursula, admin. Mitarbeiterin,
Oberhelfenschwil

– Burgherr Eliane, Lernende Kauffrau EFZ,
Roggwil (bis 31.7.)

T 071 227 05 00

sekretariat@ref-sg.ch

Kirchenrätliche Ressorts

Pastorales, Theologie und Musik:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Weltweite Kirche (OeME):

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Geistliche Begleitung (Familien und Kinder,
Jugend, Junge Erwachsene):

– Noser Urs, Altstätten

Schulische Bildung:

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

Erwachsenenbildung, Diakonie und
Kirchlicher Sozialdienst:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Finanzen und Liegenschaften:

– Graf Heiner, Buchs

Kommunikation und

Gemeindeentwicklung:

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Kirchenrätliche Ausschüsse

Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Sekretär:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Ausschuss für Geistliche Begleitung

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg
- Noser Urs, Altstätten

Sekretärin:

- Zeller Tanja, Goldach

Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Graf Heiner, Buchs
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretär:

- Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

Stipendienausschuss

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Dekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
dekanat.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Schäfer Manuela, Pfrn., Berneck
dekanat.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Müller Philippe, Pfr., Ebnet-Kappel
dekanat.toggenburg@ref-sg.ch

Vizedekane

Kirchenbezirk St. Gallen

- Hermann Regula, Pfrn., St. Gallen

Kirchenbezirk Rheintal

- Altenhölcher Lars, Pfr., Buchs

Kirchenbezirk Toggenburg

- Leser Anselm, Pfr., Bütschwil

Kapitelspräsidien

Kapitel St. Gallen

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen
pfarrkapitel.st.gallen@ref-sg.ch

Kapitel Rheintal

- Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen
pfarrkapitel.rheintal@ref-sg.ch

Kapitel Toggenburg

- Kuhn Fabian, Pfr., Lütisburg
pfarrkapitel.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonales Diakonatskapitel

Präsident:

- Schweizer Remo, Diakon, Wattwil
diakonatskapitel@ref-sg.ch

REL-Kapitel

Präsidentin:

- Feller Salvisberg Susanne, Mogelsberg
relkapitel@ref-sg.ch

Kirchenmusikerverband

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

- Ulsamer Thomas, Wattwil
thomas.ulsamer@bluewin.ch

Mesmerverband St. Gallen-Appenzell

Präsidentin:

- Wymann Christine, St. Gallen
christine.wymann@straubenzell.ch

Präsidien der Vorsynoden

Kirchenbezirk St. Gallen

- Hälg Susi, Gossau
vorsynode.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

- Witschi-Hubmann Käthi, Diepoldsau
vorsynode.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

- Jordi Kramis Philipp, Weesen
vorsynode.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonale Pfarrstellen

Spitalregion St. Gallen

Kantonsspital St. Gallen

- Hüsemann Henning, Pfr., Wittenbach
henning.huesemann@ref-sg.ch
- Leupp Andrea, Pfrn., Herisau
andrea.leupp@ref-sg.ch
- Friedrich Maja Franziska, Pfrn., Bichwil
maja.friedrich@ref-sg.ch
- Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
Pius.helfenstein@ref-sg.ch
- oder für alle:
spital.st.gallen@ref-sg.ch

Spital Rorschach (bis 31.1.2021)

– Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
spital.rorschach@ref-sg.ch

Spital Flawil

– Baumann Christoph, Pfr., Uzwil
spital.flawil@ref-sg.ch

**Spitalregion Rheintal Werdenberg
Sarganserland**

Spital Altstätten

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.altstaetten@ref-sg.ch

Spital Grabs

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.grabs@ref-sg.ch

Spital Walenstadt

– Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
spital.walenstadt@ref-sg.ch

Spitalregion Linth

Spital Linth, Uznach

– Anderegg Eva, Pfrn., Wildhaus
spital.linth@ref-sg.ch

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Spital Wattwil

– Pabst Rainer, Pfr., Wattwil
spital.wattwil@ref-sg.ch

Spital Wil

– Lohner Markus, Pfr., Wil
spital.wil@ref-sg.ch

**Geriatrische Klinik des Bürgerspitals
St. Gallen**

– Weber Elisabeth, Pfrn., St. Gallen
elisabeth.weber@ref-sg.ch

**Hirslandenlinik Stephanshorn
St. Gallen**

– Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
marlies.schmidt@ref-sg.ch

**Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
(kath. betreut)**

– Buschor Brunner Dorothee, Seelsorgerin,
Flawil
kinderspital@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie St. Gallen Nord,
Wil**

– Engel Engeli Meret, Pfrn., Romanshorn
– Semmler Christoph, Pfr., Bühler
klinik.wil@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie St. Gallen Süd,
Pfäfers**

– Meier Reinhold, Pfr., Wangs
reinhold.meier@ref-sg.ch

**Kliniken Valens, Rehabilitationszentren
Valens und Walenstadtberg**

– Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
– klinik.valens@ref-sg.ch

Gehörlosenseelsorge

– Hofer Ruedi, Pfr., Elm
ruedi.hofer@ref-sg.ch
– Tapernoux Martina, Pfrn., Trogen
martina.tapernoux@ref-sg.ch
– Kugler Ursula, Oberhelfenschwil
ursula.kugler@ref-sg.ch
– Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
ingrid.scheiber-sengl@ref-sg.ch

Gefängnisseelsorge

Strafanstalt Saxerriet

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Regionalgefängnis Altstätten

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Widnau

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil

– Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis Gossau

– Solenthaler Peter, Pfr., Gossau
peter.solenthaler@ref-sg.ch

*Bezirksgefängnis St. Gallen, Kantonales
Untersuchungsgefängnis St. Gallen*

– Schmidt-Waespi Brigitta, Pfrn., Sirnach
brigitta.schmidt@ref-sg.ch

Anstalt Bitzi, Mosnang

– Hofer Ruedi, Pfr., Elm
bitzi@ref-sg.ch

Pfarramt an der Universität St. Gallen

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen
markus.anker@ref-sg.ch

**Bundesasylzentrum mit
Verfahrensfunktion Altstätten**

– Ammann Marcel, Pfr., Altstätten
marcel.ammann@ref-sg.ch
– Weber Gregor, Pfr., Altstätten
gregor.weber@ref-sg.ch

Kantonalkirchliche Dienststellen

Arbeitsstelle Diakonie

– Hauri Thoma Maya
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
ad@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Familien und Kinder

– Schelling Ursula
– Prete Patrizia,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 65
famki@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Jugend und Geistliche Begleitung

– Giger Michael
– Weibel Isabelle,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 60
jugend@ref-sg.ch

Praktikumsstelle

– De Keijzer Samantha
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 63
praktikum@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Junge Erwachsene

– Naef-Egli Markus
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
je@ref-sg.ch

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr.
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
akeb@ref-sg.ch

*Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung
und Mitarbeitendenförderung*

– Longatti Veronika
– Ramm Markus, Pfr. Dr.
– Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 31
agem@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Kommunikation und Medien

– Ackermann Andreas
– Sutter Julia
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 10
kommunikation@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

– Bazzell Pascal, Dr.
– Weber Gregor, Pfr.
– Sonderegger Lilian,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 50
weltweite-kirche@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Pastorales

– Boetschi Carl, Pfr.
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 02
pastorales@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Populäre Musik

– Hausammann Andreas
– Hausammann Natasha,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 17
musik@ref-sg.ch

*Religionspädagogisches Institut St. Gallen
(RPI-SG)*

– Brenneisen Holger, Pfr.
– Fischer Klaus, Pfr.
– Zeller Tanja, administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

*Beauftragte für Religionsunterricht im
heil- und sonderpädagogischen Bereich*

– Cataldi Angelina
Gässeli 8, 9442 Berneck
T 071 744 60 53
angelina.cataldi@ref-sg.ch

*Beauftragter für Seelsorge
an Hospiz Werdenberg*

– Bärtsch Rolf, Pfr.
Anna-Göldi-Weg 1, 9466 Sennwald
T 079 777 30 17
rolf.baertsch@ref-sg.ch

Beauftragter für Seelsorge in Palliative Care

– Semmler Christoph, Pfr.
Dorfmühle 3, 9055 Bühler
T 071 227 05 28
christoph.semmler@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs,
Kirchlicher Sozialdienst*

– Kryeziu Kosovare
Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs
T 058 228 22 48
ksd.buchs@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rapperswil-Jona, Kirchlicher Sozialdienst*

– Wildhaber-Rietmann Martina
Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil
T 058 228 20 48
ksd.rapperswil@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rorschach-Rheintal, Kirchlicher
Sozialdienst*

– Eck Adrian
Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach
T 058 229 99 85
ksd.rorschach@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Sarganserland, Kirchlicher Sozialdienst*

– Kryeziu Kosovare
Langgrabenweg, 7320 Sargans
T 058 228 72 19
ksd.sarganserland@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum für
Gesundheit und Sozialberufe, St. Gallen,
Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi
– Löffel-Meier Helene
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 66 und T 058 229 88 25
ksd.st.gallen-3@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Toggenburg, Kirchlicher Sozialdienst*

– Weibel Lukas
Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil
T 071 987 70 92
ksd.wattwil@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Wil-Uzwil-Flawil, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bamert Ruedi
Schöntalstrasse 7, 9244 Niederuzwil
T 058 228 73 65
ksd.uzwil@ref-sg.ch
– Wagenbach-Lütholf Brigitte
Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil
T 058 228 73 11
ksd.wil@ref-sg.ch

*Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungs-
zentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst*

– Bauer Tomasi Nicole
– Borra Nicole
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 27 73
ksd.st.gallen-2@ref-sg.ch und
ksd.st.gallen-1@ref-sg.ch

*Kaufmännisches Berufs- und
Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher
Sozialdienst*

– Grabherr Susanne
Kreuzbleichweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 40
ksd.st.gallen-4@ref-sg.ch

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

– Nutt Christina, Pfrn.

Gauschlastrasse 1, 9478 Azmoos

T 081 740 27 50 / F 081 740 27 51

vermittlung@ref-sg.ch

Redaktionsteam des Kirchenboten

– Degen Stefan

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 25

kirchenbote@ref-sg.ch

– Meier Katharina

Bahnhofstrasse 2, 9601 Lütisburg Station

T 071 980 06 01 / F 071 980 06 02

katharina.meier@ref-sg.ch

Hauptamtliche Religionslehrer

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)

– momentan katholisch besetzt

phsg@ref-sg.ch

Kantonsschule am Burggraben St. Gallen

– Greve Harald, Pfr., St. Gallen

ks.st.gallen-burggraben@ref-sg.ch

Kantonsschule am Brühl St. Gallen

– Greve Harald, Pfr., St. Gallen

ks.st.gallen-bruehl@ref-sg.ch

Kantonsschule Heerbrugg

– Scheiber Karin, Dr., St. Gallen

ks.heerbrugg@ref-sg.ch

Kantonsschule Sargans

– momentan katholisch besetzt

ks.sargans@ref-sg.ch

Kantonsschule Wattwil

– Wiesendanger Bettina, Pfrn., Winterthur

ks.wattwil@ref-sg.ch

Kantonsschule Wil

– momentan katholisch besetzt

ks.wil@ref-sg.ch

Abordnungen (Wahlbehörde Synode)

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Abgeordnete:

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

– Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertretung:

– Anker Markus, Pfr., Tablat-St. Gallen

– Aschmann Hanspeter, Pfr., Rapperswil

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

– Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Abordnungen (Wahlbehörde Kirchenrat)

Deutschschweizerische Kirchenkonferenz

(KIKO)

Abgeordnete:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Graf Heiner, Buchs

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung

der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer und

ihre Zulassung zum Kirchendienst

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Religionspädagogisches Fachgremium

Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS)

Delegierter:

– Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen

Weiterbildungskonferenz des

Weiterbildungsrates (Schweiz)

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertreter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stiftungsrat der Pensionskasse PERKOS

Arbeitgebervertreter SG:

– Graf Heiner, Buchs

Stellvertreter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Arbeitnehmervertreter SG:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Stellvertreterin:

– Burri Brigitte, St. Gallen

Geschäftsstelle:

Strahlholz, Postfach 122, 9056 Gais

T 071 791 70 10 / F 071 791 70 19

Verwalter:

– Toggweiler Peter

perkos@ref-sg.ch

Konferenz der Kirchen am Rhein

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stellvertreter:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon

*Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der
Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen
Schweiz*

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

*Liturgiekommission der Evang.-Ref. Kirchen
der deutschsprachigen Schweiz*

Abgeordneter:

- Boetschi Carl, Pfr., St. Gallen

Reformierte Medien

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Frauenkonferenz der EKS

Abgeordnete:

- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Stellvertretung:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

Schweizerische Bibelgesellschaft

Abgeordneter:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen

Plenarversammlung «Diakonie Schweiz»

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Arbeitsgruppen «Diakonie Schweiz»

Aus- und Weiterbildung:

- Noser Urs, Altstätten

Projekte und Praxis:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

*Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie
im SEK (fondia)*

Mitglied im Stiftungsrat:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Waldenserkomitee der Deutschen Schweiz

Abgeordnete:

- Leser Katharina, Pfrn., Bütschwil

*Evangelische Informationsstelle
(Kirchen – Sekten – Religionen)*

Beirat:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Fokus Theologie Begleitkommission
(vormals wtb)*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Studiengangkommission für den CAS
Interkulturelle Theologie und Migration*

Delegierte:

- Valentyik Csilla, Goldach

*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in
den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)*

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- 2 Sitze vakant

Kaffee-Treff für Asylsuchende Altstätten

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des
Kantons St. Gallen*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen
in Kanton und Stadt St. Gallen*

Abgeordnete:

- Alfanz Gaby, St. Gallen

*Begleitkommission Ökumenische
Medienarbeit*

Mitglieder:

- Ackermann Andreas, St. Gallen
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Verein Arbeitslosenprojekte (kleika)

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte
Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Abgeordnete:

- Ammann Trudi, Necker

Aufsichtskommission Kirchlicher Sozialdienste an allen Berufs- und Weiterbildungszentren sowie an den Gewerblichen Berufsschulen des Kantons St. Gallen

Abgeordnete:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Einsatzgruppe Psychologische Erste Hilfe des Kantons St. Gallen (PEH)

Leitung:

– Hirschi Frieda, Pfrn., Kaltbrunn

Evang. Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell

Verbindungsperson:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Delegierte:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Kantonales Ethik-Forum St. Gallen

Delegierter:

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Ökumenische Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Delegierter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Ökumenische Kommission Lernort Schule

Delegierte:

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

*Stiftungsrat Musikakademie St. Gallen,
Höhere Fachschule für Musik*

Mitglied:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Stiftung Eglise Française der IHK
St. Gallen-Appenzell*

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Sonneblick, Walzenhausen

Abgeordnete:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Stiftung Kapelle Schwägalp

Mitglied:

– Graf Heiner, Buchs

Verantwortliche für Frauen-Männer-Gender

Delegierte:

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Patronate

All Souls Protestant Church St. Gallen

Präsident des Patronatskomitees:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Präsidentin des Vereins:

– Signer Barbara, Dr. phil., St. Gallen

Pfarrer:

– Williams Scotty, Rev. Dr., Schulstrasse 7,
Wittenbach

IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall

Präsident:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Verein Eglise française

Vizepräsidentin:

– Rüthemann Marianne, Abtwil

Pfarrer:

– Es-Sbanti Rédouane, Pfr., Rosenbergweg
18, St. Gallen

*Evang.-ref. Einzel-, Paar- und
Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Beratung:

– Imper Kessler Andrea

– Menges Achim, Pfr.

Engelgasse 5, St. Gallen

*Evang. Kirche im Fürstentum
Liechtenstein, e.V.*

Präsident:

– Buchholz Dieter, Mauren

Pfarramt:

– Jung Johannes, Pfr. Dr., Vaduz.

Kommissionen [Wahlbehörde]

Kommission zur Vorbereitung der Aussprachesynoden [Synode]

- Wildi Marcel, Pfr. (Präsident), Buchs
- Bärlocher Hüberli Cornelia, St. Gallen
- Gerig Margrit, St. Gallen
- Jaksch Marion, Flawil
- Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams
- Schlede Jörn, Pfr., Weesen
- Schweizer Remo, Degersheim

Mit beratender Stimme:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Kirchenbote-Kommission [Synode]

- Steinmann Jürg (Präsident), Walenstadt
- Eugster Michael, Bütschwil
- Hegelbach Christina, St. Gallen
- Klingenberg Daniel, Pfr., St. Gallen
- Herbrechtsmeier Friederike, Pfrn., Gossau
- Moser Thomas, Uznach

Kassier (ohne Stimmrecht):

- Weber Herbert, Gossau

Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE) [Kirchenrat]

- Frauenfelder Nina (Präsidentin), St. Gallen
- Beer Patricia, St. Gallen
- Bösch Elian, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel

Aufsichtskommission der Evangelischen Kirchenmusikschule (EKMS) [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Brunner Martin-Ulrich, Jona
- Giger Stephan, Wilen bei Wil
- Hiller Katharina, Pfrn., Rapperswil
- Meier Markus, Pastor, Engelburg
- Wagner Kaspar, Thal

Leiter der Kirchenmusikschule:

- Hausammann Andreas, Bischofszell
- Hausammann Natasha, administrative Mitarbeiterin

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 16

kirchenmusikschule@ref-sg.ch

Aufsichtskommission des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen (RPI-SG) der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen [Kirchenrat]

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin), Pfrn., Hemberg
- Beerli Liliane, Goldach
- Bürgi Gsell Gaby, Herisau
- Gamp Syring Regula, Bühler
- Giavoni Daniel, Pfr., Uznach
- Hermann-Thommen Evelyne, Ermenswil
- Reuteler Urs, Goldach
- Schawalder Frei Bettina, St. Gallen
- Van der Wingen Juanita, Heiden
- Winkler Ursula, St. Gallenkappel
- Zublasing Susy, Wittenbach

Leitung des Religionspädagogischen Instituts:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

Erwachsenenbildungskommission (EBK) [Kirchenrat]

- Policante-Schön Annina (Präsidentin), St. Gallen
- Berger Elisabeth, St. Gallen
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Unterwasser
- Solenthaler Peter, Pfr., Gossau
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Geistliche Begleitung Kommission [Kirchenrat]

- Noser Urs (Präsident), Altstätten
- Bertschi Matthias, Jona
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Unterwasser
- Jud Martin, Pfr., Eschenbach
- Niebuhr Conny, Rorschach
- Rupf Ralf, Sargans
- Steiger Alexandra, Diepoldsau
- Wetzig Katrin, Walenstadt

Mit beratender Stimme:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel
- Schelling Ursula, Altstätten
- Weibel Isabelle, Gossau

*Kommunikationskommission (Komkom)
[Kirchenrat und Synode*]*

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Bolt Kathrin, Pfrn., St. Gallen
- Clavadetscher Richard, Turbenthal
- Frauenfelder Nina, Buchs
- Gabathuler Vicki, Gams*
- Meier Reinhold, Pfr., Wangs
- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Steinmann Jürg, Walenstadt*

Mit beratender Stimme:

- Ackermann Andreas, St. Gallen

*Kommission Weltweite Kirche (OeME)
[Kirchenrat]*

- Fäh Heinz (Präsident), Pfr., Rapperswil
- Bruderer Nicole, Rorschach
- Dietrich Anne, Pfrn., Flums
- Fischer Klaus, Pfr., Gossau
- Rapold Walter, Pfr. Dr., Buchs
- Tapernoux Christoph, Pfr., St. Gallen
- 1 Sitz vakant

Mit beratender Stimme:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- Sonderegger Lilian, Schönengrund

Kommission Persönlichkeitsschutz, Prävention und Gesundheitsförderung [Kirchenrat]

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Ammann Regula, Herisau
- Bosshard Matthias, Pfr., Altstätten
- Gretler Trix, Pfrn. Dr., Lichtensteig
- Imper Kessler Andrea, St. Gallen
- Schelling Ursula, Altstätten
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Mit beratender Stimme:

- Longatti Veronika, St. Gallen

*Kuratorium für das Pfarramt an der
Universität St. Gallen [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bruch Heike, Prof. Dr., St. Gallen
- Engelmann Daniela, Dr., St. Gallen
- Grüner Andreas, Prof. Dr., St. Gallen
- Hensler Bruno, Dr., St. Gallen
- Kolmar Martin, Prof. Dr., St. Gallen
- Meyer Marc, Dr., St. Gallen
- Novotny-Schlegel Lisa, St. Gallen
- Policante-Schön Annina, St. Gallen

- Rüegg-Stürm Johannes, Prof. Dr., Schmerikon
- Sánchez Yvette, Prof. Dr., St. Gallen
- Schindler Benjamin, Prof. Dr., St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Sekretariat:

Kirchenratskanzlei, Oberer Graben 31,
9000 St. Gallen
T 071 227 05 05
kanzlei@ref-sg.ch

*Kommission für das Zwingli-Geburtshaus,
Wildhaus [Kirchenrat]*

- Graf Heiner (Präsident), Buchs
- Fuchs Werner, Grabs
- Giezendanner Heinrich, Unterwasser

*Kommission zur Förderung des Religions-
unterrichts im heil- und sonderpädagogischen
Bereich (KIKORB) [Kirchenrat]*

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin), Pfrn., Hemberg
- Brunner Barbara, Flawil
- Hofer Ruedi, Pfr., Elm
- Marchlewitz Patrick, Pfr., Rorschacherberg
- Nutt Christina, Pfrn., Azmoos

Mit beratender Stimme:

- Cataldi Angelina, Berneck

*Ökumenische Weiterbildungskommission
für Religionspädagogik (ÖWK) [Kirchenrat]*

Evangelische Mitglieder:

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
- Reich Rainer, Au
- Steurer Christine, Flawil
- Zeller Tanja, Goldach

Geschäftsleiterin mit Stimmrecht:

- Lukas-Schiess Tabea, Rorschacherberg
- T 078 896 88 65
tabea.lukas@ref-sg.ch

*Schlichtungskommission in Personalsachen
[Kirchenrat]*

Präsidium:

- Baer Heidi, Juristin, Oberuzwil

Arbeitgebervertretung:

- Pelzmann Sybille, Wil

Arbeitnehmervertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Korrespondenzadresse:

– Baer Heidi
im Weingarten 6, 9242 Oberuzwil
T 071 951 43 15
baer.heidi@bluewin.ch

Interkantonale Kommissionen

[Wahlbehörde]

*Begleitkommission für das Gehörlosen-
pfarramt der evangelisch-reformierten
Kirchen beider Appenzell, Glarus, Grau-
bünden, St. Gallen und Thurgau [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Ammann Regula, Herisau
- Cahenzli Erika, Untervaz
- Doll Sebastian, Pfr., Glarus
- Weinhold Lukas, Pfr., Wängi

Mit beratender Stimme:

- Hofer Ruedi, Pfr., Elm
- Tapernoux Martina, Pfrn., Trogen
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
- Kugler Ursula, Oberhelfenschwil

Prädikantinnen und Prädikanten

[Wahlbehörde: Kirchenrat]

(* innerhalb bezeichneter Kirchgemeinden)

- Antenen Beat, Redaktor, St. Gallen
- Bächtold Ueli, Diakon, Tablat-St. Gallen
- Bass Elsbeth, Diakonin, Grabs-Gams
- Baumann Paul, Wittenbach
- Bertschi Matthias, Diakon,
Rapperswil-Jona*
- Bertoldo Daniel, Diakon, St. Gallen C*
- Birchmeier Jürg, Jugendarbeiter, Buchs*
- Bigall Audrey, Sozialdiakonin,
Tablat-St. Gallen*
- Böck Richard, Diakon, Oberuzwil
- Eggenberger Margrit, Religionslehr-
person, Grabs
- Eggenberger Ruedi, Diakon, Sennwald*
- Egli Christina, Jugendarbeiterin, Flawil
und Gossau*
- Egli Hansandres, Diakon, Grabs
- Frischknecht Tschiggo, Diakon,
Tablat-St. Gallen*
- Garn Christopher, Diakon, Sargans*

- Georgii Silvia, Eichberg-Oberriet*
- Grommes Ute, Diakonin, Grabs-Gams*
- Gubler Annabeth, Sax
- Gugger Thomas, Wil*
- Haller Martina, Altstätten*
- Hermann Jürg, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Hürzeler Walter, Wil
- Hutter Verena, Goldach*
- Indermaur Felix, Berneck
- Keller Eva B., Dr., Uetliburg
- Loos Mirjam, Dr., Rapperswil-Jona*
- Möck Zuber Ursula, Diakonin, Wil*
- Nägele Martin, Diakon,
Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Noser Urs, Diakon, Altstätten*
- Pauli Regina, Diakonin, Niederuzwil
- Rupf Ralf, Sozialdiakon, Sargans*
- Schneebeli Werner, Diakon, Uzwil
- Schoch Max, Diakon, Wil*
- Schout Grünenfelder Ellen, Oberuzwil
- Schreck Christoph, Diakon,
Rapperswil-Jona*
- Schwendener Hanspeter, Diakon, Buchs*
- Stahlberger Kerstin, Diakonin,
Tablat-St. Gallen*
- Stier Brunhilde, Goldach*
- Tagmann Esther, Balgach,
Berneck-Au-Heerbrugg und
Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Thurnheer Walter, Rheineck
- Urech Felix, Chur (Gehörlosengemeinde)*
- Wagner Daniel, Diakon, Rorschacherberg*
- Witzig Brigitte, Diakonin, Wil*

Andere

*Evang. Bürgerschafts- und Darlehensgenossen-
schaft des Kantons St. Gallen, Verwaltungsrat
(www.ebdg-sg.ch)*

- Ritter Robert (Präsident), St. Gallen
- Bernet Markus, Au
- Bose Christoph, Uznach
- Hehli Tony, Grabs
- Schmid Hans Peter, Wattwil
- Vogt Paul, Weinfeldten
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Geschäftsstelle:

– Bonfida Treuhand
Kugelgasse 16, Postfach, 9004 St. Gallen
T 071 223 16 08
kontakt@ebdg-sg.ch

Etat der Kirchgemeinden (Stand 31. März 2021)

Pfarramt / sozial-diaikonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
1. St. Gallen C			
Felix Hans Rudolf Lippuner Stefan Unholz Markus Weber Elisabeth <i>Bertoldo Daniel</i> <i>Klein Antje</i> <i>Korsch Hanspeter</i> <i>Menzi Daniel</i> <i>Schoch Sgier Mirjam</i>	Kind Christian Oberhofstettenstrasse 60B 9012 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen
2. Straubenzell St. Gallen West			
Bolt Katharina Hermann Regula Habenicht Uwe <i>Broggini Barbara</i> <i>Ferrari Monica</i> <i>Mühlematter-Vetsch Jessica</i> <i>Rufer Ritter Claudia</i>	Dätwyler-Hunziker Rita Wolfgangstrasse 24 9014 St. Gallen	Bütikofer-Ryffel Erica Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen	Bütikofer-Ryffel Erica Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen
3. Tablat-St. Gallen			
Hess Marilene (bis 30.6.) Horváth-Müller Birke Nünlist Roger, Verweser Unholz Brigitte, Verweserin Walt Hansueli Weinhold Andrea, Verweserin <i>Abelleira Julia</i> <i>Bigall Audrey</i> <i>Boetschi Regula</i> <i>Frischknecht Hanspeter</i> <i>Klein Antje</i> <i>Saxer Henne Damaris</i> <i>Stahlberger Kerstin</i> <i>Thoma Stieger Monica</i>	von Heyl Johannes Romanshonerstrasse 16 9300 Wittenbach	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St. Gallen	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St. Gallen
4. Goldach			
Poltéra Roger Meier-Schwob Käthi Rheindorf Sabine <i>Chollet Martin</i> <i>Krautz Melina</i> <i>Schiltknecht Marlise</i> <i>Von Ott Sarah</i>	Baschung Andreas Paul-Gerhardtstrasse 8 9323 Steinach	Bernard Maurice Postfach 89 9403 Goldach	Baumann Paul Postfach 89 9403 Goldach
5. Rorschach			
Helfenstein Pius, Dekan Marchlewitz Esther Marchlewitz Patrick <i>Bruderer Peter</i> <i>Niebuhr Cornelia</i>	Schiess Heinz Felsenbergstrasse 19 9400 Rorschach	Fokkens Corinne Rosenhalde 23b 9404 Rorschacherberg	Maurer Margrith Signalstrasse 34 9400 Rorschach
6. Gossau			
Bernhard Christian Bernhard Tina Fischer Klaus (bis 31.7.) Herbrechtsmeier-Gretzky Friederike <i>Rieser-Minder Sarah</i> <i>Süess Brigitte</i>	Weber Hebert Höhenweg 17 9200 Gossau	Sallenbach Christian Fürstenlandstrasse 32 9200 Gossau	Frehner Anita Haldenhofweg 4 9200 Gossau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
7. Gaiserwald Heimbucher Gisela Heimbucher Martin Keller Timo Mäder Tanja	Haltinner Andreas Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Stofer-Weigelt Corinne Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Steiner Elke Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg
8. Thal-Lutzenberg Köhler Barbara Steinmetz Klaus	Tobler Dudler Melanie Thalerstrasse 40b 9422 Staad	Wilhelm Rolf Sonnenfeld 3 9425 Thal	Sarcinella Jnes Tobelmülistrasse 9 9425 Thal
9. Rheineck Hopisch Sven, Verweser Nörpel-Hopisch Eva, Verweserin	Schenkel Barbara Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck	Stubbe Helga Gstell 754 9426 Lutzenberg	Oesch Gina Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck
10. St.Margrethen Hopisch Sven Nörpel-Hopisch Eva	Gerosa Paul Johannes Brasselstrasse 4 9430 St.Margrethen	Nagel Horst Schachenstrasse 34a 9430 St.Margrethen	Strässle Stefanie Schutzmühlestrasse 3 9430 St.Margrethen
11. Berneck-Au-Heerbrugg Gritzner-Stoffers Sabine, Verweserin Schäfer Manuela, Dekanin	Bartl Armin Oberfahrstrasse 11 9434 Au	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg
12. Balgach Mayer Jens	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach	Halter Arnold Erlenhof 1295 9436 Balgach	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach
13. Diepoldsau-Widnau-Kriessern Brändle Andreas Fiorini Manuela Nägele Martin (ab 01.8.)	Widmer Thomas Kapellweg 66d 9443 Widnau	Kuster Lukas Bitziweg 6 9444 Diepoldsau	Mafli Daniela Neugasse 43 9443 Widnau
14. Rebstein-Marbach Hofacker Andrea Tolfo Renato Kägi Lucas Pezzoni Enrico	Albertin Peter Oberfeldstrasse 19 9437 Marbach	Bürgin Bettina Rohnackerstrasse 31 9445 Rebstein	Heule Susanne Bergstrasse 14 9437 Marbach
16. Altstätten Amman Marcel Molina Raphael Noser Urs Zanotti Luca	Benz Roger Grindlen 1 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten
17. Eichberg-Oberriet Böhringer Martin Neef-Lohmann Ute	Geisser Hansueli Birkenstrasse 11 9463 Oberriet	Baumgartner Anneliese Ringgasse 17b 9452 Hinterforst	Erben Petra Falkenblickstrasse 6 9453 Eichberg
18. Sennwald Rüegg Nanette Eggenberger Ruedi Gubler Annabeth	Berger Michael Chalchhofenweg 2 9465 Salez	Gröbli Marianne Rofisbach 3 9468 Sax	Ruppanner Manuela Anna-Göldi-Weg 1 9466 Sennwald
21. Grabs-Gams Bachmann John Frey Martin Grommes Ute Matter Andrea Matter Michael Nägele Martin (bis 31.7.)	Gantenbein Thomas Mädliweg 26 9470 Werdenberg	Rhyner Samuel Amasis 1423 9472 Grabs	Obrist Denise Wassergasse 6 9472 Grabs

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
22. Buchs Altenhölischer Lars, Vizedekan Siegfried Patrick Wildi Marcel <i>Birchmeier Jürg</i> <i>Frauenfelder Nina</i> <i>Moor Walter (ab 1.5.)</i> <i>Schwendener Hanspeter (bis 30.4.)</i> <i>Siegfried Patrick</i>	Lämmli Daniel Erikastrasse 3 9470 Buchs	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Bonderer Marlene Volksgartenstrasse 47 9470 Buchs
23. Sevelen Drafehn Beate Drafehn Jörg <i>Egli Hansandres</i>	Zeschky Jürgen Bahnweg Süd 10 9475 Sevelen	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Lutz Marlen Chirchgass 11a 9475 Sevelen
24. Wartau Cavallo Marcel Hörlner Christian <i>Lohner Annelies</i>	Graf Martin Mühlebünt 1 9479 Oberschan	Zimmerli Ursula Kirchgass 1 9478 Azmoos	Zimmerli Ursula Kirchgass 1 9478 Azmoos
26. Bad Ragaz-Pfäfers Sauer Christoph <i>Egli Hansandres</i>	Spitz Erika Winkelstrasse 8 7312 Pfäfers	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Eugster Petra Maienfeldstrasse 13 7310 Bad Ragaz
27. Sargans-Mels-Vilters-Wangs Maurer Pfenninger Michael Pfenninger Michael <i>Rupf Ralf</i>	Schnyder Marianne Lehenmolweg 3 7324 Vilters	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Blatter Irène Zürcherstrasse 82a 7320 Sargans
28. Walenstadt-Flums-Quarten Dellsperger Heinz Dietrich Anne	Wetzig Volker Neudörflistrasse 2 8880 Walenstadt	Gruber Norma Seestrasse 58 8880 Walenstadt	Gubser Claudia Kirchgasse 8 8880 Walenstadt
29. Weesen-Amden Schlede Jörn Friedemann	Brack Thomas Rosengartenstrasse 10 8872 Weesen	Kästli Claudia Mürtschenweg 7 8872 Weesen	Heussi Gabi Fliweg 6 8872 Weesen
30. Uznach und Umgebung Hug-Maag Susanne Jud Martin Schneebeli Matthias Giavoni-Wilhelm Daniel <i>Kägi-Schaub Kathrin</i> <i>Krättli David</i> <i>Mazenauer Anita</i>	De Cambio Undine Lanzenmoosstrasse 16 8716 Schmerikon	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach
31. Rapperswil-Jona Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Hiller Frank Katharina Schmitt Cyril <i>Bachmann Fabienne</i> <i>Bertschi Matthias</i> <i>Brändle Celina</i> <i>Hermann Jürg</i>	Bock Beatrix Wädliweg 4 8645 Jona	Heiniger Jörg Johannisbergstrasse 23 8645 Jona	Schläpfer Ueli Zürcherstrasse 14 8640 Rapperswil
32. Wildhaus-Alt St. Johann Anderegg-Blaas Eva Claudy Tobias	Brügger Yvonne Sändlistrasse 7 9657 Unterwasse	Bösch-Vetsch Petra Chüeboden 1990 9657 Unterwasser	Bollhalder Elsbeth Hauptstrasse 39, Postfach 50 9656 Alt St. Johann
35. Nesslau Schröder Gizella Katalin, Verweserin Schullerus Lothar Wehrli Marco	Röösli Peter Schneitstrasse 6 9650 Nesslau	Egli-Wickli Erika Schweistel 72 9643 Krummenau	Wickli Trudy Haggenstrasse 3 9650 Nesslau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
38. Ebnat-Kappel Müller Philippe, Dekan Schiess Esther Solèr-Giger Beat	Looser Hans Hüslibergstrasse 3 9642 Ebnat-Kappel	Giger Josef Vetsch Treuhand 9642 Ebnat-Kappel	Amacker Marianne Dicken 9642 Ebnat-Kappel
39. Mittleres Toggenburg Gretler Trix Gutknecht Peter, Verweser Klingenberg Daniel Pabst Rainer Faes Thomas Schweizer Remo	Zweifel Heinrich Burg 829 9620 Lichtensteig	Zwingli Christian Hembergerstrasse 46 9630 Wattwil	Wichser Patricia Wilerstrasse 17 9630 Wattwil
41. Unteres Neckertal Gengenbach Oliver Marx Ulrike Christine Steiger Silke	Oehninger Kurt Feldstrasse 30 9621 Oberhelfenschwil	Niedermann Gabriela Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern	Frischknecht Conny Sonnmat 104 9122 Mogelsberg
43. Oberer Necker Becker Maik Damaschke-Bösch Barbara Damaschke Matthias Steiger Silke	Friedrich Gerhard Dorf 40 9127 St. Peterzell	Brunner Daniela Sonneggstrasse 15 9633 Hemberg	Pizzol Andrea Dorf 25 9127 St. Peterzell
46. Unteres Toggenburg Kuhn Fabian Leser Anselm Leser-Salvisberg Katharina Schmidt-Wäspi Brigitta	Fuschini Enzo Wiesenstrasse 3 9608 Ganterschwil	Fässler Esther Platten 4 9606 Bütschwil	Egli Claudia Altgonzenbach 9 9601 Lütisburg Station
48. Kirchberg Schweizer Martin Witzig Salome	Frauenfelder Harald Kirchstrasse 8a 9534 Gähwil	Schweizer Peter Industriestrasse 4 9602 Bazenheim	Eberle Sibylle Schalkhusenstrasse 21 9533 Kirchberg
51. Oberuzwil-Jonschwil Schärer René Böck Richard Gantenbein Simeon	Alder Lisa Landhausweg 2 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil
52. Niederuzwil Baumann Christoph Heynen Lars Gujer Jonas Mlaker Igor	Arnold Valentin Wartstrasse 5b 9244 Niederuzwil	Harder Tatjana Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil	Büchi Simone Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil
53. Flawil Hampton Mark Cerna Eduardo Gubser Karin	Zillig-Klaus Daniela Magdenauerstrasse 41 9230 Flawil	Hörler Käthi Lindenstrasse 6a/Postfach 433 9230 Flawil	Renold Isabel Lindenstrasse 6a/Postfach 433 9230 Flawil
54. Degersheim Latuski-Ramm Ute Ramm Markus Eberle André Ruprecht Monika Schwertfeger Daniel	Meier-Zwingli Urs Blumenstrasse 14 9113 Degersheim	Weber Kurt Hörenstrasse 43 9113 Degersheim	Hunziker Susanne Unterdorfstrasse 18 9113 Degersheim
55. Wil Birkner Bettina Casty Christoph Egli-Itz Greet Lohner Markus Gugger Thomas Matter Caroline Schoch Max Urban Marcel Witzig Brigitte	Burkhart Peter Meisenweg 16 9500 Wil	Zünd Marlise Eggwilerstrasse 14A 9552 Bronschhofen	Bürge Ursula Reuttistrasse 14 9500 Wil



**Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen
Oberer Graben 31
9000 St. Gallen
Telefon 071 227 05 00
info@ref-sg.ch
ref-sg.ch**